Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 9. August 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang. — Nr. 188

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Zwei Schiffe versunken!

Unglück auf dem Atlantischen Ozean.

Philadelphia, 9. Aug. Der britische Dampfer „Capac" von Valparaiso brachte 17 Schiffbrüchige hierher, und hierdurch erlangte man die erste Kunde von einem schweren Schiffsunglück, welches schon am 13. Juli auf dem Atlantischen Ozean, etwas südlich vom Aequator, passirte. Das britische Schiff „Prince Oscar" nämlich stieß nächtlicherweile mit einem andern Schiff unbekannten Namens zusammen, beide Fahrzeuge gingen unter, und von den Insassen des unbekannten Schiffes ist kein einziger am Leben geblieben. Im Ganzen sind 40 Menschen umgekommen. 6 von der Bemannung des „Prince Oscar" ertranken infolge des Umschlagens ihres kleinen Rettungsbootes; die 17 Ueberlebenden wurden nach dreitägigen großen Strapazen und Entbehrungen vom britischen Schiff „Dharwas" aufgegriffen und dann später auf den Dampfer „Capac" übertragen, welcher sie hierher beförderte. Unter den Ueberlebenden ist auch der Kapitän Henderson; er war übrigens der Letzte, welcher sein Schiff verließ. Wie er behauptet, wurde das Unglück nur von der Mannschaft des anderen Schiffes verschuldet, welches in Ermangelung von Signallichtern zu spät bemerkt worden sein soll.

Die „Dagos" und Wollköpfe.

Spring Valley, Ill., 9. Aug. Die italienischen und ungarischen Grubenarbeiter hielten abermals eine Versammlung ab, welcher Georg Schilling, einer der Abgesandten des Gouverneurs Altgeld, beiwohnte, und nahmen die jüngst gefaßten Beschlüsse bezüglich der Gleichheit aller Menschen und des Rechtes der Farbigen, zurückzukehren, nochmals an. Es herrscht daher vorerst Frieden, und man hofft, daß die, jetzt zweimal angenommenen Resolutionen genügend respektirt werden. Schilling erklärte, es würden keine Milizen gebraucht werden, und auch der Abgeordnete Buckner, der Vertreter der Farbigen, ist mit der Wendung der Dinge einstweilen zufrieden. Die ganze Bevölkerung ist in einer Bürgermeister-Proklamation dringend aufgefordert worden, sich bei der Rückkehr der Farbigen ruhig zu verhalten. Für alle Fälle aber stehen 50 Extra-Polizisten zur Aufrechterhaltung der Ruhe bereit, und ebenso viele andere würden wohl bald zur Stelle gebracht werden können.

Spring Valley, Ill., 9. Aug. Die meisten Farbigen, welche am Sonntag aus ihrem Heim vertrieben worden waren, sind zurückgekehrt, und eine Anzahl derselben arbeitet wieder in den Kohlengruben mit den Weißen zusammen. Immerhin befinden sich noch viele Farbige in Seatonville; in einem oder zwei Tagen werden indeß Alle zurück sein, vorausgesetzt, daß es nicht zu frischen Ruhestörungen kommt. Es wird versichert, daß jetzt die ausgedehntesten Schutz-Maßnahmen für die Farbigen getroffen seien. Unter den bewaffneten Ex-Polizisten sind auch 10 Farbige; dies hatten die Farbigen als eine der Bedingungen ihrer Rückkehr gestellt, da sie auf den Bürgermeister Delmargo und dessen weiße Extra-Polizisten noch kein genügendes Vertrauen hatten. Uebrigens wurde diesen Farbigen eingeschärft, ihre Waffen ja nicht zu zeigen, außer wenn sie Befehl dazu erhielten, und sie kamen dieser Weisung auch vollkommen nach. Der Abgeordnete Buckner hat seine Rassegenossen ermahnt, sich den Wirthschaften fern zu halten. Der am letzten Sonntag verwundete Italiener Rolle scheint nicht mit dem Leben davonzukommen.

Brand-Unheil.

Ogdensburg, N. Y., 9. Aug. In einem der Holzhöfe der „Stillings, Whitney & Barns Lumber Co." brach gegen 3 Uhr Morgens Feuer aus, welches etwa 9 Millionen Fuß Bretterholz vernichtete. Verlust $125,000.

Der „neue" Mann.

New York, 9. Aug. Frederick Sietel hat eine Klage gegen Albertina K. Mooney, eine reiche Erbin, auf $25,000 Schadenersatz wegen gebrochenen Eheversprechens angestrengt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Dania und Normannia von Hamburg; Lucania und Britannic von Liverpool.

New York: Britannia von Marseille u. s. w.

Liverpool: Majestic vo n New York.

London: Mobile von New York.

Stettin: Thingvalla von New York.

Christiansand: Sicilia, von New York nach Stettin u. s. w.

Amsterdam: Edam von New York.

Southampton: New York von New York.

Bremen: Wittekind von New York.

Abgegangen.

New York: Zaandam nach Amsterdam.

An Gibraltar vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Genua nach New York.

Am Lizard vorbei: Obdam, von Rotterdam nach New York.

Southampton: Fürst Bismarck, von Hamburg nach New York.

That eines Wahnsinnigen.

Baltimore, 9. Aug. Der 33jährige Urban Eis wurde wahnsinnig und schoß seinen Schwager Karl A. Pfeifer in den rechten Arm, darauf Frau Margarethe Pfeifer in die linke Brust, und endlich schoß er sich selbst durch den Kopf. Er ist tödtlich verletzt; die anderen Verwundeten werden mit dem Leben davonkommen.

Verhängnißvoller Einsturz.

New York, 9. Aug. Die Liste der beim Einsturz der beiden Gebäude an West 3. Straße Umgekommenen und Verletzten liegt jetzt folgendermaßen vor: Getödtet sind John Smith, Gipser, Charles E. Peterson, Elektriker, John Smith, Drahtarbeiter, und ein unbekannter Mann, dessen Leiche bis zur Unkenntlichkeit zermalmt ist. Außerdem sind noch 5 oder 6 Arbeiter verletzt, und zwölf werden noch vermißt! Die Namen der Letzteren sind: Augustus Phillips, Patrick Cashin, Patrick Conlin, Michael Farrell, Michael Flynn, John Grosso, Edward Hanley, Michael O'Hare, Pietro Morini, John Murphy, Christopher O'Rourke, Michael Savage, George Smith.

Selbstmord.

Zanesville, O., 9. Aug. Der 76jährige Jakob Cigar, ein in das Privatleben zurückgetretener Bankier, von Geburt ein Schweizer, war schon seit längerer Zeit leidend und so schwach, daß er sich kaum auf den Beinen halten konnte. Er schleppte sich heute nach dem Bahnhof der Cincinnati- und Burlington-Bahn, kniete neben dem Geleise nieder, legte seinen Kopf auf die Schiene, und ehe es Jemand verhindern konnte, hatten die Räder eines Bahnwagens den Kopf abgetrennt.

Am Galgen.

San Francisco, 9. Aug. Der zum Tode verurtheilte Fischer Fremont Smith wurde im Gefängniß von San Quentin heute früh gehängt. Er war schuldig gesprochen, zwei Berufsgenossen ermordet und ausgeraubt zu haben. (Im Dezember 1893.)

San Francisco, 9. Aug. Der im Gefängniß von San Quentin gehängte Fischer Smith erklärte unmittelbar vor seiner Hinrichtung in einer kurzen Rede, daß er vollkommen unschuldig sei, und nannte den Staatsgouverneur Budd einen Mörder.

Neunjährige Predigerin!

Darlington, S. C., 9. Aug. Ungeheures Aufsehen macht hier gegenwärtig Clarette Norah Avery, ein 9jähriges farbiges Mädchen, welches unter riesigem Zulauf von Farbigen und von Weißen Predigten hält. Ihre Predigten sind in jeder Hinsicht bemerkenswerth und eindrucksvoll. Zu gewöhnlichen Zeiten ist Clarette nichts weiter, als ein ruhiges, sehr gesetztes Kind.

Ausland.

Patriotische Gedenkfeste.

Berlin, 9. Aug. Unter den Regimentern, welche an den 70er Gedenkfesten theilnehmen, ist auch das 48. (Brandenburgische) erwähnenswerth, das sich bei Spichern und anderwärts hervorgethan hatte. Der Gedenktag dieser Schlacht wurde von dem Regiment zu Küstrin, in der Nähe von Frankfurt a. O., gefeiert. Aus allen Theilen des deutschen Reiches waren Veteranen des Regiments zugegen. Die Regiments-Offiziere mit der Musikkapelle empfingen die Besucher am Bahnhof und geleiteten sie im Triumph nach dem Festplatze, wo sie mit einem Artillerie-Salut begrüßt wurden. Im Kasernenhof fand ein Feldgottesdienst statt. Oberst v. Wedel hielt eine patriotische Rede, worauf die Truppen in Revue aufmarschirten. Donnernde Hochs auf den Kaiser wurden ausgebracht, und zuletzt wurde noch ein Salut von 101 Schüssen von der Festung aus abgefeuert. Abends war die Stadt glänzend illuminirt, und es fand eine Extra-Vorstellung im Theater statt.

Der Stadtrath von Köln hat einstimmig beschlossen, 30,000 Mark für Dekorationen u. s. w. beim Sedan-Fest zu bewilligen. Jeder Veteran der Kriege von 1864, 1866 und 1870, der zur Zeit in Köln wohnt, wird 5 Mark von der Stadt als „Trinkgeld" erhalten.

Berlin, 9. Aug. Die Rede des Kaisers Wilhelm an Bord des Schlachtschiffes „Wörth" (zu Cowes, England) scheint wieder einmal einer jener „Ueberraschungen" des kaiserlichen Redners gebracht und an „Schneidigkeit" Bedeutendes geleistet zu haben. Der vollständige Wortlaut der Rede ist übrigens noch nicht in die Oeffentlichkeit gedrungen.

Eindrucksvoll war auch die Gedenkfeier am Nationaldenkmal auf dem Niederwald. Aus Rüdesheim, Dortmund, Hörde und Dresden waren die Veteranen herbeigeeilt, die Erinnerung an die großen Tage Anfangs August 1870 gemeinsam zu feiern. Ein Wall von Kränzen thürmte sich zu Füßen des Denkmals auf und in patriotischen Reden wurde die Bedeutung des Tages gefeiert.

Unter Blumen und Kränzen verschwinden auch die Gräber der Gefallenen auf dem Schlachtfeld von Wörth. Eine wahre Völkerwanderung ergießt sich andauernd nach diesen Stätten.

In Swinemünde wurde ein Denkmal Kaiser Wilhelms I. und bei Morsbronn, südlich von Wörth, ein Denkmal hessischer Jäger enthüllt, welche mit Todesmuth sich den französischen Reiterschaaren entgegengeworfen hatten und dann zum Sturme auf die starke französische Position am Albrechthäuser Hof vorgegangen waren. Veteranen des ehemaligen hessischen Jägerbataillons, jetzt in dem Füsilier-Regiment v. Gersdorff, hessisches, No. 80 aufgegangen, haben das letztere Denkmal errichtet.

In München legten am Grabdenkmal des bayrischen Führers General v. d. Tann die ehemaligen Kampfgenossen einen Lorbeerkranz nieder, und dann zogen sie nach den Grabstätten der daselbst in der Gefangenschaft gestorbenen Franzosen und schmückten auch diese.

Lustig ging es auf dem Münchener Kellerfest in Löwenbräu zu. Prinz Arnulf und eine Reihe anderer Generäle und höherer Offiziere wohnten dem Fest bei. In patriotischen Worten gedachte Hauptmann Tanera, der bekannte bayrische Militärschriftsteller, welcher als Festredner auserwählt war, der Bedeutung der Feier.

In Eisenach brachte die Parade der Veteranen die ganze Stadt auf die Beine. Brausender Jubel erhob sich, als die zerfetzte Fahne vorbeigetragen wurde. Donnerndes Hurrah grüßte das alte Wahrzeichen der Veteranen. Auf dem Markt neben der mit der bekränzten Germania zum Andenken an die 1870/71 aus dem Eisenacher Kreise Gefallenen geschmückten Esplanade fand ein feierlicher Redeaktus statt. Nachmittags und Abends vereinigte ein Kommers und ein Waldfest Behörden, Garnison und Bürgerschaft.

Berlin, 9. Aug. Fünfhundert deutsche Kriegsveteranen, welche gegenwärtig amerikanische Bürger sind, betheiligten sich ebenfalls an den Feierlichkeiten in Spicheren, Wörth und Weißenburg.

1500 deutsch-amerikanische Veteranen werden noch am 27. August in Hamburg eintreffen, auch Fürst Bismarck besuchen und in Berlin einen großartigen Einzug halten. Hier werden sie von anderen Kriegervereinen am Bahnhof empfangen werden.

Kommt er, oder nicht?

Berlin, 9. Aug. Wie man hört, ist der Ex-Kanzler Bismarck eingeladen worden, an der Legung des Grundsteines für das Denkmal Kaiser Wilhelms I. dahier, am 18. August, theilzunehmen und unmittelbar nach den fürstlichen Persönlichkeiten, und noch vor dem jetzigen Kanzler Hohenlohe, einen Hammerschlag zu thun. Es ist indeß nicht wahrscheinlich, daß Bismarcks Arzt ihm erlauben wird, den Zeremonien beizuwohnen.

Zu Ehren Engels'.

Berlin, 9. Aug. Im sozialdemokratischen Lager hat das Ableben des Vorkämpfers Friedrich Engels, des „zweiten Ichs" von Karl Marx, in London große Trauer hervorgerufen. Der „Vorwärts" ist mit einem Trauerrande versehen erschienen.

Schiffsunfall bei Hamburg.

Hamburg, 9. Aug. Der deutsche Schooner „Johanne", welcher aus Charleston nach Cuxhaven gefahren war, wurde daselbst, kurz nachdem er Anker geworfen hatte, von einem Lichterboot aus Bremen angerannt und versank, während er versuchte, in den Hafen hereinzukommen. Die Mannschaft scheint vollständig geborgen zu sein.

Slavisch-ungarische Krawalle!

Wien, 9. Aug. Bedenkliche Ruhestörungen sind in den letzten Tagen zu Esseg, der Hauptstadt von Slavonien, vorgekommen. Slavische Bewohner der Stadt wollten mit Gewalt die theatralischen Vorstellungen einer ungarischen Truppe daselbst zum Einhalt bringen. Ein Pöbelhaufe griff am Donnerstag Abend das aus dem Theater kommende Publikum an und bombardirte es mit faulen Eiern, faulem Obst u. s. w. Darauf griff der Pöbel das ungarische Kasino an und demolirte dasselbe. Die Polizei war der Situation nicht gewachsen, und die Behörden riefen daher das Militär zu Hilfe.

Die Truppen griffen den Volkshaufen, nachdem sie vergebens den Befehl zum Auseinandergehen ertheilt hatten, mit gefälltem Bajonett an. Mehrere der Tumultuanten wurden dabei verwundet. Einige der Rädelsführer befinden sich in Haft.

Mord-Tragödie.

Budapest, Ungarn, 9. Aug. Ludwig Deutsch, der bekannte hiesige Millionär und Baumeister (von der Firma Haas & Deutsch) wurde, während er in seiner Geschäftsstube saß, von einem entlassenen Angestellten Namens Chaßlar erschossen.

Aehnlich wie in China.

Konstantinopel, 9. Aug. Aus Tarsus in Kleinasien wird gemeldet, daß ein Pöbelhaufe die amerikanische Schule daselbst angriff, mehrere der Zöglinge thätlich mißhandelte und die Missionäre bedrohte. Genaueres läßt sich noch nicht in Erfahrung bringen. Doch scheint Niemand getödtet worden zu sein.

Kammer-Deputirter gestorben.

Paris, 9. Aug. Christophe Thivrier, republikanisch-sozialistisches Mitglied der französischen Abgeordnetenkammer, ist in seiner Wohnung zu Montlucon im Alter von 54 Jahren an einem Unterleibs-Krebs gestorben.

Selbstmord in der Kathedrale.

Paris, 9. Aug. Während des Vesper-Gottesdienstes versuchte ein Mann in der Kathedrale von Notredame Selbstmord, indem er auf sich schoß. Sein Aufkommen ist zweifelhaft. Der Lebensmüde heißt Audrouant. Wie üblich, wurde der Theil der Kirche, wo der Selbstmordversuch verübt wurde, schleunig neu geweiht, um wieder benutzt werden zu können.

Wollen an das Volk appelliren.

Madrid, Spanien, 9. Aug. Die republikanischen und die carlistischen Führer wollen der Zahlung der Mora'schen Entschädigungs-Ansprüche an die Ver. Staaten (welche bekanntlich vom Ministerium schon gutgeheiß n ist) auch fernerhin den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzen. Sie beschlossen in einer Versammlung, an das Volk zu appelliren.

Noch ein Schiffsunglück.

Kingston, Jamaica, 9. Aug. Der Dampfer „Argonaut", welcher am 29. Juli von Halifax, N. S., nach Jamaica abgegangen war und die britische Flagge führte, ist unfern der Küste Jamaicas gescheitert. Die Mannschaft rettete sich und ist hier eingetroffen.

60 sind umgekommen!

Sydney, Australien, 9. Aug. Es gilt jetzt als sicher, daß bei dem gestern gemeldeten Untergang des britischen Dampfers „Chatterthun", zwischen Sydney und Brisbane an den Seehunds-Klippen, 60 Menschen, darunter 46 Chinesen und 14 Engländer, umgekommen sind. Unter Letzteren waren auch drei Frauen. Der Dampfer scheiterte wenige Minuten, nachdem er aufgelaufen war; die Nacht war stockfinster, und nur eines der Rettungsboote erreichte das Gestade. Es hatten sich 70 Passagiere auf dem Dampfer befunden.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Rauchen ist verboten.

Eine weitere Liste von Nichtachtern des Gesetzes.

Als die Illinois Steel Co. die Bridgeporter Eisenschmelzen und Stahlgießereien übernahm, da ließ sie dieselben für Petroleumheizung einrichten. Neuerdings sind nun aber die Preise der Weichkohlen, gerade weil diese als Feuerungs-Material nicht mehr so allgemein zur Verwendung kommen, ganz bedeutend heruntergegangen. Die Folge ist, daß die Bridgeporter Anlagen wieder mit Weichkohle geheizt werden, und die fünfunddreißig Schlote der Fabrik qualmen wieder genau so entsetzlich wie vor Jahren. Rauch-Inspektor May geht mit der Absicht um, der Fabrik-Gesellschaft den Standpunkt klar zu machen. Auch über den Finanz-Kontroleur Wetherell hat Inspektor May Klage zu führen. Wetherells Sägemühle an der Quarry nahe 25. Straße arbeitet nämlich mit vollem Dampf, aber leider auch mit vollem Rauch. Außer den beiden erwähnten sind die nachgenannten Personen und Firmen benachrichtigt worden, daß sie zur Vermeidung von Strafe das allzu wüste Rauchen lassen müssen: Gores Hotel, McCoys Hotel, Richelieu Hotel, die Armour'schen Anlagen an 12. und Rockwell Straße, Armours Leimsiederei, Armours Getreidespeicher an 22. und Brown Straße, die Citizens Brewery Co., die Dewes Brewery Co., die Westseite Brewery Co., die elektrische Beleuchtungs-Anlage in Englewood, die „Staats Zeitung", die Western News Co., die Standard Brewery Co., der Columbus-Laden an State Straße, Warren Springer an der Clinton Straße, die Deering'sche Erntemaschinen Fabrik, die Lassey'schen Anlagen an Wrightwood und Clybourn Ave., die J. P. Smith Shoe Co., Robert Tarrants Fabrik von Schiffsmaschinen und gegen 45 Andere.

Große Erwartungen.

Mayor Swift setzt große Erwartungen auf die Konferenz, welche er am 26. August mit Präsident Fish von der Illinois Zentralbahn haben wird. Er hofft, dieser Eisenbahn-Magnat werde sich nicht nur bereit finden lassen, die Geleise am Seeufer tiefer zu legen und die Straßenübergänge freizugeben, sondern auch die Kosten zu tragen, welche die Ziehung der Einfassungsmauer für den neuen Uferpark verursachen wird. Als Entgelt dafür will der Mayor den Stadtrath veranlassen, der Eisenbahngesellschaft ein weiteres Stück Land in der Nähe der Randolph Straße und ein anderes südlich von der 12. Straße abzutreten.

Ein verdächtiges Geschäft.

Edward S. Lynn und Charles H. Haight zeichnen als Präsident, resp. Schatzmeister der Gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft von Lucas County in Toledo, O., die beiden Herren gehen ihren Geschäften in Chicago nach und hier sind sie gestern durch die Bundes-Polizei verhaftet worden. Sie werden beschuldigt, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, weil sie in Zirkularen, die sie ausschickten, die Angabe machten, ihre Gesellschaft verfüge über einen Reservefonds von $40,000. Von einem derartigen Fonds hat sich keine Spur entdecken lassen.

Halten Kriegsrath.

Geheimpolizist Geyer und Anwalt Capps sind in Chicago eingetroffen.

Eine neue „grausige" Entdeckung.

Geheimpolizist Geyer aus Philadelphia ist heute Vormittag in Chicago eingetroffen und hat sich sofort nach der Zentral-Station begeben, woselbst er mit Polizeichef Badenoch und Inspektor Fitzpatrick eine längere Konferenz hinter verschlossenen Thüren abhielt. Ueber den Inhalt dieser Unterredung wird bisher Stillschweigen beobachtet. Es verlautet jedoch, daß Herr Geyer nur deshalb so unerwartet von Philadelphia abgereist ist, weil es sich herausgestellt haben soll, daß die Leiche des von Holmes muthmaßlich ermordeten Howard Pitzel hier in Chicago verborgen gehalten wird. Daß die hiesige Polizei der Ankunft ihres Philadelphiaer Kollegen eine große Bedeutung beilegt, wird allgemein zugestanden. Man hofft, durch ihn auf die richtige Fährte geleitet zu werden und wichtige Enthüllungen zu erhalten, durch die es ermöglicht wird, die Untersuchung auf ganz neuer Basis wieder aufzunehmen. Auch Inspektor Garry von der „Fidelity Mutual Insurance Company" aus Philadelphia, sowie Anwalt Capps aus Fort Worth, Texas, befinden sich zur Zeit in Chicago, woraus ersichtlich ist, daß man hier mit erneuter Energie an die Arbeit gehen will. Ob dabei etwas Gescheidtes herauskommen wird, muß freilich nach den bisherigen Erfahrungen stark in Zweifel gezogen werden, und ebenso ungewiß ist es, ob Patrick Quinlan jemals ein Geständniß ablegen wird. Daß Holmes gerade hier in Chicago eine große Anzahl von Mitschuldigen gehabt hat, darf als sicher angenommen werden, und diese ausfindig zu machen, dürfte vorläufig die Hauptaufgabe der Polizei sein.

Im Holmes'schen „Beinhause" an der 63. Str. ist gestern wiederum eine „grausige" Entdeckung gemacht worden, die nach Ansicht der Geheimpolizisten Norton und Pitzpatrick darauf schließen läßt, daß der Mordbube seine Opfer durch Gasvergiftung in ein besseres Jenseits befördert hat. Mehrere Arbeiter, die mit dem Aufreißen des Fußbodens im zweiten Stockwerk beschäftigt waren, stießen auf eine geheime Gasleitung, die von dem Holmes'schen Schlafzimmer ausgeht und in jene dunkle, geheimnißvolle Kammer mündet, woselbst Frau Julie Conners aller Wahrscheinlichkeit nach ermordet wurde. In diesem Gelaß befinden sich keine Gashähne, obwohl die offenen Enden der Gasröhren mehrere Zoll weit aus der Wand hervorragen. Unter dem Fußboden in dem oben erwähnten, von Holmes bewohnten Zimmer ist eine Vorrichtung angebracht, die augenscheinlich den Zweck hatte, das Gas ohne Wissen der übrigen Hausbewohner anzudrehen und die dunkle Kammer mit todtbringenden Gasen anzufüllen.

Das Bau-Departement hat heute einen Erlaubnißschein für den Umbau des Holmes'schen Hauses ausgestellt. Nach den vorgelegten Bauplänen sollen die geheimen Verlasse und Wände, sowie der über der Seitengasse befindliche Anbau abgerissen werden.

Der Haupteingang wird sich an der 63. Straße befinden. Die einzelnen Zimmer sollen vergrößert, und das ganze Gebäude wird für „Flats" und Bureauräume umgebaut werden.

Noch nicht gerechtfertigt.

Eine Erhöhung der Brodpreise vorläufig nicht zu befürchten.

Aus New York wird berichtet, daß die dortigen Bäckereibesitzer die jüngst vom Mehltrust verfügte Erhöhung der Mehlpreise als Vorwand gebraucht haben, um auch die Brotpreise in die Höhe zu schrauben, und zwar um einen Cent per Laib, so daß sie bei dem um 75 Cents per Faß höheren Mehlpreis aus dem Faß Mehl gerade noch einen Mehrgewinn von $1.95 erzielen. Nachfragen bei hiesigen Bäckereibesitzern, ob ein derartiges Manöver auch für Chicago beabsichtigt werde, ergaben, daß vorläufig nichts dergleichen zu befürchten ist. Die Mehlpreise sind bekanntlich seit geraumer Zeit ganz außerordentlich niedrig gewesen, aber die Bäcker haben deshalb die Brodpreise nicht herabgesetzt, was ihnen auch nachdrücklich und laut genug zum Vorwurf gemacht wurde. Die gegenwärtige Erhöhung des Mehlpreises bringt diesen noch keineswegs zu der alten Rate empor, das ist allgemein bekannt, und deshalb werden die Bäckereibesitzer sich schon dazu verstehen müssen, auf einen Theil des Extra-Gewinnes Verzicht zu leisten, welcher ihnen aus der zeitweiligen „Versunkenheit" der Mehlpreise erwuchs. Wenn freilich der Mehltrust über kurz oder lang stark genug fühlen sollte, die Saiten strammer anzuziehen, dann werden sich auch die Chicagoer Bäckereibesitzer ein Vergnügen daraus machen, dem bösen Beispiel ihrer New Yorker Kollegen Folge zu leisten.

* Countyrichter Carter ist heute von einem F. E. Muller brieflich benachrichtigt worden, daß Charles Zimmer, von der Zimmer Manufacturing Co., und ein Bruder des Ald. Cook bei den Wahlschwindeleien in Evergreen Park die Hauptrollen gespielt hätten. Der Briefschreiber erbietet sich, seine Behauptung beweisen zu wollen.

Aerztliche Hilfe umsonst.

Der Metropolitan Hochbahn-Unfall fordert bereits ein Opfer.

Joseph Driscon, von Nr. 278 North Troy Straße, welcher gestern Abend unweit der Laflin Str.-Station bei einem Hochbahn-Unfall schwer verletzt wurde, ist im Laufe des Vormittags im Presbyterianer-Hospital gestorben, und auch für seinen unglücklichen Kameraden, Chas. Strausberg, Nr. 300 N. Troy Straße wohnhaft, hegen die Aerzte nur ganz geringe Hoffnung. Der Aermste hat außer einem Arm- und Beinbruch, noch einen dreifachen Rippenbruch, sowie sonstige schwere innere Verletzungen davongetragen, sodaß sein Ableben wohl nur eine Frage der Zeit sein dürfte.

Beide Männer waren gegen 11 Uhr damit beschäftigt, die Achsen mehrerer auf einem Nebengeleise stehenden Bahnwaggons zu ölen, als plötzlich ein elektrischer Motorwagen in ziemlich schneller Fahrt herangebraust kam. Ehe es dem Motorführer gelang, die Bremsen anzulegen, erfolgte auch schon der Anprall, wobei Driscon und Strausberg unter die Räder gezerrt wurden. Die Aermsten wurden eine Strecke weit mit fortgeschleppt und geradezu entsetzlich zugerichtet. Man schaffte Beide sofort nach dem Hospital.

Verdächtiges Morgenfeuer.

Kurz vor Tagesanbruch brach heute in der Wohnung von Michael Saty, Nr. 8358 Buffalo Ave., ein verheerender Brand aus, welcher das ganze Anwesen, Eigenthum der Firma Berger, Dreyer & Co., in Schutt und Asche legte und einen Schaden von $1200 anrichtete. Trotz prompten Eingreifens der Löschmannschaften theilten sich die Flammen auch den beiden Nachbargebäuden, Nr. 8352 und 8354 Buffalo Ave., mit und beschädigten auch solche nicht unerheblich. Dalanti Hollaniski, welcher das letztere Haus bewohnte, schätzt seinen Verlust auf $700, während Mark Drisolski einen solchen von $150 erlitt.

Die einzelnen Familien, die aus tiefstem Schlummer aufgeschreckt wurden, entkamen glücklicherweise sämmtlich unversehrt, doch verloren sie fast ihr gesammtes Hab und Gut.

Man vermuthet, daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist, und eine genaue Untersuchung ist sofort eingeleitet worden. Es heißt, daß Tramps die Schuld an dem Brandunheil tragen.

83 Straße.

Der 16jährige Henry Muranda, welcher vor einigen Tagen ein kleines Hündchen vom Dache des 4stöckigen Hauses Nr. 3717 Cottage Grove Ave. herunterwarf, so daß es beide Hinterbeine brach, und nachher versuchte, das arme Thier durch Fußtritte vollends zu tödten, wurde heute vom Friedensrichter Everett für seine mehr als viehische Rohheit um ganze drei Dollars gebüßt.

Durchschnitt sich die Kehle.

Aus Verzweiflung darüber, daß er trotz aller Bemühungen keine Arbeit finden konnte, machte Frank Badka heute Vormittag in seinem Kosthaus, Nr. 4803 Coot Str., einen gräßlichen Selbstmordversuch, indem er sich den Hals von Ohr zu Ohr durchschnitt. Man fand den unglücklichen Menschen noch lebend auf und beförderte ihn schleunigst nach dem County-Hospital, doch hegen die Aerzte keine Hoffnung mehr für ihn.

Viel Geschrei und nichts dabei.

Im Hut- und Kappengeschäft von Schewitz Bros. u. Strauß geriethen sich heute die Inhaber der Firma mit einigen ihren Angestellten bei einer Auseinandersetzung über die Vertheilung der Arbeit in die Haare. Nach drei Polizeistationen wurde in Folge dessen der große Aufruhr-Alarm geschickt und drei Wagen mit Polizisten rasselten heran. Max Mataskie und Jacob Youngner wurden schließlich wegen thätlichen Angriffs verhaftet.

Unheimlicher Fund.

Im Keller des „Texas Saloon" an der Ecke von Monroe und Desplaines Straße, sind heute Mittag zwei menschliche Skelette gefunden worden. Es heißt, ein Lumpensammler habe die Knochen ursprünglich aus der Abfallkiste hinter einer Arzneischule aufgesammelt.

Collier wieder verurtheilt.

Der harmlose Collier, welcher gestern wiederum wegen Landfriedensbruchs verhaftet worden ist, wurde heute von Polizeirichter Chott um $50 gebüßt, meldete aber selbstredend die Berufung gegen das Urtheil an.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois: Heute Abend und morgen wolkig und kühler, möglicherweise Gewitterschauer; südwestliche Winde.

Indiana: Schön und kühler; südliche Winde.

Missouri: Wolkig und kühler; südwestliche Winde.

Wisconsin und Iowa: Regenschauer und kühler; nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 85 Grad, Mitternacht 77 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 72 Grad und heute Mittag 87 Grad über Null.

Perry Hull und Chas. Straßheim.

Die beiden Politiker haben Glück im Geschäft.

Herr Perry Hull, der bekannte republikanische Politiker, ist Präsident der Chemical Garbage Co. und in dieser Eigenschaft erwirkte er heute von der Stadtverwaltung die Erlaubniß, auf dem städtischen Grundstück an der Ecke von Chicago Ave. und Pine Str. die Behälter aufzustellen, in welchen er Abfälle chemisch zerstören will. Die Chemical Garbage Co. wird drei Monate lang zur Probe arbeiten, aber natürlich nicht umsonst, späterhin wird ihr Herr Hull dann wahrscheinlich von seinen Freunden in der Stadthalle den Kontrakt für die Dauer verschaffen.

Sehr erfolgreich ist gestern im County-Hospital die Probe mit dem Straßheim'schen Rauchverbrennungs-Apparat ausgefallen, und Herr Straßheim wird in nächster Zukunft vermuthlich eine ganze Menge von diesen Apparaten verkaufen. Der städtische Rauch-Inspektor befindet sich in der glücklichen Lage, Herrn Straßheim Kunden zutreiben zu können, ohne im Mindesten seine Pflicht zu verletzen.

Leckie der Erzgauner.

Er betrügt sogar die hohe Obrigkeit.

Als der Kautionsschwindler James B. Leckie kürzlich vom Bundeskommissär Humphrey den Großgeschworenen überwiesen wurde, da erwies sich der Hilfs-Marshall Van Prag dem Manne ganz außerordentlich gefällig. Er lief fast zwei Tage mit ihm nach Bürgen herum und bewirthete ihn in scheinbar freigebigster Weise. Nachdem nun Leckie durchgebrannt ist, stellt sich auch heraus, wodurch die Liebenswürdigkeit des biederen Van Prag veranlaßt wurde. Leckie hatte ihm nämlich eine Anweisung auf $15 in die Hand gedrückt, und für $15 kann man schon etwas verlangen. Als Van Prag später entdeckte, daß die Anweisung nichts werth war, da war die schmerzliche Enttäuschung des menschenfreundlichen Beamten groß, aber an dem Geschehenen ließ sich nichts mehr ändern.

Einem Gerüchte gemäß, soll Leckie sich nicht geflüchtet haben, sondern irgendwo in der Stadt verborgen sein. Für sein Erscheinen vor Gericht werden die Behörden sich unter allen Umständen an die Bürgen des Schelmen halten.

Baron Michalka vor Kadi Kersten.

Heute Vormittag stand Baron Michalka, über dessen heitle Kosthaus-Wirren die „Abendpost" gestern ausführlich berichtete, vor Richter Kersten angeklagt, sich groben Unfugs schuldig gemacht zu haben. Mit dem ganzen verletzten Stolz eines Pußta-Edelmannes beantragte der adelige Weinonkel, einen Aufschub des Verhörs, was ihm denn auch bewilligt wurde, und zwar wird er sich am 20. August vor den Schranken des Ost Chicago Ave.-Polizeigerichts zu verantworten haben.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Im Garfield-Park findet heute Abend bei günstiger Witterung ein großes Frei-Konzert der Kapelle des 2. Miliz-Regiments statt.

* Zu Ehren des verstorbenen George Frederic Root, haben heute die meisten größeren Musikalien-Handlungen der Stadt ihre Geschäftslokale geschlossen.

* Die städtische Zivildienst-Kommission wird am Montag mit der Vertheilung ihrer Prüfungsregeln beginnen.

* Aus Furcht vor einer möglichen Ansteckungs-Gefahr ist der Ambulanzwagen für Blatternkranke, welcher bisher in einem Stalle am Fuße der Randolph Straße stand, nach dem Isolir-Hospital an 26. Straße und California Avenue gebracht worden.

* Herr Garriott, der neue Chef der Wetterwarte, trifft Vorkehrungen, um alle Personen und Firmen, die es verlangen, telephonisch von heraufziehenden Stürmen zu benachrichtigen.

* Frau Mary McMillen, von Nr. 515 State Str., befürchtet, daß der Charles McMillen, welcher sich laut einer Polizeidepesche im Polizeigefängniß zu Battle Creek, Mich., das Leben genommen hat, identisch ist mit ihrem seit Sonntag Abend von hier verschwundenen Gatten.

* Der Italiener Joseph Corzzo, welcher vor Richter Baker unter der Anklage prozessirt wurde, am Abend des 1. Juli einen gewissen Samuel Breton an der Jefferson, nahe 12. Str., angefallen und beraubt zu haben, ist heute von den Geschworenen freigesprochen worden.

* Auf schriftlichen Antrag mehrerer Offiziere und einer ganzen Anzahl von „Gemeinen" findet heute Abend im Lokale der „Battery D" eine außerordentliche Versammlung der „Chicago Zuaven" statt. Auf der Tagesordnung steht: Erhebung von Anklagen gegen Capt. Ford und Enthebung desselben vom Kommando der Truppe. „Es ist die reine Meuterei," sagt Herr Ford, der die Zuaven befehligt, seit dieselben sich vor nun 13 Jahren organisirt haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Arbeiter in den Ruffner'schen Gruben zu Irondale, Ala., sind behufs einer kleinen Lohnerhöhung an den Streik gegangen.

— Am Seaview-Sommerhotel in der Nähe von Portsmouth, N. H., stürzte eine Veranda ein, und 100 Personen fielen in die Tiefe. Viele wurden verletzt, aber Niemand lebensgefährlich.

— Frau Phineas T. Barnum, die Wittwe des berühmten Zirkusmannes Barnum, hat sich in New York mit dem Griechisch-Türken Demetrius Kalias Bey verheirathet.

— Die Bevölkerung der Stadt Milwaukee wird jetzt nochmals gezählt, da man mit dem Ergebniß der jüngsten Volkszählung nicht zufrieden ist und glaubt, daß die wahre Einwohnerzahl sich als größer herausstellen wird.

— Das Gericht des Missourier Countys Green hat heute Frau Stewart, die Wittwe des verstorbenen Sheriffs Dan P. Stewart, zum Nachfolger ihres Mannes ernannt, und sie wird mindestens so lange im Amt bleiben, bis wieder Sheriffswahl ist.

— In New York wurden die 25jährige Rosa Weil und ihre 18jährige Schwester von dem italienischen Schuhmacher Giampata auf offener Straße durch Messerstiche wahrscheinlich tödtlich verletzt. Rosa hatte mit Giampata in wilder Ehe gelebt und ihn nebst ihrem Kind dann verlassen.

— Wie aus Philadelphia gemeldet wird, werden der bekannte Rabbiner Dr. Jos. Krauskopf und der angesehene Philadelphiaer Geschäftsmann Arnold Kohn in der Nähe der Stadt eine Farm kaufen, welche zu einer großen Ackerbau-Schule für israelitische Knaben und Mädchen gemacht werden soll.

— Im Staat New York ist jetzt das neue Temperenzunterrichts-Gesetz in Kraft getreten, wonach in allen öffentlichen Schulen bis hinauf zum zweiten Jahrgang der Hochschulen, wöchentlich vier Lektionen darauf verwendet werden müssen, die Wirkung alkoholischer und narkotischer Genußmittel auf das menschliche System zu lehren.

— Zu Decatur, Ill., fanden gestern zwei Bahnfälle statt. Ein Personenzug fuhr gegen eine Kutsche, in der Frau Johnson und ihre drei kleinen Kinder saßen; das jüngste Kind wurde getödtet, und die Uebrigen wurden schwer verletzt. In Clover Leaf bei Decatur wurde der 16jährige Henry Schugle, Sohn eines wohlhabenden Kaufmannes, von einem Güterzug überfahren und getödtet.

— Aus Minneapolis wird gemeldet: H. V. Jones, dessen Urtheil über die Getreide-Ernte-Aussichten im Nordwesten als das verläßlichste gilt, telegraphirt aus Fargo, daß alle bisherigen Berichte über den Ertrag des nordwestlichen Sommerweizens verbessert werden müssen, und der Ertrag der größte je dagewesene sein wird. In Minnesota und den beiden Dakotas sollen 170 bis 175 Millionen Bushels zu erwarten sein.

— Howell Edmunds Jackson, beisitzender Richter des Bundesgerichts, ist in seiner Wohnung zu West Meade bei Nashville, Tenn., gestern Nachmittag im Alter von etwas über 63 Jahren an der Schwindsucht gestorben. Er war schon seit vier Jahren leidend, aber nur wenige Tage bettlägerig gewesen. Die Theilnahmen an der Verhandlung der Einkommensteuer-Prozesse vor dem Bundesobergericht hatte seinen, kaum erst etwas gebesserten Gesundheitszustand wieder verschlimmert.

— Die kleine brasilische Insel Trinidad, welche jüngst von den Engländern hinterlistig annektirt wurde, aber von den Brasiliern wüthend beansprucht wird, hat einen eigenen „selbstgemachten“ Souverän, und der „Großkanzler“ dieses Souveräns, Graf de Boissierie, gewöhnlich „Comte de Rien“ oder Graf von Nichts genannt, machte gestern dem Staatsdepartement in unserer Bundeshauptstadt seine Aufwartung und bemühte sich, einstweilen vergebens, die offizielle Anerkennung seines Souveräns zu erlangen.

Ausland.

— In einem Anfall von Großmuth hat der türkische Sultan angeordnet, daß $1000 an die nothleidenden Bewohner von Sassun, Armenien, vertheilt werden sollen.

— Bei dem gestrigen Häuser-Einsturz in New York scheinen „nur“ 5 Personen getödtet worden zu sein. Ungefähr ebenso viele wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

— Zu Pendleton, Oreg., brannte das „Transfer Hotel“ und mehrere angrenzende Häuser nieder, und 5 Personen kamen dabei um. Vier Leichen sind bereits aus den Trümmern gezogen.

— In Rio de Janeiro, Brasilien, verlautet es, daß eine große Anzahl Italiener, welche bei der Rio Doco-Bahn beschäftigt waren, bei den kürzlichen Unruhen in der Provinz Spirito Santo ermordet worden sei.

— Ed. Kavineß in Mancos, Cal., hat den Liebhaber seiner von ihm geschiedenen Frau, Byron McGeoch, erschossen und wird jetzt von einem Aufgebot von Bürgern verfolgt. Er dürfte gelyncht werden, wenn man ihn fängt.

— Es heißt wieder einmal, der türkische Großvessier habe seine Abdankung eingereicht, weil er dafür sei, die Forderungen der Mächte bezüglich der Reformen in Armenien vollständig zu gewähren, aber mit seinen Ansichten nicht durchgedrungen sei.

— Die Revolution auf Cuba macht den Spaniern immer mehr Kopfschmerzen. Man spricht jetzt in spanischen Regierungskreisen sogar davon, noch 100,000 Mann nach Cuba zu schicken, um die Revolution „noch vor Ende dieses Jahres zu unterdrücken“.

— Die Fischer in Cleveland, O., deren Netze auf dem Eriesee kürzlich von dem Staats-Wildhüter konfiszirt worden waren, wollen die Angelegenheit nöthigenfalls bis vor das Staatsobergericht bringen. Sie behaupten, daß der Staat Ohio gar kein Recht habe, die Fischerei in dem Eriesee zu regeln, welcher für einen offenen See gelte.

Lokalbericht.

Ein roher Patron.

Fred Glazer verknüppelt seine Frau in unbarmherziger Weise.

Die Irving Park-Polizeistation beherbergt seit gestern Abend einen Gefangenen, der nach ärztlichem Dafürhalten alle Aussicht hat, zum Mörder seiner Gattin zu werden. Fred. Glazer, so heißt der Schandbube, brachte seinem armen Weibe nämlich im Verlaufe eines häuslichen Streites derartige Knüppelhiebe bei, daß die Frau jetzt mit komplizirtem Schädelbruch, dem Tode nahe in ihrer Wohnung darniederliegt.

Glazer, an der Ecke von Warner- und Francisco Str. wohnend, kehrte gestern etwas unwirsch gestimmt von der Arbeit heim und gerieth gleich mit seiner Frau, weil das Abendbrod noch nicht fertig war, in Krakehl. Ein Wort gab das andere, bis Glazer sich auf einmal auf seine Ehehälfte stürzte und dieselbe thätlich angreifen wollte. Jetzt trat aber sein Sohn zwischen die Streitenden, ergriff eine auf dem Tisch liegende Violine und versetzte damit seinem Vater einen Hieb über den Kopf, um so die Mutter vor weiteren Gewaltthätigkeiten des Wütherichs zu bewahren. Glazer gerieth außer sich vor Zorn, rannte in den Hofraum und kehrte schon im nächsten Moment mit einem handfesten Knüppel zurück. Ehe ihm derselbe entwunden werden konnte, hatte der erbärmliche Mensch seine hilflose Frau bereits mit wuchtigen Hieben zu Boden gefällt, und der schleunigst herbeigeholte Arzt erklärte auf den ersten Blick, daß die Bedauernswerthe lebensgefährlich verletzt sei.

Glazer nahm, als er wieder etwas zu Sinnen gekommen war, schleunigst Reißaus, wurde aber bald nachher dingfest gemacht und hat nun zuvörderst hinter Schloß und Riegel abzuwarten, welchen Verlauf die Verletzungen seiner Frau nehmen.

„Major“ erlöst.

In der Löwen-Familie im „Lincoln Park“ herrscht seit gestern Nachmittag wiederum helle Freude. „Major“, der Hausherr, wurde nämlich durch eine glücklich verlaufene Operation von seinen verflixten Zahnschmerzen befreit, was ihn und seine Angehörigen zu einem lauten Dankesbrüllen veranlaßte. Nachdem dem prächtigen Burschen der hohle Backenzahn gezogen war, leckte ihm „Jenny“, die fürsorgliche Gattin, zuvörderst das bluttriefende Maul ab, während im Nebenkäfig die beiden Sprößlinge des Ehepaares mitleidigen Blickes dem Löwenvater allerlei Kosenamen zuwimmerten. Plötzlich sprang „Major“ mit einem gewaltigen Satz vor das Gitter, schüttelte stolz seine wundervolle Mähne und brüllte frohlockend den gerade vorübergehenden Ober-Wärter De Vry an, gerade als ob er sagen wollte: „Mein lieber „Cy“, das hast Du gut gemacht!“

Das Ausziehen des Zahnes war übrigens keine so leichte Sache. „Major“ wurde zuvörderst mittelst Seilen und Stricken dicht an das Gitterwerk gefesselt, so daß der stolze König der Wüste völlig machtlos dalag. Dann flüsterte ihm De Vry einige Beruhigungsworte in's Ohr, worauf man der Bestie gewaltsam den Rachen öffnete und die Kiefer durch einen Eisenstab auseinanderhielt. Blitzschnell setzte jetzt Dr. Berner die Zange an, ein fester Ruck, und dann noch einer, und „Major“ war von dem lästigen Schmerzenserzeuger befreit. Das Thier hatte sich während der ganzen Prozedur ausnahmsweise ruhig verhalten, nun aber, wo Alles glücklich überstanden war, reckte und dehnte der Löwe sich, um die unbequemen Fesseln zu sprengen, gleichzeitig ein furchtbares Gebrüll anstimmend. Dr. Berner und Wärter De Vry retirirten so schnell es nur eben anging, die Stricke wurden von Außen her gelockert und die gefährliche Arbeit des Zahnarztes war erfolgreich beendet.

Verlangt Abrechnung.

John E. Keasel, ein früherer Angestellter von Alexander H. Revell & Co., reichte gestern beim Kreisgericht eine Klage gegen die genannte Firma ein. Kläger sagt, er habe in dem Revell'schen Geschäft der Abtheilung für Beleuchtungs-Einrichtungen vorgestanden. Er habe ein Wochengehalt von $30 bezogen und hätte seit 1889 einen Antheil von 10 Prozent an dem Reingewinn seiner Abtheilung erhalten sollen. Dieser Antheil sei ihm nie ausgezahlt worden. Nach seiner Schätzung habe er $5000 zu beanspruchen, und er verlangt nun, daß die Firma gezwungen werde, mit ihm abzurechnen.

Seine Beschwerde half.

Auf die Beschwerde des Herrn H. H. Kohlsaat vom „Times-Herald“ hat das General-Postamt in Washington dem hiesigen Postmeister dienstlich angerathen, sich nicht in die Reklame-Methoden des genannten Blattes zu mischen. Postmeister Hesing sagt nun, der ihm in dieser Angelegenheit von seinen Vorgesetzten ertheilte Rüffel sei eigentlich keiner, sondern bedeute nur, daß die Bundes-Verwaltung sich nicht die Freundschaft des Kohlsaat'schen Blattes verscherzen wolle. Daß man sich in Washington diese Freundschaft auf Kosten des Chicagoer Postmeisters bewahrt, scheint derselbe nicht merken zu wollen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Gewandmacher vom Arbeitsritter-Orden erhalten Beweise ihrer Unbeliebtheit.

Die Maschinenbauer der städtischen Reparatur-Werkstätten und Superintendent Parker.

In Uhlichs Halle an der N. Clark Str. fand gestern Abend die vom Konvent der zum Arbeitsritter-Orden gehörenden Gewandmacher einberufene Massen-Versammlung statt. Anfänglich führte in derselben Werkmeister Seegers von St. Louis den Vorsitz, nachdem aber einige Redner sich in Ausfällen gegen die American Federation of Labor ergangen hatten, zeigte es sich, daß Mitglieder dieser letzteren Organisation die Mehrheit des Publikums bildeten. Dem Delegaten Schneider von New York, „würdigem Vormann“ der National-Assembly 231, welcher schließlich eine besonders heftige Rede hielt, wurde vom Zuhörerraum aus vorgeworfen, daß er die Gewerkschaft seiner Kollegen treulos verlassen habe und diese jetzt mit Hilfe der vom Ritter-Orden aufgenommenen Böhnhasen zu bekämpfen suche. Schneiders Vertheidigung gegen diese Anklage war nur eine sehr schwache; er rief dem Führer der Opposition eine Beleidigung zu, worauf dieser ihm einen Stuhl an den Leib warf. Im nächsten Augenblick war die Redner-Tribüne gestürmt, und die Arbeitsritter wurden einer nach dem andern zur Halle hinausgedrängt und die Stiege hinuntergeworfen. Wm. Buckley rief nachher die Versammlung im Namen der Sieger von Neuem zur Ordnung, und M. M. Jacobs, August Benson, P. J. Maas, Thomas J. Elderkin und Paul Galke hielten Ansprachen im Namen der Federation of Labor.

Die Maschinenbauer in den städtischen Reparatur-Werkstätten glauben ihren Kampf gegen den Superintendenten Parker gewonnen zu haben. Der städtische Ingenieur hat ihnen versprochen, daß ihren Beschwerden über die willkürlichen Lohnbeschneidungen, welche Parker vorgenommen haben soll, Rechnung getragen werden würde. Die Maschinenbauer verstehen das so, daß sie wieder die früheren Löhne erhalten werden und daß Herr Parker verabschiedet werden wird. Falls ihnen diese beiden Punkte nicht zugestanden werden, wollen sie die Arbeit niederlegen.

Sedanfeier Exkursion.

Nur noch wenige Tage, und die Theilnehmer an der vom deutschen Krieger-Verein veranstalteten Sedanfeier-Exkursion werden mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen von Chicago abreisen. Die Vorbereitungen sind Dank den rastlosen Bemühungen des Arrangements-Komites, bestehend aus den Herren Joseph Schlenker, Jakob Giese und Gustav Kalbitz, nahezu vollendet. Nach den bisher eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, wird die Betheiligung aus fast allen Staaten der Union eine außerordentlich rege sein, während außerdem aus deutschländischen Zeitungsberichten ersichtlich ist, daß man im alten Vaterlande bereits die weitgehendsten Vorkehrungen trifft, um den Festgästen den Aufenthalt so angenehm wie irgend möglich zu gestalten. Wie aus einem Briefe hervorgeht, den Herr Schlenker dieser Tage erhielt, sind von Seiten des Kampfgenossen-Vereins in Bremerhafen großartige Empfangs-Feierlichkeiten in Aussicht genommen, und auch der Hamburger Kriegerbund wird entsprechende Kundgebungen veranstalten. Die Abfahrt erfolgt von New York aus am Samstag, den 17. August 1895, mit dem Norddeutschen Lloyd-Schnelldampfer „Fulda“, der eigens für diese Gelegenheit gemiethet worden ist. Billets für die Exkursion sind von Herrn Joseph Schlenker, Nr. 55 N. Clark Str., oder von H. Claussenius, Nr. 80—82 5. Ave., zu beziehen, woselbst auch jede anderweitig gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt wird. Es ist jedoch dringend nothwendig, daß alle Diejenigen, welche sich an dem Ausfluge betheiligen wollen und noch keine Fahrkarten im Besitze haben, so bald wie irgend möglich das Versäumte nachholen, damit die Empfangs-Ausschüsse in Deutschland rechtzeitig von der Anzahl der Theilnehmer benachrichtigt werden können. Ueber die Einzelheiten des Reiseprogramms ist schon zu wiederholten Malen eingehend berichtet worden, so daß eine Wiederholung unnöthig ist. Das Festspiel, welches programmmäßig am 2. September in Leipzig stattfindet, wird am 8. Sept. zu Ehren der Gäste aus Amerika nochmals zur Aufführung gelangen. — Wer bereits ein Billet gekauft hat, möge unverzüglich bei Herrn Schlenker vorsprechen, um die für die Exkursion bestimmten offiziellen Abzeichen in Empfang zu nehmen. Für Medaillen sind 50 Cents pro Stück zu entrichten, während die mit Fähnchen versehenen Stöcke 35 Cents kosten.

Ver. Männerchöre der Nordwestseite

Eine rege Begeisterung gibt sich für das große Picknick und Sängerfest kund, welches die Vereinigten Männerchöre der Nordwestseite am 25. August im Columbia Park abzuhalten gedenken. Schon seit Wochen haben die Sänger erfolgreiche Proben abgehalten, ebenso wie vom Vergnügungskomite die größten Anstrengungen gemacht werden, um durch allerlei Unterhaltungen, Volksbelustigungen und Festspiele den Erfolg des Festes sicherzustellen. Schon die Thatsache, daß eine beträchtliche Anzahl von Preisen zur Vertheilung kommen sollen, dürfte auf die Mitglieder der festgebenden Vereine und deren Freunde eine große Attraktion ausüben. Billets für die Hin- und Rückfahrt kosten 50 Cents pro Person; Kinder haben freie Fahrt. Die Exkursionszüge verlassen den Bahnhof an der Polk und Dearborn Straße um 8:30 und 10 Uhr Vormittags.

Die „Volkspartei“.

Sie wird sich an der Herbstwahl betheiligen.

Sekretär Thomas J. Kidd vom National-Verband der Holzarbeiter hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzer des städtischen Zentral-Ausschusses der Organisation für Montag Abend eine gemeinsame Sitzung des Stadt- und des County-Komites der „Volkspartei“ nach Nr. 82 Lake Straße einberufen. Der Vorsitzer des County-Komites, Herr L. W. Rogers von der American Railway Union, befindet sich zur Zeit noch mit Debs im Gefängniß zu Woodstock. Dem Vernehmen nach wird sich die Volkspartei an der Herbstwahl betheiligen und zwecks Aufstellung von Kandidaten für die Drainage-Kommission auf den 7. September eine Konvention einberufen. Bis dahin wird es sich entschieden haben, ob im November auch eine Countywahl stattfindet.

Im Auditorium-Hotel hielt sich gestern Herr Jacob S. Coxey auf, den die Volkspartei von Ohio als Gouverneurs-Kandidaten auf den Schild erhoben hat. Herr Coxey befand sich auf einer Agitationsreise nach Missouri und Texas, von wo er nach Chicago zurückkehren wird, um am 25. August auf einem Picknick im Fountain Grove zu sprechen. Wie Coxey versichert, hofft er bei der Wahl in Ohio eine sehr große Stimmenzahl zu erhalten. Er wird in jedem County des Staates Reden halten und befürworten, daß die Bundesregierung den Einzelstaaten, den Counties und den Stadtgemeinden zinsfreie Kreditanweisungen ausstellen solle, mit welchen die Kosten von Wegebauten und andern öffentlichen Arbeiten und Verbesserungen bestritten werden können.

Turnerfahrt des Chicagoer Turnbezirks.

In der am 6. Juni vom Chicago-Turnbezirk in Harlem abgehaltenen Tagsatzung wurde der Beschluß gefaßt, daß, falls die Mehrheit der Vereine des Bezirks gewillt ist, sich an einer Turnfahrt zu betheiligen, der Vorort eine solche nach Turner-Park zu den von der Park-Verwaltung der Tagsatzung unterbreiteten Bedingungen arrangiren soll. Nach den nun eingelaufenen Berichten hat sich die Mehrzahl der Vereine bereit hierfür erklärt, — in der That war kein Verein gegen die geplante Turnfahrt — und der Vorort hat daher beschlossen, die Arrangirung der Turnfahrt zu übernehmen. Dieselbe wird am Sonntag, den 25. August, nach Turner Park, an der Chicago, Milwaukee- und St. Paul-Bahn, stattfinden. Billets kosten 50 Cents die Person, incl. Eintritt zum Park. Theilnehmer, die per Achse kommen, haben 25 Cents die Person Eintritt zu bezahlen. Züge verlassen den Union Bahnhof, Ecke Madison und Canal Str., um punkt 9:15 und 10:30 Vormittags. Der 9:15-Zug hält an Chicago Ave., Division Str., North Ave., Milwaukee Ave. und California Ave. Der 10:30-Zug fährt über die Hauptlinie und hält nur an Oakley Ave. und Kinzie Str.

Der Vorort macht darauf aufmerksam, daß Volks- und Einzelturnen, als Wettlaufen, Weitsprung, Dreisprung, Tauziehen, Steinstoßen, Turnen am Barren und Pferd &c., stattfinden wird, indem der Harlem-Turnverein sich bereit erklärt hat, dem Vorort für diesen Zweck die nöthigen Turngeräthe leihweise zu überlassen. Ebenfalls wird ein Gruppen-Preisturnen stattfinden; die Gruppen-Eintheilung wird später mitgetheilt werden.

Diejenigen Turner, welchen die verdienten Preise beim Elgin-Turnfest nicht zugestellt werden konnten, werden dieselben gelegentlich der Turnfahrt erhalten.

Hepners Volkstheater in Hörbers Halle.

Die unter der umsichtigen Verwaltung des Herrn John Gradt stehende Hörber'sche Halle, Ecke Hinman Str. und Blue Island Ave., ist mit einer Bühne ausgestattet, welche hinsichtlich der scenischen Einrichtung zu den praktischsten des Landes gerechnet werden muß. In der Person des rühmlichst bekannten Herrn Robert Hepner ist für dieses Theater ein neuer tüchtiger artistischer Direktor gewonnen worden. Derselbe hat sich für die nächstwinterliche Spielzeit nicht nur eine Gesellschaft gesichert, die gute Einzelkräfte aufweist und zugleich ein vortreffliches Ensemble bilden wird, sondern auch eine große Anzahl guter Novitäten dem Spielplan einverleibt. Dazu gehören Sudermanns „Schmetterlingsschlacht“, der von Blumenthal für die deutsche Bühne bearbeitete englische Schwank „Niobe“, die deutsch-amerikanische Posse „Heirathsfieber“, ferner die Stücke „Das Heirathsnest“, „Verbotene Früchte“, „Zirkus-Leute“, u. A. m. Das Personal der Hepner'schen Gesellschaft weist die folgenden Mitglieder auf: Eduard Schildgen, Franz Holthaus und Hans Loebel, Darsteller und Regisseure; Wilhelm Bauer, Chordirektor; Hans Bergmann, Wm. Blattner, Karl Hoch, Fritz Höhner, Adolph Schliephack, Franz Schmidt, Willie Boemper, Otto Hepner, Hermann Lemm, Paul Pischke, Max Rahm, Karl Kloß, Otto Zimmer, Darsteller, und Herrn Wilhelm Meyer als Gast für die Saison. Ferner die Damen Frl. Margarethe Ristau a. G., Frl. Luise Altmann, Frl. Elise Erbe, Frl. Marie Harms, Frau Sidonie Hepner, Frl. Clara Lucas, Frau Linda Schmidt, Frl. Paula Simon und Frau Käthe Werner. Die Spielzeit wird am 1. September eröffnet.

* Das Zeugenverhör in der Untersuchung der Wahlschwindeleien von Evergreen Park ist gestern Nachmittag abgeschlossen worden. Countyrichter Carter hat sich seine Entscheidung vorbehalten.

Wer kauft?

Finanz-Kontroleur Wetherell hat frische Anweisungen auf die nächstjährigen Steuern vorräthig.

Im vorigen Jahre ging der Stadtverwaltung das baare Geld erst im Oktober aus, heuer aber steht der Finanz-Kontroleur schon jetzt vor leeren Kassen. Er hat zierlich gedruckte Anweisungen anfertigen lassen, durch welche die Stadt ihre nächstjährigen Steuereinkünfte verpfändet, und den Abnehmern werden fünf Prozent Zinsen zugesichert, während die Stadt auf dem offenen Markt Geld zu jeder Zeit zu 4 Prozent kaufen kann. Gegenwärtig bietet Herr Wetherell solche Anweisungen im Betrage von $500,000 zum Kauf aus.

Große Sedanfeier in Chicago.

Wie schon vor längerer Zeit berichtet wurde, soll am fünfundzwanzigjährigen Gedenktage der Schlacht von Sedan, am 1. September d. J., in Ogdens Grove unter den Auspizien des Verbandes der „Veteranen der deutschen Armee“, ein großes Volksfest abgehalten werden, für das schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Das Marsch- und Vergnügungs-Programm lautet wie folgt:

(Unbedeutende Abänderungen sind vorbehalten.) Alle Vereine u.s.w. (die militärischen ausgenommen) treten Mittags 12 Uhr an der LaSalle Ave., nördlich von der Division Straße an.

Festmarschall des ganzen Zuges ist Captain Peter Hand. Stab und Adjutanten sind noch zu bestimmen. Sodann folgt der Germania-Reitklub, 50 Herren in gleichmäßigen Reiteranzügen. Musikkapelle. Die Bayrischen Sektionen und Vereine. Der Plattdeutsche Verein, Hamburger Klub, Plattdeutsche Gilden, Schwaben-Verein, Schwäbischer Unterstützungsverein, Verein Saxonia (Thüringer), die badischen Vereine, Kurhessen, die Schleswig-Holsteiner, Trier'scher Bruderbund, Rheinischer Verein, die schlesischen Vereine, die Sängervereine, Kegel-Klubs u. s. w. Deutsche Logen.

Zwischen den Schlesiern und Sängern sollen solche Vereine marschiren, die hierbei vergessen oder noch nicht angemeldet sind.

Die zweite Division, bestehend ausschließlich aus militärischen Vereinen und Organisationen, stellt sich Mittags 12 Uhr an La Salle Ave., südlich von Division Str., auf.

Als Kommandeur wird Major Georg Heinzmann fungiren. Die bisher ernannten Adjutanten sind Eduard Selbmann, Ernst Melms, Oscar Güntzel und Hans Boecklin.

Die Marschroute ist folgende: Division Str. bis Clybourn Ave., Clybourn Ave. bis Larrabee, Larabee bis North Ave, North Ave. bis Halsted, Halsted bis Willow, Willow Str. bis Ogdens Grove. Diese Marschroute ist nur ein wenig länger als eine Meile. Vor den Veteranen wird das 40 Musiker starke Weege'sche Orchester marschiren, und außerdem sind noch mehrere andere Musikkapellen von Vereinen angemeldet.

Für Ogdens Grove ist das folgende Programm aufgestellt worden. Die Ankunft daselbst ist auf 1 Uhr berechnet, die Fahnen sämmtlicher Vereine werden auf den Fahnenstand gebracht. 10 Minuten vor drei Uhr wird bei der Festbühne das Signal: „Das Ganze sammeln“, ertönen. Die Weltausstellungs-Kinderchöre stellen sich auf der Bühne auf, das 40 Mann starke Weege'sche Orchester neben derselben und spielt: „Was ist des Deutschen Vaterland“. Darauf kurze Ansprache des Vorsitzenden des Festkomites, Ansprache des deutschen Konsuls, dann Lied, gesungen von den Kinderchören. Ansprache eines hiesigen alten deutschen Bürgers und des Präsidenten der deutschen Veteranen. „Die Wacht am Rhein“, gesungen von den Kinderchören. Orchester: „Pariser Einzugs-Marsch“. Diese Feier ist auf eine Stunde berechnet. Im Laufe des Nachmittags wird das große Orchester konzertiren. Die Gesangs-Vereins-Dirigenten, besonders diejenigen, welche mehrere Vereine dirigiren, sind ersucht, mit ihren Sängern Lieder auf der Bühne vorzutragen. Die Abendfeier beginnt um 8 Uhr 10 Minuten, vorher werden bei der Festbühne Fanfaren-Signale ertönen, worauf alle anwesenden Sänger gebeten sind, unter Orchester-Begleitung und Leitung des Orchester-Dirigenten das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ zu singen. Während dem wird das Diorama der Schlacht von Sedan entfaltet. Gleich nach dem Liede spielt das Orchester das große Schlachten-Potpourri bei fortwährendem bengalischen Feuer.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Polizeirichter Glennon büßte gestern auf Veranlassung der Humane Society den Lumpenhändler Jacob Bourcher wegen Mißhandlung des 8jährigen Arthur Alberson um $10 und die Gerichtskosten.

Ihr werdet sicher zufriedengestellt, wenn Ihr

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

kauft. Wir garantiren sie, aber Niemand sendet sie jemals zurück.

Ueberall verkauft. 5

Swift and Company, Chicago.

Beamtenwahlen.

In der am 6. August abgehaltenen General-Versammlung des „Teutonia-Bauvereins“, dessen Büreau sich in dem Hause Nr. 230 La Salle Str. befindet, sind die folgenden Beamten für das vierte Geschäftsjahr erwählt worden: Präsident, J. H. Schuster; Vize-Präsident, Bernh. Jantzen; Schatzmeister, Charles Dohrmann; Sekretär, L. Kreutzinger; Anwalt, Christian Meier.

Die kürzlich vom Turn-Verein „Eiche“ vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Erster Sprecher, H. Reincke; zweiter Sprecher, E. Wagner; erster Turnwart, C. Herz; zweiter Turnwart, H. Göcke; prot. Schriftwart, M. Nack; corresp. Schriftwart, Chas. W. Keller; Kassirer, A. Specht; Schatzmeister, L. Neundorf; erster Zeugwart, F. Hochstätter; zweiter Zeugwart, W. Krüger.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Sich auf dem Schmerzenslager winden, ist, worauf Leute mit Anlage zum Rheumatismus gefaßt sein müssen, wenn sie nicht Vorsorge zur Steuer des Uebels treffen, welches, wie man nie vergessen sollte, sich gar leicht auf's Herz wirft und dann dem Leben ein qualvolles Ende macht. Das Publikum im Allgemeinen und die erfahrensten Aerzte haben tausendfach bezeugt, daß Hostetter's Magenbitters sowohl das beste Vorbeugungs- wie das beste Heilmittel gegen Rheumatismus ist. Es scheidet aus dem Blute den scharfen Stoff aus, welcher die Schleimhäute der Gelenkkapseln und Muskelhüllen angreift und zerfrißt und dadurch so außerordentliche Schmerzen verursacht. Das Bitters befördert die Thätigkeit der Nieren, der Blase, des Magens und Darmkanals und kurirt Malaria, Nervosität und allgemeine Schwäche. Es schärft den Appetit, hilft zu erquickendem Schlaf, beschleunigt die Rekonvaleszenz nach zehrenden Fiebern und mildert die Beschwerden des hohen Alters. Nehme es täglich zu regelmäßigen Stunden und sei der günstigen Wirkung gewiß.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wabash Ave., 24 Fuß südl. von W. 66. Place, M. Leitch an C. P. Crowmond, $1,700.
Bishop Str., 241 Fuß südl. von 67. Str., A. E. Phalon an W. A. Crook, $2,000.
W. 25. Place, 131 Fuß westl. von S. 40. Ave., A. F. Crawford an C. F. Cook, $2,000.
Plum Str., 60 Fuß östl. von Lafitte Str., M. H. Brown an M. L. Lapointe, $5,000.
Lexington Str., 300 Fuß westl. von Albany Ave., M. L. Lapointe an M. H. Brown, $1,500.
Adams Str., 145 Fuß westl. von S. Louis Ave., M. A. Smith an R. A. Brisco, $5,000.
Southport Ave., 235 Fuß südl. von Fullerton Ave., F. J. Stajchit an F. Golapski, $1,750.
Barling Str., 236 Fuß nördl. von Willow Str., P. Matters an Jerusalem Ev. Luth. Kirche von Chicago, $4,000.
Diversey Str., Nordwest-Ecke Fremont Str., E. B. Paulus, durch Bormund, an H. Riek, $2,150.
Dasselbe Grundstück, L. A. Paulus an denselben, $2,150.
Buena Park Terrace, 165 Fuß östl. von Evanston Ave., G. W. Hubbard an T. L. Dillon, $1,000.
Roslyn Place, 329 Fuß östl. von North Clark Str., H. A. Haugan an B. Green, $10,000.
W. 23. Place, 125 Fuß östl. von Oakley Ave., A. Park an F. Johnson, $1,300.
Homan Ave., 83 Fuß südl. von Courtland Str., W. H. Tooker an A. R. Bergstrom, $3,500.
Greenwood Ave., 110 Fuß nördl. von 69. Str., F. J. Smith an J. C. Llewellyn, $1,200.
Ohio Str., 166 Fuß westl. von Ridgers Ave., F. J. Power an F. Kennpard, $1,200.
S. 49 Fuß von nordl. 80 F. von 1.20 bis 22. bis 16, Rogers Park, Mäster in Chancery an an Clarks and Mechanics L., L. & J. Assn., $3,667.
L. 27 und 28, B. 11, er. pt. Norwood Park, F. A. Lincoln an C. S. Schneider, $1,050.
Hamlin Ave., Nordwest-Ecke Iowa Str., F. Alsip an T. L. Hanson, $2,10.
Albany Ave., 158 Fuß nördl. von Humboldt Boulevard, 66. W. Higgins an J. Weska, $2,025.
Egleston Ave., zwischen 71. und 72. Str., C. H. Tabor an G. B. Randall, $5,000.
Halsted Str., 100 Fuß südl. von 120. Str., R. H. Kerr an S. Zeller, $1,000.
Lexington Str., 78 Fuß östl. von Spaulding Ave., K. Schönberger an M. M. Rochfort, $1,1-0.
Rockwell Str., 25 Fuß nördl. von 35. Place, T. Kelly an J. O'Neill, $2,100.
Lawndale Ave., 319 Fuß nördl. von Dunning Str., C. P. H. Doß an B. R. Turner, $1,000.
Luella Ave., 186 Fuß südl. von 75. Str., Mäster in Chancery an R. S. Cor, $2,250.
Marshfield Ave., 161 Fuß südl. von Garfield Boulevard, J. F. Cassidy an M. McCormick, $4,000.
47. Str., 222 Fuß östl. von Halsted Str., dieselbe an denselben, $8,000.
Indiana Ave., 175 Fuß südl. von 42. Str., H. A. Gorin an S. Keel, $5,750.
Blue Island Ave., 72 Fuß westl. von Robey Str., W. Frink an H. H. Walker, $9,500.
May Str., 315 Fuß südl. von Taylor Str., W. J. Fässert an M. Hardin, $7,500.
Jackson Str., 125 Fuß östl. von S. 46. Ave., W. A. Greifenhagen an D. M. Scott, $1,500.
Hudson Ave., 121 Fuß nördl. von North Ave., H. Wermerskirchen an S. Wermerskirchen, $1,250.
Montana Str., 320 Fuß westl. von Perry Str., L. Wendelstedt an H. M. Brown, $4,200.
W. 33. Place, 177 Fuß östl. von W. 55. Str., C. R. Hicks an A. R. Hicks, $1,800.
Orchard Str., 671 Fuß nördl. von Willow Str., A. Robinson an M. Mayer, $4,225.
87. Str., 325 Fuß östl. von Vincennes Ave., S. E. Groß an W. F. Davis, $1,250.
71. Str., 95 Fuß östl. von Wood Str., C. B. Dewey an T. Waters, $1,200.
67. Str., 140 Fuß westl. von Stony Island Ave., Mäster in Chancery an J. Johnston, 5,242.
Marshfield Ave., Nordost-Ecke 62. Str., B. Sizzens an A. Curik, $1,450.
Wabtenaw Ave., 117 Fuß südl. von 38. Str., F. Laberg an J. Barnum, $1,300.
21. Str., 250 Fuß westl. von Canal Str., J. H. Ruscs an Hazell Cleod Fdy. Co., $2,300.
W. 17. Str., 192 Fuß westl. von Paulina Str., M. Hrdina an J. Soukrada, $2,425.
Laflin Str., 122 Fuß südl. von Polk Str., F. J. Alnstrom an F. R. Gage, $5,000.
Adams Str., 251 Fuß westl. von S. 40. Ave., J. G. Mansfield an G. F. Coffey, $2,600.
Huron Str., 48 Fuß östl. von Orleans Str., Mäster in Chancery an A. Galey, $5,584.
Warner Ave., 156 Fuß östl. von Lincoln Str., Mäster in Chancery an A. O. J. Olson an H. Gilbert, $2,600.
California Ave., 48 Fuß südl. von W. 22. Pl., J. Schmidt an C. A. Hahn, $1,125.
Lots 7 und 8, kein Block angegeben, Englewood am Hügel, 18, 38, 14, L. Perry an A. M. Slaught, $7,600.
Wood Str., 75 Fuß südl. von Washburne Ave., J. C. Kraja an B. Radonsh, $7,600.
Beacon Str., 50 Fuß südl. von Lawrence Ave., Graceland Cemetery Company an J. N. Starck, $2,-. Fullerton Ave., Südwest-Ecke Poland Ave., G. Kroz an E. Kroß, $3,050.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an: F. D. Walsh, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 165 81. Str., $5,500. J. W. Dowdy, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 3823 Lowe Ave., $3,500. Oscar E. Engstrand, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 943—45 63. Str., $18,000. Woolverton & Vaughan, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1707 80. Place, $2,300. Tr. Gore, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 4612 Indiana Ave., $8,000. August Lindholm & Johnson, zwei 2-stöck. und Basement Brick Flats, 6001—33 Prairie Ave., $12,000. John J. Gorbery, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 5515—17 Greenwood Ave., $7,000. C. M. Staples, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1203—10 Sheffield Ave., $14,000. C. R. W. R. R. Co., 1-stöck. und Basement Brick Barn, 66—72 Kinzie Str., $2,500. Western Wheel Works, 1-stöck. Brick Top Add., 132—146 Schiller Str., $20,000. Fred Seemann, 2-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 633—41 Lincoln Ave., $10,000. Foll, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1145 Chicago Ave., $5,000. N. Wright, 3-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1105 Washington Boulevard, $25,000. William Grimm, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 283 Clybourn Place, $7,000. Schoenemann, 3-stöck. und Basement Brick Store und Flats, 854 W. Division Str., $5,000. Freeman Campbell, 4 1-stöck. und Basement Brick Cottages, 45 bis 51 Station Str., $3,600.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Ida gegen Robert Toffler wegen grausamer Behandlung; William H. gegen Mary E. Newby wegen grausamer Behandlung; John S. gegen Grace A. Sundt wegen Ehebruchs; Emma gegen Charles Danegger wegen grausamer Behandlung; Maggie gegen Harry LaFordge wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Friederika gegen John Miller wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Rachel gegen Nathan Krezswitch wegen Ehebruchs.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Hubert Schneider, 1562 Dunning Str., 13 J.
Franz Meyer, 811 Clybourn Ave., 25 J.
Hermine Eickmann, 825 N. Hoyne Ave., 54 J.
George Obendorf, 127 N. Halsted Str., 18 J.
Frances Dochemann, 404 W. Chicago Ave., 24 J.
Elsa Schirtzinger, 2253 N. Clark Str., 7 M.
Carl F. Happel, 60 J.

FLEISHER'S KNITTING WORSTED

Das Billigste
Weil es ein Drittel Yards mehr auf's Pfund hat.

Das Beste,
Weil es die feinste Sorte ist und länger hält.

Sucht ihren Gatten.

Frau Mary Slaim kam gestern mit ihren vier Kindern von Coal City, Ill., nach hier, um ihren Mann, der bisher in Pullman thätig war, aufzusuchen. Die Aermste war aller Mittel entblößt und mußte von der Polizei in Kensington in Obhut genommen werden, welche der Frau vorläufig ein Unterkommen in dem Hause Nr. 11567 Michigan Ave. verschaffte.

Slaim selbst soll vor Kurzem seine Stellung in Pullman aufgegeben haben, und sein jetziger Aufenthaltsort ist nicht bekannt.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

John Cornell, Elisa Lane, 28, 21.
J. Hanrahan, E. Heiderich, 21, 22.
James Harvat, Barbara Eberwood, 22, 21.
Nathan Currier, Ella Vivian, 36, 31.
Ludwig Eskelson, Annie Sangtson, 21, 21.
Frank Zubert, Maria Jezova, 23, 20.
Gustav Winter, Sophie Muhlberger, 46, 33.
Paul Schwarzkoie, Hermes Jacob, 28, 28.
Stanislaw Zolocki, Josefine Jaskolska, 21, 19.
Alfred Johnson, Selma Thorquist, 34, 25.
J. Robert Reed, L. Louise Pond, 27, 20.
George Keller, Helen Jensen, 23, 21.
Carl Nadeline, Caroline Johnson, 31, 22.
Michael Gaynor, Nellie Foley, 31, 32.
Charles Smith, Mary Rosemond, —, 20.
Terence Brady, Barbara Weis, 23, 22.
Albert Wolfe, Minnie Hoyt, 35, 27.
James Marshall, Margarethe Schubert, 26, 21.
Henry Swarts, Lilly Leslie, 20, 21.
John Haering, Ella Prindiville, 31, 22.
Fred Kobe, Anna Haake, 27, 21.
Charles Follick, Rose Meinshausen, 23, 21.
Albert Houska, Barbara Zeman, 25, 24.
Emil Matthes, Rosina Barth, 31, 21.
Charles Hrala, Theresia Hessenstab, 22, 20.
George Ziegler, Martha Barr, 40, 34.
Adolf Anderson, Minda Olen, 40, 27.
Franklin Price, Nellie Pouley, 22, 18.
James Byron, Elizabeth Fowle, 34, 29.
Michael Burke, Cora Metzinger, 22, 19.
C. Slatten, A. Latham, 29, 26.
Mark Koerbel, Hulda Swenson, 22, 24.
August Grichmann, Anna Bauk, 30, 22.
Andrej Zielenski, Katarzyna Zgorska, 36, 24.
W. Smith, C. Bohle, 28, 28.
Charles Ostermayer, Carrie Englert, 21, 18.
Richard Reid, Amy Youngker, 21, 18.
Ignacy Mendyk, Bronislawa Chotewinska, 22, 17.
Paul Groß, Marie Mailander, 31, 31.
Oscar Windahl, Ellen Fagergren, 20, 20.
James Monahan, Anna Farrell, 20, 21.
Pioter Bikowski, Marianna Chorzewska, 26, 23.
Henry Scheffel, Blanche Trogden, 25, 16.
Charles Kern, Agatha Seeger, 27, 21.
George Rudolph, Julia Lyman, 21, 18.
George Polacik, Julia Walpowska, 23, 23.
Nils Ekstrom, Albertine Strandell, 39, 28.
Wacław Franta, Katarzyna Jarocek, 25, 19.
William Jones, Mamie Harvey, 34, 22.
Bernhard Johnson, Alma Akers, 23, 21.
John Kirschten, Ida Hunter, 30, 23.
Joseph Fiol, Alice Hall, 37, 33.

Briefkasten.

A. B. — Milchhändler haben nach wie vor, auch im Groceryegeschäft, $10 Lizens zu bezahlen. Die $2-Ordinanz wurde seinerzeit vom Mayor betirt. Sie erhalten die Lizens in Zimmer Nr. 317 im Rathhaus.

Anna M. — Dem Gesetz zufolge müssen Sie für Ihren Hund Lizens bezahlen, selbst wenn er erst einen Tag alt ist.

J. C. — Die Mitternachts-Ordinanz findet unseres Wissens auf Ihren Fall keine Anwendung.

M. B. — Zur Bereitung von marinirten Heringen empfehlen wir Ihnen das folgende Rezept: Die Heringe werden geschuppt, ausgenommen und inwendig ausgekratzt, wonach man die Liber wieder hineinlegt; der Rogen wird durch den Essig hart. Dann werden die Heringe, je nachdem sie mehr oder weniger gesalzen sind, 12—24 Stunden ausgewässert, wenn es sein kann in Milch, woran man sie abtrocknet und lagenweise mit geschnittenen Zwiebeln, ganzem Pfeffer und Nelken, sowie mit einigen Lorbeerblättern, nach Belieben auch mit etwas Zitronenschale in einen Steintopf schichtet und sie mit Essig bedeckt. Die Haut wird nicht abgezogen; nach einigen Tagen sind sie schon zum Gebrauch gut.

J. S. — Sprechen Sie persönlich in der Redaktion vor.

A. Str. — Das Beste ist, Sie wenden sich an ein zuverlässiges Bankhaus, welches sich mit Einziehung von Erbschaften befaßt.

F. Gr. — Bescheidenheit scheint niemals Ihre starke Seite gewesen zu sein. Warum haben Sie nicht noch verlangt, daß wir Ihnen die Namen sämmtlicher Viehhofsarbeiter mittheilen sollen? Uebrigens, wenn Sie Ihre Wißbegierde durchaus befriedigen wollen, sprechen Sie persönlich vor. Sie können die betr. Nachschlagebücher auf der Redaktion einsehen.

Marktbericht.

Chicago, den 8. August 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50—75c per Korb.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 20—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 75c—$1.25 per Bushel.
Zwiebeln, $1.00—$1.50 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 15—25c per Dutzend.
Erbsen, grüne, $1.00 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 40—60c per Kiste zu 4 Körben.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Frühjahrshühner, 10—10½c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—10c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8½c.

Eier.
Frische Eier, 12—12½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.00—$1.75 per Faß.
Zitronen, $3.00—$5.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $10—$12.50 per Hundert.
Wassermelonen, $8—$15 per Hundert.
Birnen, $1.25—$1.75 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Pints.
Pflaumen, 85c—$1.40 per Korb.
Pfirsiche, 10—35c per ⅓ Bushel.
Stachelbeeren, 60—75c per Kiste zu 16 Pints.
Himbeeren, rothe, $1.00—$1.50 per Kiste zu 24 Pints.

Sommer-Weizen.
August, 67½c; September, 67⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 65c; Nr. 2, roth, 67—67½c.
Nr. 3, hart, 60—64c.

Mais
Nr. 2, gelb, 40½—40¾c; Nr. 2, weiß, 39¾—40⅛c.

Roggen.
Nr. 2, 41—45c.

Gerste.
33—36c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 24½—27½c; Nr. 3, weiß, 20—24c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$14.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$13.00.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage...................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Der böse Kreis.

Da die Stadt Chicago ihre laufenden Ausgaben wieder einmal nicht decken kann, neue Schuldscheine aber auch nicht ausgeben darf, so wird sie „Time Warrants" auf die Einkünfte des nächsten Jahres ausstellen und diese Zettel an die Banken oder das große Publikum zu verkaufen suchen. Mit anderen Worten heißt das, daß sie ihr zukünftiges Einkommen „diskontiren" und auf ihre Wechselchen 5 Prozent Zinsen zahlen wird. Auf diese Weise wird sie sich zunächst $500,000 und insgesammt zwei Millionen verschaffen, — wenn das Publikum anbeißt. Ihre jährliche Zinsenlast wird dann um $100,000 steigen.

Nun wäre hiergegen nicht viel einzuwenden, wenn die Stadt sich nur in zeitweiliger Geldverlegenheit befände und sicher darauf rechnen könnte, daß sie im nächsten Jahre einen Ueberschuß haben wird. Sie wird aber thatsächlich im Jahre 1896 ihre laufenden Ausgaben ebenso wenig bestreiten können, wie im Jahre 1895, und wahrscheinlich wird sie die „schwebende" Schuld sogar auf sechs bis sieben Millionen Dollars erhöhen müssen. Das wird dann die Zinsenausgaben um $300,000 bis $350,000 das Jahr steigern, die Finanzlage also dauernd verschlechtern.

Selbstverständlich machen die republikanischen Parteiblätter für diese Sachlage den „Hopkinismus" verantwortlich, obwohl sie nicht beweisen können, daß Mayor Hopkins eine wesentlich größere schwebende Schuld hinterlassen hat, als Mayor Washburne. In Wahrheit ruht die Verantwortung auf den republikanischen Staats-Gesetzgebern, welche zu dumm, zu träge, oder zu korrupt waren, um das Besteuerungswesen zu verbessern. Es sollte auch dem unwissendsten Menschen einleuchten, daß eine Stadt von 1,600,000 Einwohnern und 190 Geviertmeilen Flächenraum mehr Steuerwerthe liefern muß, als eine Stadt von 350,000 Einwohnern und 34 Geviertmeilen Umfang. Die „Assessors" haben aber das Kunststück fertig gebracht, das liegende und bewegliche Eigenthum Chicagos im Jahre 1893 niedriger einzuschätzen, als im Jahre 1873, und seither haben sie die Abschätzung nur um eine Kleinigkeit erhöht. Unter diesen Umständen ist es ganz unmöglich, die Einkünfte der Stadt in Einklang mit ihren allernothwendigsten Ausgaben zu bringen. Die Legislatur ist hierauf aufmerksam gemacht und dringend gebeten worden, das Umlagesystem zu verbessern, doch hat sie auch diese Forderung zu den alten "chestnuts" gezählt und nebst allen anderen Reformanträgen in's Feuer geworfen.

In Folge dessen hat der Mayor der „jüngsten Weltstadt" u. A. förmlich darum betteln müssen, daß im Privatwege $85,000 aufgebracht werden, damit die Stadt ihre jugendlichen Missethäter in einer besonderen Anstalt unterbringen kann, statt zehn- und zwölfjährige Kinder in einem abscheulichen Loche mit abgehärteten Verbrechern zusammenzusperren. Ein Privatverein läßt die Straßen der unteren Stadt fegen, während die äußeren Stadttheile überhaupt nicht gereinigt werden. Privatschulen, die von einzelnen Kirchengemeinden unterhalten werden, nehmen Zehntausende von Kindern auf, ohne der Ueberfüllung der öffentlichen Schulen steuern zu können. Privatpolizisten bewachen die großen Geschäftshäuser, weil die städtische Polizei durchaus ungenügend ist. Wenn es gesetzlich zulässig wäre, so würde eine Privatgesellschaft den Bürgern auch das Wasser liefern, das sie von der Stadt nicht erhalten können, selbst wenn sie für eine genügende Menge besonders bezahlen wollen. Vielleicht wird die Verwaltung sogar eine Tellersammlung veranstalten müssen, um die Kosten für die geplanten Abfall-Verbrennungsöfen zu bestreiten. Nicht einmal für ein neues „Pesthaus" hat sie Geld genug.

Das Schlimmste an der Sache ist, daß an eine Erlösung in absehbarer Zukunft nicht zu denken ist. Woher soll sie kommen? Von den „Assessors", die bei einem Jahresgehalt von $1500 ein Vermögen zusammensparen, ganz gewiß nicht, von den Budelaldermen auch nicht, und von den Staats-Gesetzgebern erst recht nicht. Wenn nicht, wie im Theater, ein Gott aus der Maschine heraussteigt, um den Knoten aufzulösen, so wird er noch unseren Enkelkindern Kopfschmerzen verursachen.

Ersatzgeschworene.

In San Francisco wird jetzt zum ersten Male ein Gesetz auf die Probe gestellt, welches die Staatslegislatur von California in ihrer letzten Tagung erlassen hat. Dieses Gesetz bestimmt, daß in Kriminalprozessen, die voraussichtlich von längerer Dauer sein werden, zwei Ersatzgeschworene ausgewählt werden können. Letztere sollen den Verhandlungen genau so folgen, wie die zwölf eigentlichen Geschworenen, damit sie jederzeit an die Stelle eines erkrankten oder verstorbenen Jurymannes treten können. In dem Prozesse gegen den angeblichen Mädchenmörder Durrant, der sich Wochen oder selbst Monate hinzuziehen droht, soll der erste Versuch mit Ersatzgeschworenen gemacht werden.

Der Gedanke ist jedenfalls gut. Denn die Anforderungen, welche namentlich in „sensationellen" Fällen an die Jury gestellt zu werden pflegen, sind derartig, daß von Rechtswegen vor dem Beginn der Verhandlungen auch der körperliche Zustand der Geschworenen durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden müßte. Nur gänzlich gesunde und starke Männer können die schlechte Luft der überfüllten Gerichtssäle, das Gezänke der Sachverständigen und Advokaten und die ferterartige Behandlung vertragen. Bricht aber ein einziger Geschworener vor dem Schluß der Verhandlungen zusammen, so muß der ganze Prozeß von vorne angefangen werden. Dieser Möglichkeit sollte der Staat schon im Interesse der Steuerzahler vorbeugen, ganz davon zu schweigen, daß jeder „Fehlschlag der Justiz" dem allgemeinen Rechtsgefühl einen derben Stoß versetzt. Durch die Anstellung von Ersatzgeschworenen wird die Aufgabe anscheinend glücklich gelöst, obwohl es allerdings vorkommen kann, daß mehr, als zwei Geschworene vor der Urtheilsfällung unbrauchbar werden.

Eine noch bessere Lösung wäre freilich die Vereinfachung des ganzen Gerichtsverfahrens. Wie das Beispiel aller anderen Kulturländer zeigt, ist es keineswegs nothwendig, den Verhandlungen eine schier endlose Dauer zu geben. Wenn die Wahrheit überhaupt zu ermitteln ist, so läßt sie sich auch im Laufe einiger Tage feststellen, und es ist sogar anzunehmen, daß die Geschworenen durch übermäßig lange Prozesse nur verwirrt werden. Da jedoch gar keine Aussicht auf eine baldige Umgestaltung der amerikanischen „Rechtspflege" vorhanden ist, so muß man schon zufrieden sein, wenn wenigstens kleine Verbesserungen eingeführt werden. In der großen Republik wird man in seinen Ansprüchen nach und nach sehr bescheiden.

Der neue Prophet.

Der achtbare David Lubin, der neue Prophet aus Californien, ist in unserer Mitte und bereit, die Wahrheit—seine Wahrheit — den Ungläubigen der Weltstadt Chicago zu verkünden. — Wer ist David Lubin, und was ist seine Lehre?

Vor kaum mehr als Jahresfrist war David Lubin diesseits des Felsengebirges noch unbekannt, und auch in Californien reichte sein Ruhm nicht über ein paar Legislatur-Bezirke und die republikanischen Ausschüsse — er war immer strammer Republikaner — hinaus. Da gelang es ihm plötzlich, im ganzen Lande von sich reden zu machen, durch sein Auftreten in der letztjährigen republikanischen Staatskonvention von Californien. Er setzte es durch, daß die republikanische Partei des Goldstaates in ihrer Prinzipienerklärung verlangte, daß ein „gewisser Theil der Zolleinkünfte" der Ver. Staaten dazu benutzt werde, die Beförderungskosten landwirthschaftlicher Stapelartikel von amerikanischen nach ausländischen Häfen zu bestreiten, oder doch zu ermäßigen, damit der Farmer mehr für seine Erzeugnisse erhalte. In Californien, Oregon und Washington fand Lubins Vorschlag viel Anklang. Lubin mußte es sich aber gefallen lassen, daß neben den bösen Demokraten auch die Republikaner des Ostens sich über ihn lustig machten und versuchten, seinen Vorschlag zu verkleinern. Er ließ sich nicht irre machen, sondern arbeitete unverdrossen seine Idee weiter aus. Da kam er gar bald zu dem Schluß, daß es besser sein würde, das Kind gleich beim rechten Namen zu nennen und eine Ausfuhrprämie auf alle landwirthschaftlichen Stapelprodukte zu verlangen. Das würde den Farmern helfen, die Ungerechtigkeiten des jetzigen Zollwesens gegen den Farmer abstellen und zugleich die Idee des Protektionismus — das heißt des Schutzes durch Zoll- und Besteuerungsgesetzgebung — zu ihrer höchsten Entfaltung bringen.

Lubin war, wie gesagt, immer ein guter Republikaner und Hochzöllner, aber er hatte die eine große Wahrheit entdeckt, daß der Farmer durch Einfuhrzölle nicht beschützt werden kann. Der Farmer importirt nicht, er exportirt und stellt 75 Prozent unserer gesammten Ausfuhr. Auch Weizen und Welschkorn sind durch Zölle geschützt, aber diese Zölle nützen dem Farmer nicht um eines Centes Werth, sagt Lubin sehr richtig. Was soll nun der Farmer thun? Soll er sich weigern, immer den Amboß zu spielen und darauf bestehen, daß der Hochzollskandal, das Raufen und Ringen um Zollbegünstigungen aufhöre? Bewahre, das wäre ja die kindlich-dumme und unwissenschaftliche Lösung der Tarifreformer, und Herr Lubin ist ja Republikaner, und zwar einer, bei dem die Schutzidee ganz besonders stark entwickelt ist. Er empfiehlt also, dem Farmer eine Bounty zu zahlen — jedem eine Bounty zu zahlen, der durch die Zölle nicht schon geschützt ist, und dann ist das wirthschaftliche Millenium zur Hand — gleich um die Ecke herum ist es zu finden.

Diese Ecke, die es noch zu überwinden galt, war die Thatsache, daß die schwerfälligen Farmer sich nicht derart für Lubins Plan begeistern wollten, wie er wohl erwartet und gewünscht hatte, und daß im Osten des Landes alle einflußreichen Mächte ihm entgegenstanden und seinen Plan lächerlich zu machen suchten. Wie ist dort Unterstützung für seinen Plan zu gewinnen? Lubin sann nach, und bald hatte er ein Mittel gefunden — nach dem alten Motto der Hochzöllner, hilfst du mir, so helfe ich dir. — Er reiste gen Osten und verkündete dort seine Lehre in neuer, verbesserter Auflage, und die hieß: Prämien für die Farmer und Regierungsunterstützung für den amerikanischen Schiffsbau! Das half. Die Handelskammer der Schiffbau-Stadt Bath in Maine erklärte sich einstimmig für Lubins Idee; in New York warb er Freunde, und in Philadelphia wurde er mit offenen Armen aufgenommen. Herr Charles Cramp, der große Schiffbauer, war ganz gerührt und versprach, hinfort nie mehr nur für Regierungsunterstützung für sich selbst zu wirken, sondern voll und ganz für den Lubin'schen Plan einzutreten und mit all' den anderen Schiffahrtsinteressenten der Quäkerstadt den Kongreß aufzufordern, das Schutzsystem „auszugleichen."

Jetzt lacht man nicht mehr über Lubins Vorschlag in republikanischen Kreisen des Ostens, und die Sache ist auch nicht zum Lachen. Wenn der republikanische Grundgedanke der Beschützung Einzelner auf Kosten der Steuerzahler richtig ist, dann hat auch Lubin recht. Ist Lubins Vorschlag „Unsinn", „Wahnsinn", wie er vielfach bezeichnet wurde, dann ist der Grundgedanke, auf dem er fußt, auch falsch.

Man wird voraussichtlich noch mehr hören von Lubins Plan, denn nicht nur alle Schiffbauer sind jetzt eifrige Anhänger des Californiers, auch die Farmerverbindungen vieler Staaten — u. a. die Illinois State Grange — und die Handelskammern von San Francisco, Portland, Seattle und Bath haben sich dafür erklärt. Da wird es gut sein, wenn man sich bei Zeiten darüber klar wird, ob es wirklich gelingen kann, das Volk durch Besteuerung reich zu machen.

Lokalbericht.

Diamantendiebe.

Eine regelrechte Bande dieser abgefeimten Strolche treibt wieder ihr Unwesen.

Die städtische Geheimpolizei fahndet augenblicklich auf eine Bande von Diamanten-Dieben, die in den letzten Tagen mehrfach den Versuch machten, ihr unsauberes Gewerbe in hiesigen Geschäften zur Ausführung zu bringen. Nach der ganzen Operationsweise der Strolche unterliegt es durchaus keinem Zweifel, daß die Kerle in enger Verbindung zu einander stehen, doch ist es den Behörden bisher noch nicht gelungen, den Schlupfwinkel derselben ausfindig zu machen.

Am vergangenen Mittwoch kam ein höchst elegant gekleideter Herr in das Gillman'sche Juweliergeschäft, Nr. 124 N. Clark Straße, und ließ sich einige Diamantringe vorlegen. Er habe sich, so behauptete der Fremde, Tags zuvor verlobt und wolle jetzt seiner Braut das übliche Geschenk in Gestalt eines Ringes machen. Nach vielem Hin- und Hersuchen war die Auswahl schließlich getroffen, und der Käufer deponirte einen $5-Schein, mit dem Bemerken, daß er den Ring selbst am nächsten Morgen abholen wolle. In diesem Moment gewahrte Herr Gillman, der sich zur Zeit allein im Laden befand, ein verdächtiges Glitzern zwischen den Fingern des Fremden; er wußte sofort, was die Glocke geschlagen hatte, und zog blitzschnell seinen Revolver. Der Spitzbube sah sich ertappt, machte einige faule Ausreden und ließ dann den gestohlenen Ring auf den vor ihm stehenden Schaukasten fallen, um gleich darauf in wilder Flucht davonzurennen. Gillman holte den sauberen Patron an der Ecke von Dearborn Ave und Indiana Str. ein, dennoch entkam der Bursche späterhin, ehe die Polizei zur Hand war.

Gestern Nachmittag sprachen in ähnlich verdächtiger Weise mehrere Personen bei der Juwelen-Firma Giles Brothers, Nr. 61 State Str. vor, ohne aber angeblich ihren Zweck zu erreichen.

Amor als Zweiradfahrer.

Ida Fox ist ein allerliebstes Backfischchen von knapp 17 Jahren, mit hellblondem Haar und blauen Aeugelein, dazu so kokett, wie es eben nur die impertinent Blonden zu sein vermögen. Schwarz wie die Nacht ist dagegen das Kopfhaar von Walter Davis; von ebensolch' dunkler Farbe ist der feingekräuselte Schnurrbart, welcher die Oberlippe ziert, und da sich bekanntlich die Extreme von jeher berührt haben, so fühlte sich auch die blonde Ida schon beim ersten Zusammentreffen mit aller Liebesgewalt zu dem schwarzen Walter hingezogen. Und umgekehrt fand auch Letzterer gleich Gefallen an dem Lockenköpfchen. Dies war eines schönen Sommer-Abends im Douglas-Park. Papa Fox, der mit seiner Familie in dem Hause Nr. 1257 W. 16. Str. wohnt, hatte nun seinem Liebling ein Zweirad erstanden; Ida, von Mutter Natur ausnahmsweise gut bedacht, steckte ihre „Strampels" sofort in elegante Pluderhosen und hui! wie der Wind sauste unser fescher Wildfang die Straße entlang, unbekümmert um all' die sehnsüchtigen Männerblicke, die ihr nachgeworfen wurden. Ganz versteckt saß aber noch ein anderer kleiner Thunichtgut auf dem Stahlroß, Gott Amor nämlich, der dann plötzlich im Douglas-Park einen Pfeil aus seinem Köcher zog und ihn der schönen Ida mitten in's Herz schoß. Von da an nimmt unser kleiner Liebesroman den allbekannten Verlauf, und nur das Schluß-Kapitel lautet etwas „neumodern". Davis, ebenfalls ein strammer Zweiradfahrer vor dem Herrn, traf seine bepluderhoste Herzenskönigin tagtäglich und kniff gestern Nachmittag mit ihr auf „Stahlroßflügeln" nach unbekannten Gegenden hin aus. Papa Fox ist angeblich fuchswild über die Velozipeden-Heirath seines Töchterleins und droht, seinem Schwiegersohn, falls er ihn „kätschen" sollte, die Flitterwochen gründlich versalzen zu wollen.

* Der republikanische Marschir-Klub erhofft für sein morgen im Columbia Park stattfindendes Piknik eine Betheiligung von 10—12,000 Personen.

Aus Privatmitteln.

Die Bridewell soll eine Jugend-Abtheilung erhalten.

Aber die Stadt hat zur Einrichtung derselben kein Geld.

In der Kanzlei des Mayors fand gestern eine Berathung statt über Mittel und Wege zur Trennung jugendlicher Bridewell-Gefangenen von den älteren und in ihren Sünden und Lastern verhärteten Sträflingen. Wie schon so oft wurden zu Gunsten dieser Maßregel die stichhaltigsten Gründe vorgebracht, als aber Herr Baker von der Civic Federation die Frage aufwarf, ob der Stadtrath nicht $85,000 bis $100,000 für den Bau eines besonderen Zellengebäudes für jugendliche Häftlinge bewilligen könnte, da ertönte wieder das alte Klagelied: „Bewilligen könnte der Stadtrath eine solche Summe schon", sagte Mayor Swift, „aber es würde nichts helfen, denn es ist kein Fond da, aus welchem das Geld genommen werden könnte. Stehlen kann die Stadt nicht gut. Außerdem stößt die Stadtverwaltung, wohin sie sich auch wenden mag, auf ebensolche Nothfälle, wie der in der Bridewell einer ist. Es kann jeder Zeit eine Epidemie ausbrechen, Brücken könnten in Unordnung gerathen, oder es mag von heute auf morgen aus irgend einem Anlaß zu Straßenkrawallen kommen — für alle solche Fälle sollte die Stadt Geld vorräthig haben, aber sie hat keines. Daß die Zustände in der Bridewell scheußliche sind, läßt sich nicht bestreiten, Abhilfe kann aber gegenwärtig nur geschaffen werden, wenn gemeinsinnige Bürger in die eigene Tasche greifen. Ich bin überzeugt, wenn der richtige Mann die Sache in die Hand nimmt, kann das Geld in einem Tage aufgebracht werden." — Bei den letzten Worten hatte der Mayor den Bankier Gage in's Auge gefaßt und diesen beauftragte er denn auch, obgleich der Herr sich anfänglich dagegen sträubte, mit den Sammlungen für den gedachten Zweck.

Vom Tode ereilt.

In seiner Wohnung, Nr. 43 Hammond Straße, verschied am Mittwoch Abend nach längerem Krankenlager Herr Hermann Kaestner, einer der ältesten deutschen Ansiedler Chicagos. Herr Kaestner wurde im Jahre 1822 zu Neustadt im Königreich Sachsen geboren und wanderte im Jahre 1849 nach Amerika aus, woselbst er sich zunächst in New York niederließ. Von dort siedelte er acht Jahre später nach Chicago über und errichtete hier in dem Hause Nr. 88 5. Ave. eine Zigarrenfabrik, die er im Jahre 1870 nach der Elm Straße verlegte. Bei dem großen Brande wurde die Fabrik vollständig eingeäschert. Während seiner letzten Lebensjahre beschäftigte sich Herr Kaestner mit dem Verkauf von Boonekamp und anderen Arten von „Bitters". Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und sieben Kinder — vier Töchter und drei Söhne. Das Begräbniß wird morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Graceland-Friedhofe stattfinden.

Herr Carl T. Happel, ein Mitglied der bekannten Juwelier-Firma Carl F. Happel & Co., Nr. 84—90 State Straße, ist gestern Abend ganz plötzlich und unerwartet durch einen Schlaganfall aus diesem Leben abberufen worden. Die Gattin des Verstorbenen, die erst vorgestern nach Newark abgereist war, um ihre dort wohnende Mutter zu besuchen, wurde sofort telegraphisch von dem traurigen Vorfall benachrichtigt, desgleichen die älteste Tochter, die zur Zeit außerhalb der Stadt weilt. Herr Happel wurde im Jahre 1835 in Niedersfeld, Westfalen, geboren und kam im Alter von 22 Jahren nach Chicago, woselbst er zunächst als Uhrmacher thätig war. Später gründete er in Gemeinschaft mit seinem Bruder das obenerwähnte Juweliergeschäft. Er hinterläßt eine Wittwe und acht Kinder. Die Familienwohnung befindet sich in dem Hause Nr. 89 Cedar (früher Hill) Straße.

Opfer der Eisenbahn.

Der Arbeiter D. Leitsch, Nr. 27 Polk Str. wohnhaft, wurde gestern Abend am Fuße der Ewing Straße von einer Lokomotive überfahren und erlag schon kurz nachher im County-Hospital seinen Verletzungen.

Beim Passiren des Illinois Zentral-Bahngeleises an 70. Str. gerieth gestern der Arbeiter Chas. Thornton unter die Räder einer Rangir-Lokomotive und wurde innerlich schwer verletzt. Man brachte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 6909 Kinney Straße, doch wird der Aermste wohl kaum mit dem Leben davonkommen.

Ich war elend

Ueber 20 Jahre in Folge von örtlichen Leiden, Geschwüren und Schwächezuständen; ich hatte Sodbrennen, Schwindelanfälle und Migräne; in der That, ich sah wie ein Leichnam aus und fühlte, dass ich weiter nichts mehr wie eine Last für meine Kinder war. Ein Freund veranlasste mich,

Hood's Sarsaparilla

zu gebrauchen, und es hat mir wieder zu guter Gesundheit verholfen. Ich kann meine ganze Hausarbeit thun und koche für vier Männer. Es ist Hood's Sarsaparilla, welches mir neue Kraft und Gesundheit verliehen hat. FRAU M. V. PINSON, 3 Townes Str., Greenville, S. C. 8

Hood's Pillen Nachtschpille und Familien-Abführmittel. 25c.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Morgen ist die letzte Gelegenheit.

Unser großer jährlicher

Grün-Zettel-Verkauf

schließt Samstag um 10:30 Uhr Abends.

Ein glänzender Erfolg—unerreicht von irgend einem anderen Verkauf der letzten Jahren—ist bereits zu verzeichnen—aber damit die letzten Tage alle andern in den Schatten stellen, haben wir außerordentliche Vorbereitungen getroffen und werden Bargains offeriren, welche die Augen der erfahrensten Bargain-Sucher vor Entzücken funkeln machen werden.

$10 und $12 Männer-Anzüge—für $5.

Hunderte unserer besten, schönsten und modischsten reinwollenen Anzüge—einschließlich besonders gute schwarzer Serge und Fancy Cassimere-Anzüge in allen Größen — feine alten Waaren — sind durchaus tadellose $10 und $12 Anzüge — wir verkaufen sie mit grünen Zetteln Samstag für nur **$5.00**

$15 und $18 Männer-Anzüge—für $10.

Diese Partie umfaßt einige unserer feinsten seidengemischten Worsted- und Cheviot-Anzüge dieser Saison — in einigen Sorten sind nicht mehr alle vorräthig — in anderen könnt Ihr jede gewünschte Nummer haben — wir haben kürzlich verschiedene neue Partien hinzugefügt — und die sind für Samstag alle mit grünen Zetteln versehen.......... **$10.00**

Feinste $20 und $25 Männer-Anzüge—für $14.

Hier ist der größte Bargain von allem—Anzüge so fein als sie nur sein können—ebenso gut als Kundenschneider-Waaren zum doppelten oder dreifachen Preise—wir garantiren sie als absolut ohne Tadel—und Ihr werdet sie auch so finden wenn Ihr die Arbeit seht—wie sie gefüttert sind und wie sie passen—Hunderte und Hunderte davon—Grün Zettel für Samstag.......... **$14.00**

Andere Bargains im Männer-Kleider-Department, und Eurer Aufmerksamkeit werth sind die folgenden:

Reguläre $3 Hosen für Männe, herunter auf..........	$1.75
Feinste $7.50 Hosen für Männer, herunter auf..........	$4.00
$6.50 Serge Röcke und Westen für Männer, herunter auf..........	$4.00
$4.00 Flanell Röcke und Westen für Männer, herunter auf..........	$2.65
$1.50 schwarze Alpaca Röcke für Männer, herunter auf..........	75c
$1.50 weiße Duck Hosen für Männer, herunter auf..........	75c
50c gestreifte Office-Röcke für Männer, herunter auf..........	18c

$8 u. $10 lange Hosen-Anzüge für Knaben—$5.00

Dieses sind extra feine Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Hopsackings — mittlere Farben — Stoffe passend für jede Jahreszeit — 3- und 4-knöpfige Cutaway Sack-Facons — sämmtlich kleine Partien von regulären $7, $8 und $10 Anzügen, im Grün-Zettel-Verkauf Samstag.......... **$5.00**

$12 und $15 Anzüge für Knaben für $8.00—

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit—einen langen Hosen Knaben-Anzug von feinsten importirten und einheimischen Stoffen zu kaufen, einschließlich der besten blauen und schwarzen unfinished Worsteds — in allen Größen von 14 bis 19 Jahren — ganz dieselben, welche wir zu $12 und $15 verkauften — zu unserem Grün-Zettel-Verkaufspreis von nur.......... **$8.00**

Doppelknöpfige 2 Stücke Anzüge für Kinder—

In mittleren und dunklen Farben—Größen 6—15 Jahre—die allerfeinsten Muster, welche absolute $4, $5, $6 Werthe sind—Grün-Zettel-Verkauf Samstag.......... **$2.65**

2 Stücke Anzüge für Kinder—

In hübschen grauen und braunen Kammgarnen—ebenso schwarze Cheviots, Alter 5—15 Jahre, in doppelknöpfigen Moden u. doppelten Knieen und Sitzen, die wirkliche $3 Sorte—Grün Zettel-Verkauf Samstag.......... **$1.75**

Reefer-Anzüge für Kinder—

Nur Alter 4 bis 7 — fein ausgestattet, extra gut gemacht, geschmackvoll mit Seide und Kammgarn Soutache Borte garnirt, die $3.50, $4.00, $5.00 und $6.00 Qualitäten — Grün-Zettelverkauf für Samstag.......... **$2.65**

Angeblich ein Kontraktbruch.

Herr Simon Klee, der Besitzer eines Herrenausstattungs-Geschäftes an der Ecke von Milwaukee Ave. und Division Straße, hat gestern im Superior-Gericht eine Klage gegen seinen ehemaligen Theilhaber Samuel Stern eingereicht. In der umfangreichen Klageschrift wird ausgeführt, daß Klee den Geschäftsantheil Sterns nur unter der Bedingung käuflich übernommen habe, daß der Letztere innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren kein neues Geschäft an der Milwaukee Ave. anfange. Im Widerspruch zu diesem Kontrakte soll Stern jetzt in Gemeinschaft mit N. J. Ullman und J. Nusbaum an der Ecke von Milwaukee und Ashland Ave. gleichfalls ein Herrenausstattungs-Geschäft eröffnet haben. Kläger nennt dies einen gröblichen Wort- und Kontraktbruch. Dazu komme, daß seine Konkurrenten die Engroshäuser aufgewiegelt hätten, ihm künftighin keine Waaren mehr auf Kredit zu liefern. Herr Klee verlangt deshalb den Erlaß eines Einhaltsbefehls, durch den Stern verhindert werden soll, das Geschäft weiterzuführen und ihm—dem Kläger — noch weitere Unannehmlichkeiten zu bereiten.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Auf den Grund gerannt.

Der Wasserstand im Fluß ist zur Zeit außergewöhnlich niedrig. Gestern ist dadurch bewirkt worden, daß der mit 63,000 Bushel Mais beladene Dampfer „John F. Eddy" in der Nähe der Polk Str. auf den Grund rannte. Alle Bemühungen, das Schiff durch vorgespannte Schleppdampfer wieder flott zu machen, waren vergeblich und es blieb heute nichts übrig, als einen Theil der Ladung des „John F. Eddy" auf ein anderes Fahrzeug zu packen.

Todes-Anzeige.

Gestorben ist meine geliebte Gattin und unsere Mutter im Alter von 70 Jahren. Beerdigung findet statt am Samstag um halb zwei Uhr, vom Trauerhause in Park Ridge. Um stille Theilnahme bitten:

Fritz Tarnow, Gatte.
August Tarnow, Caroline Schumann, Bertha Kriemann, Kinder.
Maria Tarnow, Schwiegertochter.
Wilhelm Schumann, Karl Kriemann, George Miller, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Johann am 7. August sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 12 Uhr vom Trauerhause, Nr. 251 Arch Ave., und von da nach der Kirche zum Heiligen Kreuz, Ecke James Ave. und Ullman Str., nach Wunders Kirchhof statt.

Catharina Gareiß, Gattin.
John Gareiß, Wm. Gareiß, Maria Meyer, Sophia Gareiß, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Frances Doehrmann geb. Kuhl im Alter von 24 Jahren in Pueblo, Colo., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 464 W. Chicago Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Doehrmann, Gatte.
Dora und Hulda, Kinder.
Harry Kuhl, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß uns unser geliebtes Kind Elsa im Alter von 7 Monaten plötzlich entrissen wurde. Die Beerdigung findet statt am Samstag um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 225 N. Clark Str., aus. Die trauernden Eltern:

Paul und Johanna Schwarzinger.

Gestorben: Am 8. August, Auguste Glanzmann im Alter von 67 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 420 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwood. Der trauernde Gatte: John Glanzmann.

AURORA TURNVEREIN

Exkursion und Piknik

nach

TURNER PARK,

Sonntag, den 11. August. Zug verläßt den Union-Bahnhof (Ecke Canal und Madison Straße) pünktlich 9.45 Uhr und hält an folgenden Plätzen: Chicago Ave., C. & E. Junktion (nahe Elybourn Place), Milwaukee Ave., California Ave. und Elsemere. — Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Park, 50c @ Person. mifr

NOTIZ!

Die Versteigerung der sämmtlichen Bars für das allgemeine deutsche Volksfest zur

SEDAN-FEIER

findet statt am Freitag, den 16. August, Nachm. 3 Uhr, in Ogdens Grove. — Versteigerung für baares Geld.

DAS KOMITE.

Täglich nach **MILWAUKEE**

Der große Whaleback-Dampfer **CHRISTOPHER COLUMBUS** verläßt seinen Landungsplatz, Nord-Ende Rush Str.-Brücke, punkt 9 Uhr jeden Morgen. Rückfahrt v. Milwaukee 5 Uhr Nachm. Fahrpreis für die Rundfahrt $1. Kinder, unter 12 Jahren alt, 50c. Erster Klasse Cafe und Restaurant. Ein feines Orchester immer an Bord. 3jlbw

ACHTUNG!

Einem deutschen fortschrittlich gesinnten Publikum der Westseite hiermit zur Kenntniß, daß am Sonntag, den 11. August, Nachmittags 3 Uhr, in Wm. Ziechs Lokal, 1579 W. 12. Str., eine Versammlung stattfindet. Zweck: Gründung eines neuen Turnvereins. — Alle freigesinnten Männer sind hiermit eingeladen. Alter „Pahu-Frei" wache wieder auf. Achtungsvoll Die Einberufer. fi

25 Cents am Dollar.

Ford, Mason & Co. von New York.

$200,000

Bankerott

Kleider-Lager

Jetzt zum Verkauf im Verkaufsraume der

MANUFACTURERS' CLOTHING OUTLET CO.,
238--240 5th Ave.,
N.-W.-Ecke Jackson.

Männer-Anzüge und Ueberzieher
$2.65, $4.90, $6.90 und $8.90.
Gerade 25c am Dollar von Retail Laden-Preisen.

Knaben-Anzüge und Ueberzieher
$2.25, $3.65, $4.90 und $6.50.
Gerade 25c am Dollar von Retail Laden-Preisen.

Kinder-Anzüge und Ueberzieher
90c, $1.25, $1.65, $2.25 u. $3.50.
Gerade 25c am Dollar von Retail-Ladenpreisen.

Tausende von Männerhosen
90c, $1.35, $1.75, $2.10 und $2.65.
Gerade 25c am Dollar von Retail Laden-Preisen.

Spart Ihr gerne Geld? Dann kommt und vergleicht unsere Preise mit jenen der Retailgeschäfte. Es bedeutet Geld in Eurer Tasche, wenn Ihr's thut.

Manufacturers' Clothing Outlet Co.,
N.-W.-Ecke JACKSON STR. und 5. AVE.
Offen bis 6:30 Nachm. Samstags bis 10:30.

Hört! Hört! Hört!

Wir veranstalten

Tägliche Frei-Exkursionen

— nach —

WEST PULLMAN.

Samstag, den 10. August.

Geht hinaus und seht Euch die höchst wunderbare Vorstadt an und sei Zeuge eines Wachsthums und einer Entwickelung, die Euch staunen machen wird.

Bringt $10 zur Anzahlung auf eine Lot mit.

Lots billiger im Preis und auf leichtere Abzahlungen verkauft als in vielen anderen Plätzen, die nicht die Hälfte der Vortheile West Pullmans bieten.

Holt Euch Tickets für den 1:30 Expreß-Zug auf der J. C. Eisenbahn in unserer Office. dofr

West Pullman Land Associat'n
404, 100 Washington Str.

Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zw. La Salle und Fifth Ave.

Schiffskarten
nach und von Europa.
Große Preisermäßigung,
Erbschafts-Regulirungen,
Vollmachten
durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
J. D. Konsulent KEMPF.
155 O. WASHINGTON STR.
Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Extra Billig

jetzt nach und von Europa.

Näheres bei

Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.

Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Burlington Route

BESTE LINIE
NACH
OMAHA
Zwei Züge Täglich

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Hooley's.—Trilby.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Havlin's.—Love and Law.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.
Electric Park.—Sommer-Karneval.

Die Lage in Oesterreich.

Zur inneren Lage in Oesterreich wird aus Wien geschrieben: Die vereinigte deutsche Linke verfügt dermalen über kein Mitglied, das auch nur einer annähernd großen Autorität sich erfreuen würde, wie Freiherr v. Chlumetzky. Seit dem Beginn seiner politischen Thätigkeit einen gemäßigt liberalen Standpunkt einnehmend, ist er doch in allen Wandelungen der Zeit der deutschen Sache treu geblieben und hat er derselben als Parteiführer wie als Minister und selbst in seiner dem engeren Parteigetriebe entrückten Eigenschaft als Parlamentspräsident manchen Dienst geleistet. Da er es außerdem immer verstanden hat, zum Hofe die besten Beziehungen zu unterhalten, da er weiter persona grata beim Kaiser ist und wohl zu den bestunterrichteten Politikern gezählt werden kann, so erscheint es selbstverständlich, daß seine öffentlichen Kundgebungen stets das größte Interesse erwecken. Eine solche Kundgebung des Frhrn. v. Chlumetzky liegt jetzt vor. In Znaim hat er in einer großen deutsch-liberalen Versammlung eine bedeutsame Rede gehalten. Was er von dem Sturz des Koalitionssystems, von der Haltung der vereinigten deutschen Linken vor und nach diesem Sturze, von der famosen Cillierfrage rc. gesagt hat, kann an dieser Stelle füglich übergangen werden; es hat seine Bedeutung für die öffentliche Meinung in Oesterreich, aber viel weniger für jene im Ausland. Dagegen verdient es auch in Deutschland Beachtung, was Freiherr v. Chlumetzky mit Bezug auf die weitere Entwickelung der Dinge verkündet hat. Nach seiner „Ueberzeugung" werde man in Oesterreich „nicht ohne entsprechende Bedachtnahme auf die Bedeutung des deutschen Volkes" vorgehen, und werde die vereinigte deutsche Linke „ihr gewichtiges Wort erfolgreich mit in die parlamentarische Wagschale legen können, wenn die Partei nicht selbst solches durch ihr Verhalten unmöglich mache", denn „für alle Staatsmänner, die jemals berufen sein würden, die Geschicke Oesterreichs zu lenken, sei auch in den letzten Ereignissen der Fingerzeig geboten, wie empfindlich die nationale Saite im deutschen Herzen erklingt." Man hat kein Recht zur Annahme, daß ein Mann wie Chlumetzky derlei ohne jede Berechtigung und lediglich als rhetorischen Schmuck eines Vortrages seinen Zuhörern sagen würde. Dann aber, wenn Chlumetzkys Ausspruch einen ernsten Hintergrund hat, dann kann dies eine um so größere Befriedigung erwecken, als seit dem Sturze der Koalitionsregierung des öfteren ausgesprengt wurde, daß die künftige Regierung mit Umgehung der deutschliberalen Partei aus den rückschrittlichen und den slavischen Elementen eine Mehrheit zu bilden versuchen werde. Hat Baron Chlumetzky Recht, so müßte man ein derartiges Experiment, das übrigens in keinem Falle von Dauer sein könnte, nicht besorgen, und das wäre jedenfalls erfreulich. Die Thatsache, daß Herr v. Chlumetzky es zugleich als die Aufgabe der Partei bezeichnete, den Antisemitismus, „den häßlichsten Auswuchs des dermaligen Radikalismus" zu bekämpfen, vermag den Werth und die Bedeutung seiner Rede gewiß nicht zu beeinträchtigen. Sache der Partei wäre es, diese Aufgabe auch thatkräftig zu erfüllen. Bisher ist davon nicht viel oder gar nichts zu bemerken gewesen.

„Der König der Pferdeführer".

Carlo Valerio ist im Alter von 83 Jahren in seiner Villa in Monza gestorben. Valerio stammte aus einer der vornehmsten Mailander Familien. Schon in frühester Jugend zeigte er eine besondere Vorliebe für Pferde. Später wurde er ein berühmter Rosselenker und ein unerschrockener Reiter; er eröffnete mit seinen Brüdern einen Luxuspferdehandel in Mailand und hatte nun oft Gelegenheit, gleichzeitig sechs, acht, zehn oder zwölf Pferde zu lenken. Bei allen hippischen Veranstaltungen fiel die charakteristische Figur des strammen Alten auf, der mit seinem gewichsten Schnurrbart, mit seiner tadellos sitzenden schwarzen Kleidung, zu welcher zierliche Lackschuhe und ein grauer Zylinderhut gehörten, den Eindruck eines Obersten a. D. machte. Alle kannten ihn, alle betrachteten ihn voll Ehrfurcht, und er, der es wußte, richtete sich noch strammer auf und gab sich ein noch ein martialischeres Aussehen. Valerios Glanzzeit war das Jahr 1846; damals gab er eins der verwegensten Fahrkunststücke zum Besten, die je ausgeführt wurden. Infolge einer Wette beschloß er, in dem unglaublich engen Hofe des Hotels d'Europa in Mailand mit einem Vierspänner die „große Umdrehung" auszuführen, und das Wagniß gelang in der glänzendsten Weise. Pferde und Wagen blieben völlig unbeschädigt. Das Kunststück bildete damals das Tagesgespräch in ganz Italien, ja es wurde sogar ein Werkchen mit zehn Bildern herausgegeben, auf welchen die von den Pferden und vom Wagen bei der großen Wendung eingenommenen Stellungen genau nachgebildet waren. In der Sportzeit durchfuhr Valerio oft mit seinen Vier- und Sechsspännern die engsten Straßen Mailands, in welche sich ein anderes Fuhrwerk überhaupt nicht hineintraute. Alle umringten ihn, wenn er auf dem Korso, auf dem San Carlo-Platze, auf dem Domplatze, inmitten der großen Wagenschaar, seine acht Rosse mit einer Sicherheit tummelte, die ihm die allgemeine Bewunderung eintrug; und ganz Mailand erinnert sich, wie er im vorigen Jahre, bei dem großen Pferdewettrennen, mit zwölf Rossen, die er von einem erhabenen Sitze aus lenkte, in die Arena einzog. Und Carlo Valerio war damals 82 Jahre alt.

Die entlarvten „Feuer-Teufel".

Ein eigenartiges neues Gauklerkunststückchen machte diesen Winter in London, Paris und Berlin viel Aufsehen, ohne daß Jemand im Stande war, die Lösung dafür zu finden. Auch deutsche Zeitungen berichteten über die interessante Schaustellung, die darin bestand, daß zwei in rothe Mephistopheleskostüme gekleidete Spezialisten auftraten, denen aus den Fingerspitzen und aus dem Munde Strahlen von Feuer ausströmten, welche dieselben auch scheinbar von den Fingern des einen Künstlers auf jene des anderen übertrugen, oder der eine setzte durch die Flammen seines Mundes die Fingerspitzen des anderen in Flammen, und andere unerklärliche Tricks mehr, die stets Staunen und Entsetzen erregten. Wie jetzt mitgetheilt wird, hat ein Pariser Taschenspieler die Erklärung für das so wunderbar und geheimnißvoll erscheinende Kunststück gefunden, welches so einfach auszuführen ist, daß man sich wirklich wundern muß, nicht von selbst gleich auf den wahren Sachverhalt zu kommen. Die Künstler standen auf einem erhöhten faßartigen Podium, in dem innen ein beschwerter, mit Leuchtgas gefüllter Feuersack sich befand, während von einem Fuße der Feuermenschen ein dünner Kautschukschlauch unterhalb der Strumpfhose nach dem Rücken verlief, der sich im Nacken in zwei nach den Armen verlaufende Theile spaltete, die bis nach den Händen hin liefen und sich hier wiederum in mehrere noch dünnere, bis in die Fingerspitzen verlaufende Theile spalteten. Die kurze Strecke, wo die Rohre frei die Handfläche passiren, sind dieselben fleischfarben gefärbt. Ebenso zweigt sich ein Rohr vom Nacken ab am Halse entlang, durch den Knebelbart gehend. Die Künstler traten nun mit einem Fuß auf den Zuleitungsstutzen des Podiums, stellten somit die Verbindung zwischen Gasbeutel und ihrer Leitung her und schlossen und öffneten durch geeignete unauffällige Muskelbewegung die verschiedenen Ausströmungsspitzen, die sie durch einen elektrischen Funken entzündeten, der einem an ihren Körper verborgenen kleinen Apparat entlockt wurde. Geschicktes Hantiren, das plötzliche Erlöschen und Hervorbrechen der langen dünnen Flammen, die scheinbare Uebertragung derselben auf die Finger der anderen Person ließen bei den so einfachen Mitteln eine Täuschung zu, über deren Möglichkeit man sich nach der Erklärung wirklich wundern muß.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Division u. Larrabee Str.
E. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
E. F. Baseler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
E. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geißpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
E. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
F. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
E. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
A. E. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pelo & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
Martens & Co., Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
John Woltze, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elith, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
E. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. K. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wiencke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
E. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
E. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
E. A. Handtmann, 564 S. Halsted Str.
E. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Juo Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.
Otto J. Wocher, Apotheker, 190 55. Str.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, 701 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
Bruno Batt, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Die Klage wird abgewiesen.

Richter Tuley hat gestern in dem von Thomas E. Fetrow gegen Carrie R. Krause, die Administratorin des Nachlasses von Jacob Fetrow, eine für den Kläger ungünstige Entscheidung abgegeben. Thomas Fetrow ist der Sohn von Cyrus J. Fetrow, der im Jahre 1874 starb und in seinem Testamente seinem Vater Jacob eine im Staate Iowa gelegene Farm von 800 Ackern vermachte, woran die Bedingung geknüpft war, daß das gesammte Land nach dem Tode des Vaters in den Besitz von Thomas Fetrow übergehen sollte. Der Letztere war damals noch ein Kind und wohnte bei seinem Großvater. Dieser starb im Jahre 1891 und vermachte in seinem letzten Willen seinem Enkel eine Summe von $2000, sowie zehn Baustellen in Irving Park zum Gesammtwerthe von $10,000. Erst nach dem Tode des Großvaters wurde unter den hinterlassenen Papieren das obenerwähnte Testament von Cyrus Fetrow aufgefunden. Daraufhin verlangte Fetrow sein Erbtheil, nämlich die 800 Acker Land, welche Frau Louise Fetrow, die Wittwe seines Großvaters, geerbt hatte.

In seiner Entscheidung betonte der Richter, daß der Großvater offenbar im Laufe der Jahre für die Erziehung des Enkels mehr ausgegeben habe, als er — der Großvater — aus dem Erbtheil seines Sohnes eingenommen hatte. Der Kläger habe demnach Alles erhalten, was er beanspruchen könne.

In Händen der Bundesbehörden.

Kapitän Porter vom Bundes-Geheimdienst nahm gestern Nachmittag in einem Restaurant an Randolph und Desplaines Str. den daselbst beschäftigten Kellner John Halpin in Haft. Dieser wird bezichtigt, Falschgeld in Umlauf gesetzt zu haben. Vor einiger Zeit wurde nämlich bei der United States Expreß Comp. ein an „Con Carney, Kingsman, Ill." adressirtes Packet abgegeben, ohne daß die Beförderungskosten bezahlt worden wären. Das Packet blieb wochenlang liegen, und da sich immer noch kein Absender meldete, so erbrach man dasselbe schließlich. Zwanzig täuschend ähnlich nachgemachte Dollar-Banknoten wurden in dem Packet gefunden, und Halpin wird jetzt bezichtigt, letzteres seiner Zeit bei der Expreß-Company abgegeben zu haben.

Im Grünen.

Ungemein zahlreich besucht war das Piknik, welches die Organisation der in Fleisch- und Materialwaaren-Geschäften angestellten Handlungsdiener gestern im Burlington Park veranstaltete. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren W. C. Roth, J. R. Wilson, C. T. Coe, A. E. Todd, A. J. Roede, M. C. Balton und C. A. Johnson, hatte für ein reichhaltiges Programm Sorge getragen, und an der Ausführung desselben nahm Jung und Alt das lebhafteste Interesse. Pastor O. E. Murray, der sich seit Jahren vergeblich bemüht, den Handlungsdienern die Sonntagsruhe zu verschaffen, hielt eine Ansprache an die Festgäste.

Dem Wassermangel abgeholfen.

Dem Wassermangel, unter welchem der Lincoln Park in früheren Jahren und auch noch in den letzten Monaten schwer zu leiden gehabt hat, ist jetzt gründlich und für die Dauer abgeholfen. Die neue Pumpe, welche die Parkverwaltung mit einem Kostenaufwand von $30,000 durch die Firma Frazier & Chalmers hat aufstellen lassen, schöpft innerhalb von 24 Stunden mit Bequemlichkeit 5,000,000 Gallonen Wasser aus dem See und aus den artesischen Brunnen, und läßt man beide Maschinen arbeiten, so kann die Leistungsfähigkeit der Pumpe auf 7,500,000 Gallonen gebracht werden. Die Gefahren einer Dürre sind hierdurch von dem herrlichen Park für immer abgewandt.

Welches ist das internationalste Heilmittel gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden?
Es ist das berühmte, unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
fabricirte, aerztliche Heilmittel:
DR. RICHTER'S
„ANKER"
PAIN EXPELLER.
Nur echt mit Schutzmarke „Anker."
Fabrikant Commerzienrath Dr. Richter, Firma
F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St. NEW YORK.
29 GOLD Etc. MEDAILLEN.
12 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25c und 50c. In Chicago, Ill., zu haben bei: H. SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.
BRUNO H. GOLL, 661 W. 12. Str.
OTTO COLTZAU, 2178 Archer Avenue.
u. anderen Druggisten i. d. V. St.

Die Hoffnung der Briefträger.

Die Chicagoer Briefträger werden ein Dutzend Delegaten zu dem National-Konvent ihrer Berufs-Organisation entsenden, welcher vom 2. bis zum 6. September in Philadelphia tagen wird. Der wichtigste Punkt auf dem Programm der Konvention ist eine dem Kongreß zu unterbreitende Pensions-Vorlage. Die Pensions-Kasse für die Briefträger soll mit Gehaltsabzügen gespeist werden, welche die Pensions-Anwärter zu diesem Zwecke gern erleiden wollen. Der Lokalverband Nr. 48 der Briefträger erwählte gestern neue Beamte, wie folgt: Präsident, H. J. Spencer; Vize-Präsident, John Jakobson; Sekretär, W. H. Hogan; Schatzmeister, H. C. Moran. Sekretär Hogan wurde zum Delegaten für die Konvention in Philadelphia erwählt.

Eine Aussicht für Bemis.

Der schon recht kräftig aufkeimende Geschäftsneid zwischen der Northwestern University und ihrer reichen Konkurrentin auf der Südseite mag bewirken, daß Herr E. W. Bemis doch wieder einen bequemen und reich gepolsterten Lehrstuhl findet. Rektor Rogers von der Northwestern University erklärte gestern, als bei ihm angefragt wurde, ob er keine Stelle für den gemaßregelten Professor frei habe, daß solches zwar gegenwärtig nicht der Fall sei, daß er aber sehen wolle, was sich machen lasse. Er fügte hinzu, daß er Herrn Bemis nicht für einen Extremisten halte, d. h. für Einen, der zu weit geht. Mehr, meinte Herr Rogers, könne er über die Sache nicht sagen, ohne seinen Freund und Kollegen Harper von der Chicago University zu beleidigen.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kräftiger Junge in Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, im Grünhaus zu arbeiten und Pferde zu besorgen. 920 N. Campbell Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18–20 Jahre alt, der an einer Drehbank für Holz und Horn gearbeitet hat. Nachzufragen bei Francis Edler, 175 E. Randolph Str.

Verlangt: Zwei gute Jungen oder junge Männer, um am Waffelwagen zu arbeiten. 3002 Maine Str.

Verlangt: Ein stetiger Mann für einen Bäckerwagen. Muß Empfehlungen haben. Auch ein Junge, die Bäckerei zu erlernen. 584 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. Färberei, 3425 State Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, 16–18 Jahre alt, der Pferde tenden und fahren kann, im Kohlen- und Expreßgeschäft. 2506 Sanger Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der Businesslunch aufwarten kann. 223 Michigan Str.

Verlangt: Mann für Porter sowie für allgemeine Hausarbeit. 377, 5. Ave.

Verlangt: 10 Arbeiter für Wisconsin, Lohn $1.75. Freie Fahrt. Nachzufragen 209 E. Van Buren Str.

Verlangt: Shaper-Men an Holzarbeit für Wagen. Weber Wagon Co.

Verlangt: Ein Barbier. Ecke Wrightwood und Racine Ave.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. Muß schon an Brot und Cakes gearbeitet haben. 5806 State Str.

Verlangt: Verläßlicher Mann, um 1 Pferd, 2 Kühe und Gartenarbeit zu besorgen, bei Anton Pregler, North Crawford Ave. und Chicago River, Irving Park. frsa

Verlangt: Ein junger Mann als Porter und Waiter. Nachzufragen im Harlem House, 189 Madison Str., Oakpark.

Verlangt: Rubbers und Polishers an Folding Betten. 1201 W. Superior Str.

Verlang: Männliches Arbeitspersonal irgend welcher Art findet immer Unterkunft durch „Veritas", beste deutsche Agentur. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Saloon 241 E. Randolph Str.

Verlangt: Mann, der mit Pferden umzugehen und sich im Allgemeinen im Hause nützlich zu machen weiß. Referenzen erforderlich. 658 Fulton Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Haus nützlich zu machen. 312 5. Ave.

Verlangt: Junger Mann, 4. Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Ein guter Bartender. 936 N. Halsted Str., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mann, Morgens den Saloon reinzumachen. 715 Wells Str.

Verlangt: Agenten für Lotten in der besten Vorstadt Chicagos. Gehalt oder liberale Kommission. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. dofria

Verlangt: Tüchtige Agenten für Prämienwerke und Zeitschriften. 140 Wells Str., B. M. Mai. 7ag,1w

Verlangt: Ein junger Mann als Barkeeper. Adr. unter Angabe seines letzten Platzes unter L. M. 162 Abendpost. midofr

Verlangt: Leute zum Verkauf des Lustigen Bote Kalenders 1896. Herm. Krause, 203 Fifth Ave. 2aug,femomi,bw

Billige Fahrpreise nach allen Punkten im westlichen Minnesota, Süd- und Nord-Dakota, für Erntearbeiter. Reichliche Arbeit für zwei Monate, in Roß' Agency, 33 Market Str. 20jul,1mt

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenhände an guten Shopröcken, ebenso gute Handmädchen und ein Unter- und Abbügler sowie ein Lehrmädchen. 225 W. 18. Str. frsa

Verlangt: Tüchtige erster Klasse Pelznäherinnen, Finisher und Liners, sofort. Chas. E. Routh Fur Co., 333 N. Wood Str.

Verlangt: Lehrmädchen zum Kleidermachen. Mrs. A. Schull, 14 Marion Place, nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen von 15–16 Jahren, um leichte Polster-Arbeit zu verrichten. Ecke Clybourn und Lewis Str., Tank Mfg. Co.

Verlangt: Gute Näherinnen für beständige Arbeit. Eiger, 151 Wabash Ave. mifr

Verlangt: Gute Mädchen, Seamsters, Pocketmacher und Stitchers. 1001 N. Leavitt Str., Ecke Cortland Str. 8ag,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 616 Noble Ave. dofria

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 540 Julian Str. midofr

Verlangt: 2 Mädchen an Hosen. 112 Mohawk Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str. 6ag,1w

Verlangt: Handmädchen an Röcken. 596, 17. Str., Edmund Just. 3aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein. 1426 Dunning Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Kleine Familie. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie zur Hilfe im Haushalt. Lohn $2. Muß zu Haus schlafen. 252 Dayton Str., 1. Floor, vorne.

Verlangt: Lunchköchin. 155 Randolph Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 105 Osgood Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein kräftiges älteres Mädchen oder Frau, welche kochen und haushalten kann. 1768 Demming Court.

Verlangt: Mädchen von 15–16 Jahren für Hausarbeit. 928 W. Taylor Str., Suransky.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 623 Schober Str. frsa

Verlangt: Ein Kindermädchen. 884 W. 21. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3130 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 80 Maud Ave., nahe Sheffield und Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, hochdeutsches vorgezogen. 5341 S. Halsted Str.

20 Prozent
Profit in drei Monaten.

Mehr als ein Drittel von den 1,500 Lots in meiner neuen Monarch Suburb, West Grossdale, seit dem 15. Mai verkauft. Nur noch drei Wochen dauert dieser Eröffnungsverkauf und am 1. Sept. wird der Preis der unverkauften Lotten um 20 Prozent erhöht. Diese 20 Prozent Erhöhung ist nicht willkürlich von meiner Seite, sondern wird dadurch nöthig, daß die rapid wachsenden und großartigen Verbesserungen dieses erfordern. Die große Nachfrage nach diesen Lotten für Geld-Anlagen und für eine schöne Heimath und die positive Versicherung noch besserer Transportation erhöhen den Werth derselben um mehr als ein Viertel ihres Preises bei Eröffnung dieser Subdivision und jeder Käufer hat in Wirklichkeit bereits 20 Prozent Nutzen auf seine Anlage. Dieses ist keine leere Redensart, und wer jetzt noch kauft und vor dem 1. September hereinkommt, wird denselben Nutzen ziehen als die ersten Käufer. Kommt bestimmt zu unseren

West Grossdale
Frei-Exkursionen,
Samstag, 10. August, und Sonntag, 11. August,

vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachmittags, haltend an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an beiden Tagen. | Eure Auswahl in der ganzen Vorstadt für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung—der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit Euch als Anzahlung für die Lot, welche Ihr aussuchen mögt!

S. E. GROSS,
602, 603, 604, 605 606 612 Masonic Temple.
State and Randolph Street, Chicago.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 725 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Muß Zeugnisse haben. 4521 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen um 2 Kinder aufzuwarten. $2 per Woche. 59 Evergreen Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 259 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lewish, 482 Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Personen. Gute Heimath. Eine unlängst eingewanderte vorgezogen. 528 Burling Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $3. 39 Clifton Ave., 2. Floor, nahe Center Str.

Verlangt: Waschfrau, welche gut waschen und bügeln kann. 1838 Aldine Ave., östl. von Evanston Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1838 Aldine Ave., östl. von Evanston Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Küche. Keine Sonntags-Arbeit. 84 W. Van Buren Str., im Saloon.

Verlangt: Ein Mädchen für Küche. 143 E. Monroe Str.

Verlangt: Einige fähige Kellnerinnen. Gute Heimath. 527 S. Clark Str. 9aug,1w

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.

Verlangt: Köchin, die eine Businesslunchküche selbstständig führen kann. 46 S. State Str.

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 67 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 405 N. Paulina Str., oben.

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden immer Unterkunft. „Veritas", beste deutsche Stellenvermittelung. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3363 Lowe Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 171 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein junges anständiges Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Rosle, 70 Howe Str., zwischen Willow und Centre Str.

Verlangt: Immer viele tüchtige Mädchen. 587 Larrabee Str., Stellenvermittlungsbureau. 8ag,1w

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3740 Forest Ave. dofria

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 1158 W. Lake Str., Ecke von Rockwell Str. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 249 S. Laflin Str. 3ag,1w

Verlangt: Viele Mädchen. 539 W. 12. Str. Stellenvermittlungsbureau. 5aug,1w

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4–$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alt

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 507 La Salle Ave., dofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.—Vorzusprechen 339 W. 12. Str., im Saloon. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 4637 Evans Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Köchin im Restaurant. Keine Sonntagsarbeit vorgezogen. 616 Larrabee Str.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht einen Platz für den Haushalt. 383 Sedgwick Str. frsa

Gesucht: Mädchen suchen Stellen für Saloon und allgemeine Hausarbeit. 539 W. 12. Str.

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen sucht Stelle für 2. Arbeit, auch Hotel. 1095 Albany Ave., J. Roch.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Waschplätze. 780 W. 21. Str.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle in einer Laundry zum Lernen. Hat etwas Erfahrung. Adr. 1317 Burchell Ave.

Gesucht: Eine alleinstehende deutsche Frau sucht Platz als Haushälterin in kleiner Familie. 91 Cornelius Str.

Gesucht: Eine gebildete deutsche 1. Klasse Köchin sucht Stelle in größerem Haushalt als Haushälterin. Zu erfragen 1089 Milwaukee Ave., 2. Flat, hinten.

Für Kranken- und Wöchnerinnenpflege empfiehlt sich Frau Susan Sies, 11 Garner Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin von einem gut situirten Mädchen. 599 Wells Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Ein Mädchen an der Nordseite. 199 Hudson Ave. frsa

Gesucht: Gebildete Deutsche gesetzten Alters sucht Stelle für Hausarbeit bei älterem Ehepaar oder als Haushälterin bei gut situirtem Herrn. 126 S. Sangamon Str. dofr

Gesucht: Junge Wittwe (Bayerin) sucht Stelle als Haushälterin. Briefe unter J. 84 Abendpost. dofr

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle als Köchin. Gute Empfehlungen. 1193 S. Oakley Ave., oben. midofr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Strebsamer junger Mann mit kleinem Kapital als Partner für Buchdruckerei und Zeitungsgeschäft gesucht. Offerten unter J. 129 Abendpost.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, zuverlässig, nüchtern und ehrlich, sucht Stelle in oder außerhalb Chicago, ein Team zu treiben. Ludwig Bepper, 425 26. Str., hinten.

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle als Driver oder im Salon. A. Schaarek, 178 Augusta Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Platz als Portier oder Aehnliches. Kann auch Bar tenden. B. 54, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Businesslunchkoch sucht Stellung. Zu erfragen im Saloon, 1864 S. Clark Str. Basement. frsa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Krankheitshalber, billig, gutgehendes Milchdepot. 148 Orchard Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, beste Lage, Südseite, nur Privatkunden. Adressire A. B. 170 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Eine Abendzeitungsroute. Adr. G. 114, Abendpost.

Zu verkaufen: Holz-, Kohlen-, Mehl- und Futtergeschäft. 917 Blue Island Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein 6 Jahre altes Flaschenbiergeschäft mit 2 Pferden, 2 Wagen und guter Privat-Kundschaft. Nachzufragen bei Nick. Schilz, 3178 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutgehende Barbierstube. Guter Platz für deutschen Mann. Englisch nicht nöthig. Adr. M. 159, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Saloon mit gutem Geschäftsgang zu billigem Preise. Nachzufragen 63 W. Madison Str. frsa

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocerystore-, Candy-, Zigarren-, Drygoods- und Clothingstore-Einrichtungen jeder Art, sowie Pferde und Topwagen. Fred Bender, 150–152–154 Webster Ave., nahe Racine Ave., Südseitestore 1624 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. frsa

Grocers aufgepaßt. Umzugshalber muß zu jeder annehmbaren Offerte vollständig eingerichtetes Grocerygeschäft zum Fortmoven im Einzelnen oder im Ganzen losschlagen. Wenn verlangt gebe auf Zeit oder würde gegen gutes Grundstück Tausch machen. 480 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Oel- und Gasolin-Route mit Pferd und Wagen, Route 6 Jahre alt, mit beständigen Kunden. 174 Grand Ave., Saloon. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, alter Platz. Agenten verbeten. 843 Cortland Str. frjamo

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig, gegenüber von Hands Brauerei, 52 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit ein alter sehr gutgehender Eck-Grocerystore und Saloon, nebst auch Grundeigenthum in Kauf. Bei A. Hühke, 11–13 Market Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, wegen Familienverhältnissen, billig. Agenten nicht gewünscht. Adr. J. 83 Abendpost. dofsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein altes sehr gut gehendes Eck-Grocery- und Saloongeschäft. Nebst auch Grundeigenthum in Kauf. J. Hulke, 1113 Market Str. dofsa

Zu verkaufen: Ein sehr gutes Barbiergeschäft wird Veränderung halber billig verkauft. 923 Milwaukee Ave. 8ag,1w

Zu verkaufen: Ausgezeichneter Eck-Saloon, sehr billig. Muß verkaufen, weil anderes Geschäft an Hand. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. aug7–15

Zu verkaufen: Billig, ein gut eingerichteter Eck-Saloon, wegen Abreise nach Deutschland. 331 Wells Str. 6aug,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, gute Gelegenheit für Schuh-Store. 738 Elston Ave. frsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders, neu eingerichtet, nur $3.50 die Woche. 703 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn. Flat Nr. 7, Ecke 55. und Jefferson Ave., Hyde Park. 5489 bis 5491. frsa

Gesucht: Junger Man als Boarder. 1882 Milwaukee Ave

Verlangt: Boarders. 566 W. 12. Str. 3ag,1w

Gesucht: Boarders. 496 W. 14. Str., unten.— dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 3 Zimmer zwischen Division Str. und 1. Brücke. 578 Wells Str., Soelle.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Möbel und Hausgeräthe, eine vollständige Einrichtung. 783 Robey Str., hinten, oben. frsa

Zu verkaufen: $25, 6 neue vollständige Betten, Tisch und Waschgeschirr. Kommt, seht Euch die Sachen an. 371 Milwaukee Ave., Saloon. frjamo

Zu verkaufen: Ein kleiner Haushalt, billig, wegen Abreise. 1563 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167–169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mailj

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jlu,1mt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76–78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. aug6,1mt

John Homan, Real Estate Office, Renting und Loans, Mortgages gekauft und verkauft. Office 149 W. Huron Str. frsa

Paulina Keller wird gesucht von ihrem Bruder August Keller. 18 N. Peoria Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, —Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844–848— Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mj1j

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27olbw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 6bj1j

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger deutscher respektabler Mann sucht die Bekanntschaft einer Dame mit gutem Charakter zwecks Heirath. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe erbeten unter T. 211, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Das war die beste Woche! Mehr Lots verkauft als in 2 früheren Wochen in A. S. Terrills Subdivision, Ravenswood, Montrose Boulevard nahe Western Ave. Bringt Euren Lunch mit und amüsirt Euch unter den Ulmen und Eichen. Nehmt Lincoln Car an Lincoln Ave., [illegible] Bowmanville, steigt an Montrose ab und geht 4 Blocks westlich. Das feinste Grundstück in dieser Sektion. Fünf und eine halbe Meile vom Courthaus, gerade gegenüber dem neuen C. T. Yerkes für Parkzwecke angekauften Platz. Elektrische Car, welche an Montrose Boulevard gebaut wird, wird mit der in Bau begriffenen Hochbahn verbunden an Montrose und Evanston Ave. Kommt sofort. Ihr verdoppelt Euer Geld in zwölf Monaten. Bringt Eure Freunde und schreibt um einen Plan. A. S. Terrill, 198 S. Water Str. frsa

Seltene Gelegenheit! Eine Farm von 40 Acker, mit voller Frucht, für 700 Dollars, wird verkauft wegen Familienverhältnissen. Adr. Anton Dick, Mauston, Juneau County, Wis. frsa

Eine gute Farm, 80 Acker, ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für einen armen Mann, um unabhängig zu werden. Adr. Box 50, Kenosha, Wis. 9ag,1mdmi,2w

Gutgelegenes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn, nahe Hot Springs; fetter Boden und gesundes Klima, nur $2.50 per Acker. Sprecht vor Sonntag. M. Otis, 519 Schorf Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Maplewood Häuser auf Bestellung gebaut und zu leichten Zahlungsbedingungen verkauft. A. Martens, 1242 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Ausgezeichnete Farm in Indiana, 60 Meilen von Chicago, 15 Minuten von Eisenbahn. Spottpreis. Muß verkaufen weil anderes Geschäft an Hand. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. dfsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm von 114 Acker gegen gutgehenden Saloon unten in der Stadt. Näheres 3249 Union Ave., Paul Kraus. 7ag,1w

Zu verkaufen: 430 S. Kedzie Ave. Cottage und Lot. Umständehalber billig zu verkaufen. 279 5. Ave. dofsa

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, zu $1800. $100 baar, $15 monatlich. Office an Diversey Str. und Maplewood Depot. Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mjdofria,bw

Zu verkaufen: 74 Dayton Str., nahe North Ave., 2 Flats, leichte monatliche Zahlungen. Marville Lime Co., Division Str. und Cherry Ave. — 31jl,2w,misemo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Soeben erhalten: 500 Stück merikanische doppelgelbköpfige Papageien, fingerzahm, und werden selbe spottbillig verkauft; außerdem offeriren wir die so beliebten Harzer Sänger, Stieglitzen, Buchfinken, Rothvögel, Zeisige, Hänflinge, alles zu billigsten Preisen, Spottvögel, Oriols, Golden Raben, Blaufinken 75c das Stück. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 E. Madison Str. 30mj,bw

Zu verkaufen: Bäckerwagen, billig. 129 Fullerton Ave. dofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, sämmtliches Zubehör zu einem gut eingerichteten Schneidershop. Platz zu vermiethen. (Keine Schwitzbude.) —— Ein tüchtiger Partner, braucht wenig Geld dazu, gesucht. 1017 W. 12. Str. Boulevard. mifrsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Volle Einrichtung Waffelbäckerei mit Pferd und Wagen. 3012 Main Str. frsa

— Auktion! — Auktion! —
$6500 werth Groceries, Grocery- und Butcher-Fixtures, Cashregisters, Pferde und Wagen u. s. w., am nächsten Mittwoch, den 14. August, 9.30 präzis, Vorrath und Einrichtung von 5 vollständigen Grocerystores. 253 S. Halsted Str., nahe Harrison Str. Dan Long, Auktionator. frsa

Zu verkaufen: Hoher Stuhl, Kinderwagen. 25 Mohawk Str., Basement.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store-Fixtures, billig. 306 Blue Island Ave. dofr

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 173 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(Inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
—— Es wird deutsch gesprochen. ——

Household Loan Association,
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1884.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

[illegible]

Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted [illegible]

[illegible]

A. H. French,
128 LaSalle Str., Zimmer 1.

[illegible]

94 Washington Str.

[illegible]

J. Krueger, Manager.

[illegible]

National Mortgage Loan Co.

[illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 226 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. A. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Wetzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Keppo, 451 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
C. G. Kaub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Leith, 525 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Lebler, 406 Clybourn Ave.
Janders Newsstore, 457 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Freund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. A. Nelson, 334 Division Str.
A. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 491½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
C. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blanck, 461 Larrabee Str.
J. Bergaug, 491 Larrabee Str.
F. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 632 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 391 N. Market Str.
O. Leschler, 310 N. Market Str.
Frank Kehler, 378 N. Market Str.
C. H. Schlapski, 282 North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
A. Koepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meißler, 587 Sedgwick Str.
C. E. Stoiner, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
O. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
F. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutsford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
E. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
J. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegaus, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Rezch, 308 W. Chicago Ave.
A. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aschenberger, 318 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
A. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Rotscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedike, 281 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Littberner, 363 W. Division Str.
J. Mattson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 229 Grand Ave.
C. W. P. Nielsen, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
F. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
W. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. A. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 853 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strücke, 1059 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. L. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
A. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonsheen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 739 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
C. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Wanuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau L. Bogen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 96 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
C. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Wiranski, 324 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 333 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 351 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
M. Szymansky, 663 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kubalka, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ed. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 738 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. B. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Farb, 316 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 113 W. Polk Str.
M. G. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Baltin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 505 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnez, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
A. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 860 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2149 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Gosbtin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3795 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derstice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halit, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1711 S. State Str.
A. Gaskin, 1739 S. State Str.
C. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Bircher, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3992 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2271 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2251 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Jeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleckes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1501 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Douroladus News Store, 485 Lincoln Ave.
C. A. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnack, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dieh, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4751 Union Ave.
Lunneckshagen, 4701 Wentworth Ave.

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Ascher.

(Fortsetzung.)

„Ihr, Jack, Walker und Bill, bleibt bei den Schuften da zurück," fuhr der Kapitän, der gewohnheitsmäßig die Hände wieder in die Taschen geschoben hatte, fort: „Macht etwa Einer von ihnen noch Miene, die Zähne zu weisen, so klopft ihm ohne Umstände den Schädel ein. — Ihr Andern folgt mir und durchstöbert mir das Haus bis zum Giebel."

Als Kearney und Vonstedt und zwei der Polizisten oben anlangten, fanden sie die beim Thor zurückgelassene Wache besinnungslos und schweratmend am Boden liegen, das Thor aber weit offen.

„Sie sind uns entwischt!" schrie Vonstedt, an das Thor stürzend.

In diesem Augenblicke nahten sich von außen zwei von den Blauröcken, die auf der Straße verblieben waren. Sie schleppten etwas dunkles, schweres herbei. Als sie näher kamen, erkannte man, daß sie einen menschlichen Körper trugen — den Hezekiel O'Rourkes.

Und einer der Leute stellte sich, nachdem er mit seinem Kameraden den kein Lebenszeichen von sich gebenden O'Rourke im Koridor niedergelegt, in Positur und berichtete:

„Ich stand an der Rückseite des Hauses gegen Bunker Street zu. Plötzlich wird im oberen Stockwerke ein Fenster aufgerissen, und Jemand springt herunter. Ich renne herzu, um dem Kerl, eins auf den Pelz zu brennen, falls er etwa lange Beine machen sollte — da erhebt sich aber auch schon ein mörderisches Geschrei und Geheul. Wie ich herankomme, was finde ich? — An einer der Lanzenspitzen des eisernen Gitters, mit dem der Hof hinten umgeben ist, hängt der Mensch da: buchstäblich gepfählt." — Der Beamte schüttelte sich vor Grausen.

„Ich sage Euch, Käpt'n," fügte er hinzu, „ich habe im Leben nichts entsetzlicheres gesehen, als den Mann auf dem Gitter oben. — Das Eisen, auf das er gefallen war, stand ihm aus dem Leibe, und mit Händen und Beinen schlug er um sich wie wahnsinnig."

Alle sahen stumm auf O'Rourke, der still dalag, als sei das Leben schon aus ihm entwichen.

„Well," sagte endlich Kearney, gewissermaßen als Epilog, „wer's übel treibt, muß übel enden. Das ist ein altes Sprichwort, und es ist diesmal an dem da zur Wahrheit geworden. Springe schnell einer von Euch um einen Arzt. — Und dann macht mir den Burschen da hinten wieder lebendig. Der Esel hat müssen in's Haus hereintreten, anstatt am Thore zu bleiben. Dadurch ist uns der Häuptling der ganzen Bande entwischt. — Daß der Schuft auf seiner Flucht unserm Freund eins übergezogen hat, kann ich nicht einmal bedauern: es ist eine gerechte Strafe für Dummheit und Ungehorsam."

XVIII.

Eine dichte Schneewolke, gepeitscht von dem heftigen Nordoststurme, jagte die Straße herunter, als Graf Sussin, nachdem er sich mit seinem Schlagring den Weg gebahnt, in's Freie trat. Er konnte nicht daran zweifeln, daß das Haus umstellt war, und da kam ihm das Schneetreiben eben gelegen. Mit einem mächtigen Satz schwang er sich mitten hinein in den Kern dieser Wolke, die ihn Aller Augen verbarg, wie eine Tarnkappe, und stob mit dem Sturme um die Wette die Straße entlang. Aber nicht lange liehen ihm Schnee und Sturm ihren Schutz. Kaum zweihundert Schritte weit war er gelaufen, da kam ein Windstoß aus einer anderen Richtung, trieb den Schnee seitwärts gegen die Front der Häuser ab und ließ den Flüchtling allein auf der Straße, — einem Polizisten gegenüber, der da als Kearneys äußerster Vorposten aufgestellt war.

"Stop!" rief der Beamte, als er einen flüchtenden Menschen, wie vom Himmel gefallen, auf sich zurennen sah.

Der Graf konnte natürlich nicht daran denken, dieser Aufforderung nachzukommen. Er hatte Lungen, Muskeln und Sehnen wie ein Hirsch und durfte so hoffen, der Gefahr durch Schnelligkeit und Ausdauer zu entrinnen. Wie der Blitz schoß er an dem Blaurocke vorüber.

Dieser machte sich ohne Zögern auf die Verfolgung und feuerte während des Laufens mehrmals seinen Revolver ab, weniger in der Hoffnung, den Flüchtigen zu treffen, als etwa zu dem Zwecke, in der Nähe patrouillirende Kameraden zu seiner Unterstützung herbeizulocken.

Die Kugeln thaten dem Grafen keinen Schaden, allein er mußte bald erkennen, daß sein Verfolger ihm im Laufen gewachsen war, und dabei fühlte er, daß seine eigene Kraft nachzulassen begann. Sein scharfes Gehör sagte ihm, daß der Zwischenraum, der ihn noch von dem Polizisten trennte, allmälig geringer wurde. Sein Hirn arbeitete, während er keuchend vorwärts stürzte, mit fürchterlicher Anstrengung daran, ein Mittel zur Rettung ausfindig zu machen.— Endlich hatte er einen Plan entworfen, der Rettung verhieß, und schon begann er mit dessen Ausführung. Er verminderte die Schnelligkeit seines Laufes und ließ seinen Verfolger immer näher an sich herankommen. Als der Graf an die nächste Straßenlaterne kam, betrug die Entfernung zwischen Beiden kaum mehr zwei Klafter, und der Mann hinter ihm streckte schon die Hand nach seinem Opfer aus, das ihm nun nicht mehr entgehen konnte. Da aber erfaßte Sussin im Vorbeilaufen den Pfahl der Laterne und schwang sich auf diese Weise mit riesiger Kraft herum, dem Verfolger gerade entgegen. Mit gewaltiger Wucht prallten die beiden fast gleich großen und gleich kräftigen Männer zusammen. Während der Graf aber die Gewalt dieses Zusammenstoßes im Voraus berechnet hatte, traf den Polizisten das Ereigniß gänzlich unvorbereitet und warf ihn hilflos wie einen Sack zu Boden.

Die kurze Frist des Herumschwingens um die Laterne, wie des sekundenlangen Haltens nach dem Anprallen an den Körper seines Gegners hatte dem Grafen genügt, seinen schon fast ausgepumpten Lungen neue Kraft zu geben, und so raste er mit der früheren Schnelligkeit ein Stück des Weges zurück, den er, mit dem Verfolger auf den Fersen, gekommen war, sprang nach etwa hundert Schritten von der Straße ab und schlug die Richtung über eine finstere Baustelle ein. — Ehe der niedergerannte Polizist sich aufzuraffen vermochte, war Sussin in Sturm und Finsterniß verschwunden.

Das Bankett, das Shine zu Ehren der ersten Kolonisten der „Brazilian Land Company" gab, hatte mit einiger Verzögerung begonnen. Das ungünstige Wetter hatte Manchen ganz zurückgehalten, die Meisten aber verspätet eintreffen lassen....Shine selber war zu Fuß herangeschlichen gekommen, und zwar, wie es sich für einen Geschäftsmann ziemt, zur rechten Zeit. Er empfing die meisten seiner Gäste persönlich, legte aber dabei ein ganz absonderliches Benehmen zur Schau, das vielfach auffiel und zu allerlei geflüsterten Spöttereien Anlaß gab.

Ein Berichterstatter eines englischen Blattes erzählte in einer Gruppe, in welcher sich auch der Herr mit der Rübenmesser-Nase befand, den wir von der Börse her kennen, daß der „alte Geizhals" — das war natürlich Shine — ihn in eine Ecke gezogen und ihm durchaus eine Hundert-Dollar-Note habe aufdrängen wollen „für einen recht eingehenden Bericht."

„Hat man von John Shine jemals etwas Aehnliches gehört?" fragte zum Schlusse seiner Mittheilung nicht mit Unrecht der Reporter.

„Das frage ich auch," meinte der mit dem Rübenmesser, „ich sage Euch nur, der alte Mann hat, bevor wir kamen, die Weine probirt — wer weiß, ob für uns noch soviel bleibt, daß wir uns den Durst löschen können?"

„Zum Henker," rief ein besonders umfangreicher Herr mit einer schon sehr bedeutend in den Nacken hinabwallenden Platte, der als einer der gefährlichsten Börsen-Jobbers weit herum bekannt war: „Hilft die Kasse der Brasilianischen Company dem Bankgeschäft John Shine & Co. unter Tags aus, so kann sie das heute Abend auch thun, wenn der Alte seine Weine selber sauft, anstatt sie seinen Gästen zu überlassen."

„Was ist das mit dem Aushelfen?" fragte neugierig wie eine Elster die Rübenmesser-Nase.

Und nun begann in dieser Gruppe ein langes, sehr heimliches Gespräch, in welchem der Ruf von John Shine & Co. so gründlich zerpflückt wurde, wie der Federschmuck eines Huhnes vor dem Braten.

John Shine spazierte inzwischen rastlos im Saale hin und her. Da und dort zog er jemanden in ein eiliges, seltsam verworrenes Gespräch; dann wieder legte er die Hände auf den Rücken und hielt nicht minder verworrene Selbstgespräche, oder sah, wie von einer unbezwinglichen Neugierde geplagt, hinter die Portieuren und hinter die Sammt-Fauteuilles, die überall umherstanden.

Bei all' dem vermißte er den Grafen, von dem er eine glänzende Festrede erwartete. Es mußte sich ausgezeichnet machen, wenn in den Zeitungsberichten über das Bankett am nächsten Morgen zu lesen stand: „Die Festrede hielt der bekannte russische Graf Wassily Sussin, einer der Groß-Aktionäre der Brasilian Land Company"....Ja, das mußte sich ausgezeichnet machen! Allein dieser unglückselige Graf erschien nicht. —

Eben trat der Bankdirektor Edgewood ein, als einer der verspätetsten Gäste. Shine stürzte hastig auf ihn zu.

„Guten Abend, Edgewood," redete er ihn an, dem kleinen Finanzmann mit einer tollen Heftigkeit die Hand schüttelnd. „Sagen Sie, haben Sie nicht meinen Schwiegersohn gesehen, Sie wissen ja —"

„Ihren Schwiegersohn, Mr. Shine?" fragte sehr erstaunt der Bankdirektor.

„Pst! nicht so laut," machte Shine, „es braucht es noch nicht alle Welt zu wissen — der Graf heirathet demnächst meine Tochter — hi, hi, hi!"

Edgewood sah kopfschüttelnd dem Bankier nach, der sich, ohne eine Antwort abzuwarten, wie beim Eiertanz vorsichtig auf den Zehen gehend, davonschlich.

Jener Börsenmann mit dem ungeheuren, sackartigen Kinn war auch da, und er sagte zu Edgewood:

„Der Alte ist übergeschnappt, positiv übergeschnappt!"

Sussin kam nicht. Der eigentliche Beginn des Bankettes konnte nicht länger mehr verzögert werden; man begab sich also unter der Führung Shines in den Speisesaal und setzte sich zu dem erquisiten Mahle. Genau Shine gegenüber stand ein Stuhl und lag ein Gedeck unbenützt, und der Bankier ärgerte sich, so oft er darauf hinsah: An dieser Stelle sollte der Graf sitzen und von da aus sollte in zündender Rede die Brazilian Land Company und ihr Gründer gefeiert werden. Nun da der „Star" fehlte, mußte statt eines wirklichen und wahrhaftigen russischen Grafen ein gewöhnlicher amerikanischer Zeitungsschreiber, noch dazu einer von einem Blatte, das Shine in seinem Solde hielt, eine Rede abhaspeln über „die große Zukunft des gewaltigen Unternehmens, das der edle Wohlthäter der Menschheit, John Shine, in's Leben gerufen." — Shine war so wüthend über das Ausbleiben des Grafen, daß er Flüche murmelte, während die Wände unter den seiner Person geltenden „Cheers" erzitterten.

(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Bei allen Vergnügungen im Freien

wo Einem so leicht ein Unglück passiren kann wie z. B.

Verrenkungen, Verstauchungen und Quetschungen

Nimmt St. Jakobs Oel

den ersten Platz ein als das beste und sicherste Heilmittel. . . .

Die vielseitige Bude.

Alles in Allem machte er einen ganz guten Eindruck. Aber daß er sich in seiner Erregung so weit vergaß, derart mit der flachen Hand auf die Holzbrüstung zu schlagen, daß der eine der beiden Schöffen erschreckt in die Höhe fuhr— das ging doch nicht an. Der Vorsitzende bedrohte ihn im Wiederholungsfalle mit sofortiger Einsperrung.

Angekl.: Ick werde mir schon zusammennehmen, Herr Jerichtshof, aber wenn ich daran denke, det mik als Berliner Maurer so wat in sone dreimal verwunschene Bude passiren muß, denn hört der Humor uf. Wenn ick det nich wahrheitsjetrei erzählen derf, wie sich det so nach un nach abjewickelt hat, denn hat mein Reden ieberhaupt kenen Zweck nich, und ick lasse mir selbstredend stillschweigend verurdeelen.

Vors.: Ich will Sie gewiß nicht in Ihrer Vertheidigung beschränken, aber Sie haben ganz ruhig und anständig zu bleiben. Nun erzählen Sie meinetwegen Ihre Geschichte.

Angekl.: Ick hatte mir an dem bewußten Sonntag-Nachmittag een Paar Taler kleenet Jeld injestochen und war nach die Hasenhaide rausjemacht, wo ick erst einige Lokäler besuchte.

Vors.: Ja, angetrunken sollen Sie gewesen sein.

Angekl.: Na, ick hatte mir for'n Paar Jroschen freundliche Jedanken jekooft, weiter nischt. Ick jehe denn nu so'n bisken mang die Sehenswürdigkeiten un komme denn och an eene kleene Bude, die in eenen Winkel liegt. Oben drieber steht: „Die vielseitige Bude" oder „det internationale Museum", un vor so'n Stück von eenem ollen Teppich, der den Injang bedeuten soll, sitzt een forschet Frauenzimmer mit rothe Schuh un weiße Strümpfe un janz kurze Röcke an. Wenn sie aufstand, sah sie aus wie so'n uffjespannter Rejenschirm. Un der Budenfritze, der een sammtenet Jacket un eenen mächtijen Siejelring anhatte, stand ooch vor det Teppichstück un riskirte eene jewaltije Lippe, det die hohen Herrschaften sich doch for die lumpijen zwanzig Fennije det weltberiehmte Panorama mit die drei jeheimen Extra-Kabinets ansehen sollten. „Un wenn Sie die janze Welt umjereist sind," meente er, „wenn Sie hier herauskommen, werden Sie sagen: Sie haben nischt jesehen." Der redt ja eene janz nette Handschrift, denke ick so in meinen Sinn, opfere aber die beeden Nickel un jehe durch den Lappen. Drinnen war et mächtig dunkel, ick konnte kaum beobachten, det da schon mehrere Personen drin waren, Soldaten un ihre Brauten. „Wat is det hier?" mucke ick uf, „findet die Bude denn nich bei beleuchtete Lampen statt?" „Nee," meent der Budenonkel, „det muß een bisken dunkel sind, die meisten Herrschaften haben det ooch janz jerne. Nu stellen Sie sich an hier un kieken Sie durch det runde Jlas, ick will mit die Erklärung anfangen. Hier zuerst „Rom von der Abendseite mit dem Petri-Dom". Det jroße Jebäude dahinten is der Vatikan, wo Sie den Papst uf'n joldenen Stuhl sitzen sehen könnten, wenn die Mauer nich davorr wäre." „Ick sehe nischt," sage ick. „Denn müssen Sie det linke Ooge dabei zumachen," meent er. „Herr!" sage ick, „det is nich nöthig, det is mir in meiner Jugend mal mit'n Steen ausjeschmissen worden." „Denn kann ick nich dafor," antwort' er mir, „det Museum is freilich nur für vollständije Menschen injericht." Det mußte mir nu natierlich ärjern. Det zweete Bild war die Beerdijung von den russischen Kaiser Nikolaus, det war aber ooch vor die Katze. Beit dritte Bild, wat den Brand von Chicago vorstellen sollte, aber ooch uf Rixdorf passen dhat, konnte ick nicht länger an mir halten, det war jar zu erbärmlich, man sah weiter nischt als Flammen un Rooch. Der Erklärer sagte denn, det det zu jeder ordentliche Feier dazujehörte, wenn ick det Bild von die andere Seite sehen könnte, würde ick die Feierwehr arbeiten sehen können, wie sie Menschen un Kinder retteten, un wie die Telejraphendrähte vor Hitze alleene anzutelejraphiren fingen. Ick raisonnire denn nu ieber den Bedrug, da kriegt er mir bei Seite un flüstert mir zu, ick sollte die anderen Leite doch nich koppscheu machen un ihm det Jeschäft verderben, ick sollte nachher ooch umsonst in det Extra-Kabinet rin. Ick lasse mir noch mal beruhijen.

„Nu kommen wir in det jeheime Kabinet," sagt er, vorher aber ooch pro Kopp zehn Fennije extra, denn darum heeßt det „Extrakabinet." Wir drängen uns wieder durch so'n Teppichlappen. Ick denke doch, mir soll Eener eenen Storch braten. Da kielt det dicke Mächen, wat vorhin vor die Bude saß, mit die obere Hälfte von ihrem Körper aus'n Disch raus. „Hier eene Dame ohne Unterleib!" sagt der Erklärer. Det jing mir nu doch ieber die Hutschnur! „Wat?" sage ick, „sowat erdreisten Sie sich, uns vorzumachen? Die hat een ollet derbet Unterleib, ick habe sie ja draußen jesehn, als sie als Lockvogel vor die Bude saß." Un voller Wuth jehe ick raus. Nu kam der Erklärer mir nach un sagte, Recht hätte ick ja, aber det sollte doch bloß eene optische Oogenverblendung sind. Er wollte mir aber entschädigen, un ob ick umsonst den jrößten Verbrecher dieses Jahrhunderts sehen wollte. „Dazu bin ick nicht abjeneigt," sage ich, „wat hat er denn jemacht?" „O," sagt er, „det is een janz jefährlicher Mensch, er hat in seinem janzen Leben noch nie seinen Nebenmenschen 'nen Jroschen jejönnt." „Den muß ick sehen," sage ick, „det muß ja een janz ausjesuchter Schweinehund sind." „Ja," meent er, det is er." Er zieht mir nu in die dunkelste Ecke von die Bude un stellt mir vor een vieredijet Stück Jlas un sagt, da soll ick rintieken. Denn streicht er een Zündholz an un hält det dicht bei det Jlas, un ick sehe, det det een Spiejel is. „Na," fragt er mir, „sehen Sie den Verbrecher?" Herr Jerichtshof, wat soll denn bei sowat nich die Jalle in't Blut treten? Ick wurde falsch un sage zu dem Budenfritzen: Wenn ick Dir ooch keenen Jroschen jönne, denn jönne ick Dir doch eene jehörije Maulschelle," un dabei lösche ick ihm eene. Det janze Welt-Panorama kam in Ufruhr, und die Dame ohne Unterleib kam ihrem Manne, oder wat er is, zu Hilfe, un Allens haute uf mir in un brachte mir denn zur Wache. Un nu muß ick noch uf die Anklagebank? Da hört ja der Humor uf!"

Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer geringen Geldstrafe.

Die Primadonna vor Gericht.

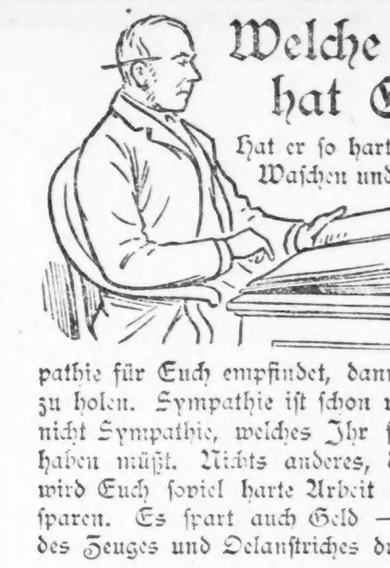
Aus London, 20. Juli, wird berichtet: Die bekannte Primadonna Dagmar spielte gestern eine ihr nicht sehr geläufige Rolle vor Gericht als Klägerin gegen den Komponisten Jakobowski, wegen Bruch des Eheversprechens. Wie viel Primadonnen Sir Augustus Harris hält, ist schwer zu sagen; Miß Corla Dagmar Edman gehört zu diesen und spielte und sang in „Carmen" und „Faust" in London und den Provinzen unter Sir A. Harris. Herr Eduard Jakobowski lernte sie kennen im Jahre 1893, als sie in Coventgarden und Drury Lane auftrat, und von ihren Reizen bestrickt, bot er ihr sofort seine Hand an. Miß Dagmar lehnte die Ehre ab, da aber der ungestüme Jakobowski seine Aufmerksamkeiten und seine Angebote erneuerte, nahm sie sie schließlich an, in der Erwartung, in einer von ihm verfaßten leichten Oper die Hauptrolle zu erhalten. In der That hatte Jakobowski mehrere Opern verfaßt, die zogen; der „Stellvertreter des Teufels" heißt eine derselben, die im Lyceum-Theater in London und später in New York mit großem Erfolg über die Bühne ging. Frau Edman, die Mutter der Primadonna, katechisirte ihn tüchtig über seine Mittel und sein Einkommen; er scheint sie befriedigt zu haben; sein Stück „Die Brillanten-Königin" zog und der Komponist machte seiner Schwiegermutter in spe aus lauter Freude ein Geschenk von mehreren Flaschen Whisky. So erfreut war er, daß er am liebsten Purzelbäume geschlagen hätte. Ueberhaupt ist die Korrespondenz, die vom Advokaten der Klägerin vorgelesen wurde, eine sehr ergötzliche Lektüre, für das Publikum wenigstens, denn Miß Dagmar, an die alle diese Briefe gerichtet waren, konnte daran wenig Spaß finden, am letzten Brief am allerwenigsten, der aus New York, im Januar 1895, datirt war und worin Jakobowski seiner Braut mittheilte, daß er ganz kaput sei und ihr das Wort zurückgebe. Was vorgefallen war, erzählte er ihr nicht; doch berichteten die Zeitungen, daß Jakobowski eine Wittwe, Frau Brown, insgeheim geheirathet habe, und daß diese nach den Flitterwochen in seiner neuen Oper „Die Dämmerung der Venus" die Titelrolle spielen werde. Das Opus war ursprünglich für Miß Dagmar geschrieben und die Geschworenen trösteten sie mit einer Entschädigung von 3500 Dollars — wenn sie sie kriegt!

— Abgefallen. — Student: „Aber der Anzug ist ja viel zu weit, Meister!" — Schneider: „Augenblicklich nur, wir sind ja am Ende des Monats!"

— Sein Bescheid. — Bettler (in einem Verkaufsladen): „Bitte um 'ne kleene Gabe!" — Verkäufer (stark beschäftigt): „Hab' jetzt keine Zeit, kommen Sie morgen wieder." — Bettler: „Nanu? Bei die schlechten Zeiten auch noch Kredit geben?"

— Aha! — Vater: „Und nun will ich Dir noch etwas zum Schlusse sagen, lieber Robert! Leihe Dir nie Geld, denn Borgen macht Sorgen!" — Sohn: „Ja, da hast Du recht, Papa, besonders, da man nicht immer weiß, wo man borgen soll."

— Gelegentliche Erinnerung. — Student A.: „Eben ging ja der Spund, ohne zu grüßen, vorüber; Du warst doch mit ihm befreundet?" — Student B.: „O, das ist aber schon lange her, noch ehe ich Dir damals die zwanzig Mark gepumpt hatte!"



Welche Beschäftigung hat Euer Mann?

Hat er so harte Arbeit zu verrichten als Euer Waschen und Scheuern? Es kann nicht sein. Wie kann ein Mann die Arbeit thun, die für die meisten Männer ebenso hart ist, wie die beständige harte Hausarbeit für die meisten Frauen? Wenn er irgend welche Sympathie für Euch empfindet, dann saget ihm, Euch Pearline zu holen. Sympathie ist schon recht gut, aber es ist Pearline, nicht Sympathie, welches Ihr für's Waschen und Reinmachen haben müßt. Nichts anderes, das im Gebrauch zuverlässig ist, wird Euch soviel harte Arbeit am Waschzuber oder im Hause sparen. Es spart auch Geld — beugt dem ruinösen Abnützen des Zeuges und Oelanstriches durch unnöthiges Reiben vor. 464

Millions NOW USE Pearline

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Ein großer Vortheil!

Ein Mädchen kann eine geschmeidige Form, klassische Züge und Zähne wie Perlen besitzen und trotzdem wird sie nicht

Schön

sein, wenn ihr Teint schlecht ist. Deshalb wird ihre Geipielin mit einfachen Zügen viel schöner erscheinen, wenn dieselbe eine lilienweiße Haut besitzt, welche gerade genug Röthe zeigt, um ihr eine reizende Pfirsichblüthen-Farbe zu verleihen.

Dieser bezaubernde Effekt folgt stets dem Gebrauche von

GLENN'S Schwefel-Seife

welche der blassesten Haut ein reines und gesundes Aussehen verleiht, alle unansehnlichen Ausschläge entfernt und dem Teint jenes eigenthümliche, berückende Aussehen gibt, das unzertrennbar mit Frauenschönheit verbunden ist. difr

Zu haben bei Apothekern.

$5 Bestes Gebiß ....auf rothem Gummi.... $5

Geschriebene Garantie gegeben.

Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für...... $3

Bis 1. August.

22karät. Goldkronen... $4

Absolut unzerbrechlich-Ebenholz-Platten $6.00
Vitalisirte Luft 50c
Goldfüllung .... 75c aufw.
Reinigung der Zähne 50c

Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 9jährige Erfahrung.

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams.

Zweig-Office: 210 Clybourn Ave.

Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485.

6 geschulte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4. 13jl1m

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. bl1,bidsabw

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die großte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

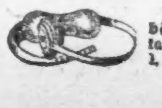
Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.

Etablirt 1861, und länger engagirt in dieser Branche als irgend ein anderer Spezialist in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird privaten, chronischen und nervösen Krankheiten zugewandt.

Eine physiologische Abhandlung „der Heirathswegweiser" gratis zu haben in der Office oder für 10 Cents frei zugesandt, enthält viel Wissenswerthes und Interessantes für Jedermann. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. jun11,1j

Dr. Rudolph Menn

hat seine Praxis wieder aufgenommen. Wohnung: 547 N. Clark Str. Stunden 8—10. Tel. N. 493. Office: New Era Bldg., Ecke Halsted Str., Blue Island Ave und Harrison Str. Stunden 2—4. Tel. West 1055. 3aug1m



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

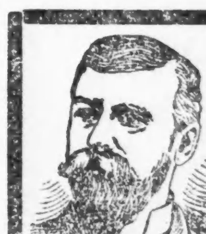
Der Owen Elektrische Gürtel heilt Rheumatismus, Sciatica, Chronische und Nervenkrankheiten bei Männern und Frauen in allen Fällen, wo Medizin fehlschlug.

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter Katalog ist unentgeitlich in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co., 209 State Str. (Ecke Adams). Chicago, Ill.



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

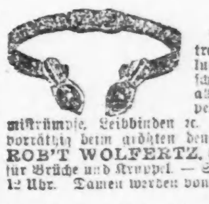
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. biw

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Borsch 103

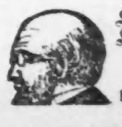
Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Der Einzug des Mikado.

Der Einzug des Mikados in seine getreue Stadt Tokio glich nicht den Triumphfesten, wie sie in Europa nach glücklich beendetem Feldzuge gefeiert werden; aber das war auch nicht beabsichtigt, denn das eigentliche Siegesfest soll erst im Herbst begangen werden. Die Betheiligung der amtlichen Welt beschränkte sich auf die Einholung des Kaisers durch die Minister, Hofbeamten und das Militär, die Ausschmückung der Einzugsstraße aber war ganz aus Privatmitteln bestritten worden. Kahle Mauern und Bretterzäune waren hinter Tuchbehängen und Blumengewinden geschickt versteckt worden, und am Bahnhof, vor dem Parlamentsgebäude und weiter auf dem Weg zum Schloß standen riesige Triumphpforten. Sie alle waren in architektonischerRegelmäßigkeit gedacht und ausgeführt, die Bogen und Pfeiler waren nicht, wie es bei uns geschieht, locker mit Laub umwunden, sondern dicht mit Kryptomerienblättern verkleidet und die Willkommgrüße waren mit blühenden Blumen eingelegt. Besonders zeichnete sich der Schmuck vor dem Parlamentsgebäude durch seine mächtigen Formen aus. In ein paar Tagen war da, aus Laub gefertigt, ein grüner Palast entstanden mit einer weit gewölbten Kuppel, flankirenden Thürmen und elf hohen Durchgangbogen; an den Seiten zog sich als Fries eine Spruchverzierung aus weißen und rothen Blüthen hin. Die Straßen zeigten im Uebrigen denselben Flaggen- und Laternenschmuck wie in Kioto, doch brachten die weißen und blauen Banner der Vereine, die sich längs den Straßenseiten und auf den freien Plätzen aufgepflanzt hatten, mehr wallendes Leben in das Bild.

Schon früh am Morgen hatte die gewaltige Volksmenge, die in Tokio zusammengeströmt war, um den Kaiser zu begrüßen, ihre Plätze eingenommen, und zwar standen alle die Menschen auf ebener Erde, denn es verträgt sich nicht mit dem Respekt vor der Majestät, von Häusern, Bäumen, Mauern, überhaupt von einem erhöhten Stande aus auf den Mikado herabzuschauen. Legionen von Schutzleuten hielten musterhafteOrdnung. Wer sich vorzudrängen suchte, wurde von den Umstehenden mit Bücklingen rückwärts komplizirt oder von den Schutzleuten kurzerhand beiseite geschoben. Frauen und Mädchen boten dem Staub und der sengenden Sonne ihre schönsten Okaidoris, ihre glänzendsten Obis, die Männer und Jünglinge ihre besten Kimonos. Beim männlichen Geschlecht überwog jedoch als zweifelhaftes Merkzeichen eines zweifelhaften Gesinnungsfortschritts die europäische Tracht. Da sah man den männerentstellenden Bratenrock in all seinen Mode- und Längenperioden und Zylinder von der leicht geschwungenen Form des neuesten Londoner Musters bis zur wahrhaft beängstigenden Angströhre.

Die Einzugsfeier selbst war jedenfalls nichts weniger als lächerlich, sondern sehr eindrucksvoll und würdig. Für den Europäer gab es freilich wenig zu sehen und zu schildern, was er nicht in der Heimath bei ähnlichen Anläßen zu sehen gewohnt wäre. Punkt 2 Uhr, wie bestimmt war, rollte der kaiserliche Sonderzug in den Bahnhof ein, und bald darauf kündigten die anschwellenden Rufe der Menge an, daß der Wagen des Kaisers in die Stadt eingefahren sei. Die an der Straßenseite aufgestellten Truppen und Rekruten der Garde-Infanterie und -Kavallerie — letztere, Lanzenreiter in Schnürröcken, waren zu Fuß — nahmen Gewehr in die Hand, standen still und präsentirten mit Augen links. Ein kaiserlicher Stallmeister auf prächtigem Fuchs sprengte vorüber, es folgten ein halber Zug Gardereiter, ein paar Wagen mit Hofschargen, wieder einige Reiter mit Lanzen und dann in offenem, zweispännigem Landauer der Kaiser in der Offizieruniform der Garde-Infanterie. Se. Majestät saß gegenüber dem Hofmarschall in straffer Haltung auf dem Rücksitz und ließ die Augen über die Menge schweifen, deren Grüße er nicht erwiderte. Noch eine Anzahl Wagen mit Ministern und Würdeträgern, die berittene Suite von Generälen und Staboffizieren, abermals ein Zug Gardereiter, und der kaiserliche Zug war vorüber. Abends glänzten die Einzugsstraße, die grünen Triumphbogen und der Laubpalast in elektrischem Licht, und immer wieder schoß aus zahllosen Feuerwerkskörpern die Strahlensonne hervor, das Zeichen, unter dem Japan gekämpft und gesiegt hatte.

Die Kosten der Republik.

Die unversöhnlichen Monarchisten der Rechten haben eine Art Aufruf an das französische Volk veröffentlicht, der ziemlich unbeachtet geblieben ist, obschon er Dinge behandelt, die jedem Franzosen nahe gehen sollten. Die Unterzeichner des Schriftstücks zeigen, daß sich Frankreichs Finanzen unter der Herrschaft der Republikaner erschreckend verschlechtert haben. Es ist ja ein Gemeinplatz geworden, von der Gunstwirthschaft der Republikaner, ihrer Vertheilung von Aemtern und Pfründen, ihrer Versorgung der Parteifreunde aus dem Staatssäckel zu sprechen. Man macht sich aber doch keine genaue Vorstellung davon, in welchem Maße diese häufig wiederholten Redensarten zutreffen. Das eben erschienene statistische Jahrbuch der französischen Verwaltung für 1893 gibt über die Vermehrung des Beamtenpersonals erstaunliche ziffernmäßige Aufschlüsse. 1855 hatte Frankreich 30,761 Staatsbeamte, die 241 Millionen Gehalt bezogen. An Ruhegehältern wurden 23 Millionen ausbezahlt. Man weiß, daß auch das Kaiserreich nicht eben an einem ungenügenden Maße von Regierern litt, und daß es ein Herz für seine Anhänger hatte. Das Heer von 30,761 Beamten, mit denen das Kaiserreich auslangte, deckte sicherlich auf's Reichlichste alle Bedürfnisse einer verwickelten und schwerfälligen Verwaltung. Die Bevölkerung betrug damals 36 Millionen. 1870 war sie (zumTheil durch die inzwischen erfolgte Gewinnung von Savoyen und Nizza mit 670,000 Einwohnern), auf 38 Millionen gestiegen. Es gab dementsprechend auch mehr Beamte, 37,204, die 296.4 Millionen Gehalt und 30.5 Millionen Ruhegehalt bezogen. 1872 war die Bevölkerung durch den Krieg und den Verlust von Elsaß-Lothringen (1,600,000 Einwohner) auf 36.1 Millionen Einwohner zurückgegangen. Es gab aber 49,095 Beamte. 1893 endlich, wo die Bevölkerung wieder den Stand von 1870, nämlich 38 Millionen erreicht hatte, betrug die Zahl der Staatsbeamten 82,037 gegen 37,204, die Höhe ihrer Gehälter 517.2 gegen 296.4, die ihrer Ruhegehälter 63.2 gegen 30.5. Der Staat bezahlte also seinen Dienern 580.4 gegen 326.9 im Jahre 1870. Diese Zunahme um 253.5 Millionen erklärt sich nur zum kleinsten Theil durch eine Erhöhung der Gehälter; zu einem kleinen Theil durch die Vergrößerung der überseeischen Besitzungen, der eine entsprechende Vermehrung der Beamtenstellen erforderte, zum allergrößten Theil durch das Bemühen der Politiker, ihre Verwandten und Freunde auf Staatskosten zu versorgen. Die Republik hat den 37,000 Beamtenstellen, die das Kaiserreich ihr hinterließ, 45,000 neue hinzugefügt. Sie hat 45,000 Personen dem werbenden und güterschaffenden Leben entzogen und in Schmarotzer verwandelt, die sich vom arbeitenden Theil des Volkes ernähren lassen, die noch am harmlosesten sind, wenn sie nichts thun, und die dem arbeitenden Volke die Arbeit erschweren, ja manchmal unmöglich machen, wenn sie auf den unglücklichen Gedanken kommen, ihr Gehalt durch amtliche Wichtigthuerei verdienen zu wollen. Das überwuchernde Beamtenthum ist — mit der Staatsschuld — einer der größten Gründe des wirthschaftlichen Rückgangs Frankreichs.

Die feigen Mandarinen.

Der englische Kommandeur M'Giffin, der in der Seeschlacht am Yalu den „Chen Yuen" befehligt hat, schildert in der neuen Marinezeitschrift „Per Mare" die traurigen Erfahrungen, die er mit den chinesischen Offizieren gemacht hat: „Eigentlich war ich nicht der Befehlshaber, sondern das war Kommodore Lin. Der war aber am Yalu nicht zu sehen. Er konnte es nicht mit anschauen, als das Schiff zum Gefecht klar gemacht wurde. Die Furcht tödtete ihn fast. Als der erste Schuß fiel, und es war nur einStreifschuß, sah ich unseren Navigationslieutenant, der von Futschau stammte, im Panzerthurm. Sein Gesicht war weiß wie Kreide. Ein zweiter Schuß traf besser. Das war genug für den Navigator, er verschwand. Mittlerweile hörte ich, sobald es ruhig wurde, ein seltsames Geräusch in dem Thurm. Als ich nachschaute, sah ich, wie Commodore Lin auf dem Bauch lag. Er fluchte und heulte und betete zu Buddha, ihn zu erretten. Lin war ein Mandarin. Die Mandarinen sind alle weibische Feiglinge. Die Offiziere, die nicht zu dieser Klasse gehörten, waren ebenso tapfer wie die Mannschaft. Dieser muß das höchste Lob gezollt werden." Kommandeur M'Giffin ist erbittert über die Leute von Futschau. Als etwas mit der Aufzugsmaschine in einem der Thürme in Unordnung gerathen war, stieg er hinab, um die Ursache zu erkundigen. Als er sich hinabließ, griff ihn plötzlich Jemand an die Beine und schrie: „Hier ist kein Platz mehr. Verstecken Sie sich wo anders." Unten in dem Thurm lagen der Navigationslieutenant und zwölf andere Chinesen. „Ich wurde so zornig, daß ich dem Lieutenant einen Schlag auf die Brust versetzte, daß ihm der Athem ausging. Dann ließ man mich den Thurm hinuntergehen. Wenn die Chinesen die Seeschlacht am Yalu verloren haben, so war die Hauptschuld der Mangel an Munition. Eine große Granate hätte manchen japanischen Kreuzer vernichtet. Der „Chen Yuen" erhielt etwa 100 Schüsse. Dennoch war er nach der Schlacht noch ganz gefechtstüchtig. Die feigen Offiziere, alles Leute von Futschau, thaten alles Erdenkbare, um den alten Admiral Ting zu Schanden zu machen. Sie hingen alle wie die Ketten zusammen. Ting verstand von der Schiffahrt nichts; diese Elenden betrogen ihn, wo sie konnten. Der Admiral schäumte vor Wuth, wenn er es herausgefunden hatte. Aber er war ganz ohnmächtig gegen die Bande. Am Anfang des Krieges war ich überzeugt, daß wir siegen müßten. Aber der chinesische Marineminister Lo-Feug-Loh, der, wie die meisten hohen Beamten, von den Japanern bestochen worden war, sorgte schon dafür, daß wir den Japanern nicht zu viel Schaden zufügten. Wir hatten wenige Granaten für unsere großen Kanonen, die Zünder brannten nicht, weil sie aus Kohlenstaub bestanden. Der „Chen Yuen" erhielt nur vier Stahlgeschosse. Eins feuerten wir gegen die „Metushima" ab. Es tödtete auf dieser fünfzig Mann und verwundete ebenso viele."

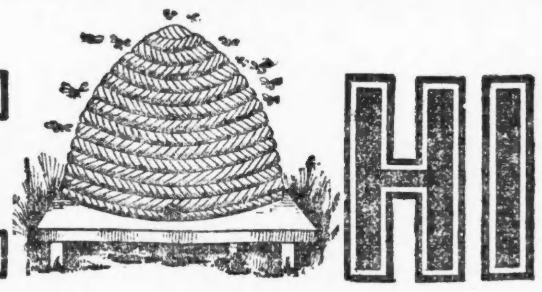
— Falsch aufgefaßt. — Herr (beim Heirathsvermittler): „Ich hoffe, die betreffende Dame hat eine ordentliche Vergangenheit?" — Heirathsvermittler: „Sie ist mindestens fünfzig Jahre alt, dafür garantire ich."

— Zarte Mahnung. — Wirth (zu dem eintretenden Studenten): „Waren ja so lange nicht hier, Herr Bummel." — Student (grob): „Thut das was?" — Wirth: „Gott bewahre, Zinsen berechne ich deshalb doch nicht!"

Letzter Aufruf! ORIGINATORS OF LOW PRICES — 16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard — State Adams & Dearborn Sts. — Letzter Aufruf!

Räumungs-Verkauf des Restes vom

BEE HIVE

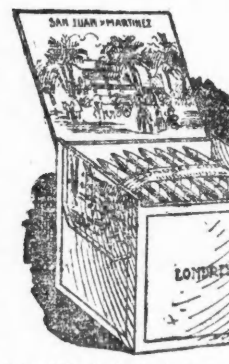


Lager morgen—Preise niedriger als je zuvor—Quantitäten von Waaren beinahe jeder Gattung zu einem geringen Bruchtheil ihres Werthes. Morgen ist Eure letzte Gelegenheit—viele nützliche Sachen zu einem Fünftel von dem, was Ihr gewöhnlich dafür bezahlt—der Schluß des Bargain-Ereignisses der Saison—morgen.

Zigarren und Tabak.

Sie gehen ab wie warme Semmeln. Der morgige Tag wird ihnen den Garaus machen.

ORIGINATORS OF LOW PRICES — THE FAIR — State Adams and Dearborn Sts



Wir meinen jenen höchst bemerkenswerthen Einkauf von Martinez & Co., Key West, Fla., bestehend aus 150,000 Stück cubanischen handgemachten Havana-Zigarren feiner Qualität—7 verschiedene Marken.

- La Rosa Imperial Perfecto Shape, 4½ Zoll Zigarre — Kiste von 25 $1.00.
- Conchas Puritanos, Perfecto Shape, 4½ Zoll Zigarre — Kiste von 50 $2.25.
- Prima Bouquet, Perfecto Shape, 4½ Zoll Zigarre; La Rosa Superba Perfecto, voller Perfecto Shape, 4⅝ Zoll Zigarre; Home Industry Perfecto, voller Perfecto Shape, 4½ Zoll Zigarre — Kiste von 50 $2.40.
- La Reina Espana, volle Perfecto Größe, 5 Zoll Zigarre; San Juan, Londres Chico, Londres Shape, 4½ Zoll Zigarre — Kiste v. 100 $4.75.
- Reguläre 10c Zigarren für — Eure Auswahl 5c das Stück.

75,000 Zigarren, gemacht von feinem ausgewähltem Tabak, hergestellt in New York in 5 Marken, lange und kurze Einlage, werth jetzt das doppelte (50 Zigarren für $1.00). Reguläre 5c Zigarren; Eure Auswahl, das Stück für 2c

Suprema Brand Elegantes, 4 für 25	Kiste von 50	$3.00
Suprema Brand Londres Esp., 3 für 25c	Kiste von 50	$3.50
Suprema Brand Regalia Esp., 3 für 25c	Kiste von 50	$3.75
Suprema Brand Suprema, 3 für 25c	Kiste von 50	$4.00
Suprema Brand Perfectos, 10c das Stück	Kiste von 25	$2.25

Diese Zigarre unter Garantie als von der allerfeinsten Qualität Vuelta Abajo Havana Tabak Binder und langer Füller, feines Sumatra-Deckblatt, positiv spanisch handgemacht, und hat seines Gleichen nicht in Qualität oder Arbeit.

Speziell—La Flora de Vallens, in Glas-Röhren, reine Havana-Zigaretten ... 5 für 5c

Rauchtabak.

Out of Sight	23c
Jolly Tar	28c
News Boy	30c
Climax	33c
Spear Head	35c
Star Plug	36c

Kautabak.

⅛ Jolly Uncle, long cut	23c
⅛ Ivanhoe, long cut	25c
¼ Cob Pipe Mixture (Pfeife frei mit jedem ¼ Pfd)	29c
⅛ Buffalo, long cut	28c
⅛ Red Croß, long cut	27c
⅛ Plow Boy, long cut	28c

ORIGINATORS OF LOW PRICES — THE FAIR — State Adams and Dearborn Sts

Männer-Ausstattungswaaren.

Großer Abschluß der Saison-Preis-Herabsetzungen.

Männer-Unterzeug-Verkauf—

- Feine französische Balbriggan-Hemden und -Unterhosen, gekämmte egyptische Baumwolle und andere feine Gewebe—nie unter 50c verkauft ... 25c
- Balbriggan-Hemden und -Unterhosen für Männer, einige 25c und 45c Artikel, Rester und Ueberbleibsel des Lagers, zu ... 19c
- Kleine Schleifen, große wallenden Enden, schwarze Atlas-Teck ebenfalls Imperial Scarfs, 4-in-Hands für Männer—es sind reguläre 45c-Halsbinden ... 29c
- Gebügelte Negligee-Hemden für Männer, feste Kragen und Manschetten, reguläre 75c Hemden ... 57c
- Weiche und luftige Touristenhemden, feste Kragen und Manschetten, sehr feine Sorte, gut gemacht ... 25c
- Feinste Auswahl Neglige-Hemden für Männer, 5 verschiedene impor. Gewebe zu einem $1 Hemd aufgem. 65c
- Extra-Qualität Balbriggan Halbstrümpfe für Männer, doppelfadige Fersen und Zehen, reg. 35c Sorte. 13c

Männer-Schuhe.

ORIGINATORS OF LOW PRICES — THE FAIR — State Adams and Dearborn Sts

Ein Drittel unter den gewöhnlichen Preisen ....

- Ungefähr 400 Paar lohfarbige russische Kalbleder-Schuhe für Männer, Satin-Kalbleder und matte Dongola Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, wurden für $2.00 bis $3.00 verkauft, alle gehen zu ... $1.23
- 264 Paar sehr feine russische Kalbleder-Schnür-Schuhe für Männer, wurden für $3.00 bis $4.00 verkauft, alle gehen zu ... $1.95
- Extrafeine handgenähte russische niedrige Kalbleder-Schnür- und Knöpf-Schuhe für Männer, zeitgemäße und reguläre $7-Waaren, zu ... $3.50
- Feine lohfarbige russische Kalbleder-Schnür- und Congreß-Schuhe für Männer, $4.00 Sorte, für ... $2.45
- Extra-Qualität Känguruh Kalbleder L. A. W. Bicycle Schnür-Schuhe für Männer, handgemacht und die Sorte, für die Ihr $5.00 zahlt ... $2.50
- Matte Dongola Bicycle Schnür-Schuhe für Männer, werth $2.50 ... $1.73

MOELLER BROS. & Co.

928-930-932 MILWAUKEE AVE.

Hier ist's schwarz auf weiß!

Bargains für Samstag und Montag! Billige Preise für gute Waaren!

Wir möchten dem Publikum auf die folgende Bemerkung eines Geschäftsmannes während er unserem Geschäft einen Besuch abstattete, aufmerksam machen: Mr. Moeller, Sie dürfen nur gute Waaren kaufen, für schlechte Waaren ist's zu hell in Ihrem Store.

Erster Floor.

- Feine grau und braun gemischte Männer-Socken, überall für 12½c verkauft, für ... 6c
- Sweaters für Männer und Knaben in allen Größen und aus feiner Macco-Baumwolle gemacht, nur ... 15c
- Männer-Taschentücher, extra groß, in indigo-blau u. türkisch-roth, verschleudert für ... 3c
- Graue Kinder-Unterhemden (Fleece lined Jersey rib) in Größen von 16 bis 34, das Stück aufwärts von ... 8c
- Die beste Qualität Rock-Futter in allen Farben, die Yard ... 3½c
- Taillen-Futter (Silesia), in allen Farben, die 12½c Qualität nur ... 7½c
- Schlipse zum Binden, aus hübschen Sateen gemacht, das Stück ... 1c
- Gürtel-Schnallen in einer schönen Auswahl, schöne Muster, das Stück für ... 5c
- Corset-Stangen mit 5 Haken, mit weiß und grauen Sateen überzogen, das Paar nur ... 4c
- Eine Partie Mocha Handschuhe f. Damen, die neueste Herbst-Mode, Einführungspr. 98c
- Um geehrten Damen das Leben zu versüßen, werden wir am Samstag und Montag unsere 25c Qualität Chocolade Cream Candy für das Pfund verkaufen ... 10c
- Das feinste Ice Cream Soda Wasser der Stadt m. bester Qual. Frucht-Säfte, Glas 5c
- NB. Wir fabriziren unser eigenes Soda Wasser und auch sämmtliche Fruchtsäfte.

Zweiter Floor.

- Eine Parthie Corsets, ungefähr 6 verschiedene Fabrikate u. beinahe in allen Größen, alle $1.00 u. $1.25-Qualitäten, das Paar nur ... 69c
- Türkisch-rothes Tischtuchzeug, 50 Zoll breit, in einer Auswahl hübscher Muster, d. Yd. 15c
- Sehr schwere schwarze Sateen-Röcke für Damen, mit sehr breiten Ruffle garnirt, mit 5 Reihen Band nur ... 89c
- Extra große doppelter Faden gewobene Bade-Handtücher, das Stück nur ... 7½c
- Eine Parthie weiße Damen-Taillen, aus sehr feinem Tull gemacht und mit hübscher Stickerei-Garnitur, die $1.00 u. 75c-Qualitäten, dieselben sind ein bischen angeschmutzt, nur 29c
- Blau Flanellene Knaben-Anzüge in Größen von 4-14 Jahren, nur ... $1.19
- Blaue Cheviot Knie-Hosen, billig, für 48c, nur ... 24c
- Weiche Schuhe f. ganz kleine Kinder, sonst kosten sie 39c, das Paar für ... 19c

Zweiter Floor.

- Dongola Kinder-Schuhe in Größen von 5 bis 8, mit niedrigen Hacken und Patentspitzen, die 75c Sorte nur ... 43c
- Damen-Schnürschuhe (Oxford Tie Slippers) in allen Größen, die $1.50 Qualität für 98c
- Damen-Promenade-Hüte aus sehr feinem Filz gemacht, sonst kosten sie $1.98, für nur ... $1.39
- Damen-Sailor-Hüte mit seidener Krone, die $3.00 Qualität für ... $1.98
- Gestopfte Vögel für Hut-Garnituren, das Stück nur ... 9c

Dritter Floor.

- Volle Größe Matratzen, spezieller Preis ... $1.25
- Gute Qualität weiße Watte, die Rolle nur ... 4c
- Extra gute Qualität Fenster-Rouleaux, mit reich dekorirter Borte, überall für 45c verkauft, nur ... 19c
- Gestreiftes gelbes Gardinenzeug, 38 Zoll breit, 8c Sorte, die Yd ... 2½c
- Alle unsere $1, $1.25 u. $1.50 Gardinen werden wir verkaufen zu dem niedrigen Preise von, das Paar ... 69c
- Bilder mit Rahmen (Größe 23x27), Nachahmungen von berühmten Malern, das Stück nur ... 48c
- Rahm-Töpfe aus hübsch dekorirtem Carlsbader-Porzellan, das Stück ... 10c
- Tassen und Unterschüssel, schön dekorirt, das Paar ... 4c

Vierter Floor.

- Hölzerne Salz-Behälter, gut und stark gemacht, das Stück ... 6c
- Hölzerne Eimer, die 10c-Sorte, für ... 6c
- Lackirte Staub-Schaufel verschleudert für ... 4c
- Große verzinnte Wasser-Dippers, das Stück ... 3c

Groceries.

- Ceresota-Mehl, das beste der Welt, d. Faß $3.75
- Bestes Winter-Weizenmehl, das Faß ... $3.60
- Bestes Bohemian Roggenmehl, das Faß ... $3.10
- Salz, 3 Pfd. für ... 1c
- Klumpen-Stärke, das Pfd ... 2½c
- Karolina-Reis, das Pfd ... 3½c
- Gute Wasch-Seife, das Stück ... 2½c
- Home-made Jelly, das Pfd ... 2c
- Cocoa Taffy, Pfd ... 8c

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & Co — MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Sommer-Clothing muß verkauft werden!

Leset nachstehende Preise und Ihr werdet kaufen.

Samstag, den 10. August.

- 150 feine reinwollene schwarze Clay Worsted u. farbige Cheviot Männer Jacket-Anzüge, mit Farmer Sateen-Futter, werth $12—$13, für ... $8.58
- 140 reinwollene dunkel- und hellgraue Cheviot Männer Jacket-Anzüge, m. wollenem Serge-Futter, werth $7—$8, Samstag für ... $4.88
- 75 feine Cassimere und Cheviot Jacket-Anzüge für junge Männer von 16 bis 19 Jahren, eine große Partie in gewiss. Nummern, groß. Bargain f. $2.88
- 275 Paar feine reinwollene Cassimere und Cheviot-Männerhosen in den allerneuesten Mustern, gut gearbeitet, werth $3.50—$4, für ... $2.38
- 125 Paar Cassimere und Hair-Line gestreifte Männerhosen, ein ausgezeichneter Bargain, wth. $2, für $1.18
- 250 Dutzend importirte französische Balbriggan-Unterhemden u. Hosen für Männer, werth 75c, für ... 48c
- 185 Dutzend braune und gemischte Balbriggan Männer-Unterhemden und Hosen, werth 48c, für ... 19c
- 400 Dutzend feine Percale gebügelte Männer-Oberhemden mit 2 Kragen und Stulpen, werth $1, für ... 29c
- 350 Dutzend ungebleichte Canton-Flanell-Männer-Unterhosen, werth 48c, für ... 13c
- 100 Dutzend Cotton Worsted Arbeitswesten für Männer in allen Nummern, werth 75c, für ... 19c
- 125 Paar reinwollene Cassimere Männerhosen, werth $3.00, für ... 98c
- 250 wollene indigoblaue doppelbrüstige Flanell Kinder-Anzüge, Rock u. Hosen, werth $3.50, für $1.98
- 220 feine doppelbrüstige Cheviot Kinder-Anzüge, bestehend aus Rock und Hosen, müssen am Sonnabend fort für nur ... 98c
- 140 feine einfach und doppelbrüstige Cassimere Kinder-Anzüge, werth $2.00 bis $2.50, für ... 78c
- 35 waschechte Duck Kinder-Anzüge mit indigoblauem Kragen, Stulpen u. Anker, werth $1.00, für ... 35c
- 85 Dutzend feine weiße und farbige Knaben-Strohhüte mit Kammgarn-Band, werth 35c, für ... 15c

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft —in— Zwischendeck u. Cajüte —bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die

- Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
- Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
- Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
- Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost. Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft. Man beachte: bw

92 La Salle Str.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. — M. Weiss, 614 Racine Ave. — A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn. Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. \|Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie. Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio. Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express"	* 9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	* 11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	* 6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	† 9.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn. Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

MONON ROUTE. Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Finanzielles.

Bank-Geschäft von Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum. Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c. Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Auf nach Deutschland!

Krieger-Verein-Exkursion —zur— Sedan-Feier —in— Berlin und Leipzig.

Abfahrt von New York den 17. August per Norddeutscher Lloyd-Schnelldampfer "FULDA". Billige Rundreise-Raten.

Anmeldungen müssen sofort an die Herren H. CLAUSSENIUS & CO., 80 und 82 5. Ave., gemacht werden, welche auch Wechsel auf alle Plätze Deutschlands und U. St. Passports besorgen.

Jos. Schlenker, Präs. des Krieger-Vereins. 15jllm

Sehr billige Billette von oder nach Deutschland

mit allen Schnelldampfer-Linien.

Günstige Bedingungen! Durchaus keine Unkosten! In der That „Alles frei" auf der ganzen Reise. Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika zu den niedrigsten Preisen. Geldsendungen werden wie immer prompt und billigst besorgt. Man wende sich persönlich oder schriftlich an die altbekannte Hauptagentur von 20jllm

R. J. TROLDAHL, 171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave. Offen bis 1 Uhr Sonntag Mittags.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO., 199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 25fmmi r6m

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzl. inkorporirt.) Das einzige seiner Art in Amerika. Besorgt:

Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates hier und auswärts. Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von

ALBERT MAY, Rechtsanwalt, befindet sich jetzt 62 Süd Clark Str. lang,bw

Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10–12 Uhr Vorm.

Wöchentliche Exkursionen

— nach — Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam. Aeußerst billige Raten.

C. B. RICHARD & CO., General-Passage-Agenten, 62 S. Clark Str. (Sherman House)

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags

$20 für obige Maschine mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie. Retail Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter. 142 West Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 6jlj